



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

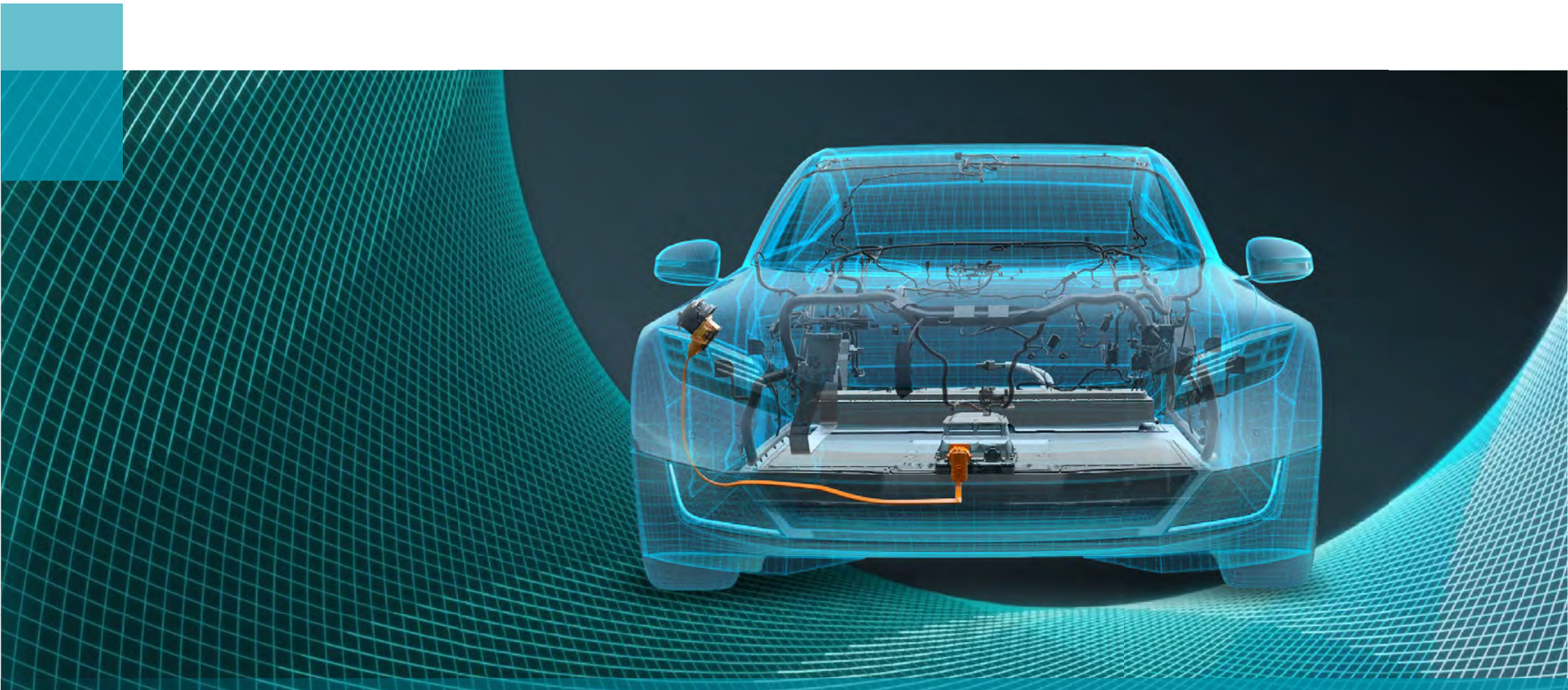
Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG
Vilsbiburg

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Erfolgreich handeln in einem volatilen Umfeld

Geschäftsbericht 2023





Geschäftsbericht 2023

Vorwort.....	3
--------------	---

Das Jahr 2023 5

Die Unternehmensführung im Interview	6
Highlights Kundenprojekte	8
65 Jahre Character	10
Beispiele für soziales Engagement und Nachhaltigkeit	12
Ausgewählte Momente	14


Lagebericht 16

Grundlagen des Konzerns	18
Wirtschaftsbericht	33
Chancen- und Risikobericht	40
Prognosebericht	48

Konzernabschluss 51

Bilanz	52
Gewinn- und Verlustrechnung	54
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode	55
Kapitalflussrechnung	56
Eigenkapitalveränderungsrechnung	57
Anhang	58

Bestätigungsvermerk 133

Hinweise: Dieses **interaktive PDF** ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert. Mit dem  **Häuschen** gelangen Sie von jeder Seite zurück auf das Hauptinhaltsverzeichnis. Die Elemente der Inhaltsverzeichnisse und der Menüführung in der Kopfzeile sind anklickbar und führen direkt zum aufgeführten Unterpunkt.

Im **Seitenmenü** ist das detaillierte Gesamtinhaltsverzeichnis als anklickbare Leseverzeichnisstruktur angelegt.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in einem von Volatilitäten geprägten Marktumfeld haben wir erneut bewiesen, dass Flexibilität und Veränderungsbereitschaft unsere Stärken sind. Trotz marktbedingter Volumenschwankungen und des verlangsamten Tempos beim Anlauf der Elektromobilität konnten wir uns erfolgreich anpassen. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir im Geschäftsjahr 2023 mit 5,6 Mrd. EUR einen erfreulichen Umsatzanstieg von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielen konnten.

Das erzielte Ergebnis verdanken wir unserem Management und all unseren Mitarbeitenden, die sich den anspruchsvollen Rahmenbedingungen mit großem Engagement gestellt haben.

Neben den branchenspezifischen Herausforderungen sahen wir uns mit Inflation und Kostensteigerungen in den Bereichen Transport, Personal und Energie konfrontiert. Die konjunkturelle Lage weltweit, insbesondere in Europa, trübte sich ein, und externe ökonomische Unwägbarkeiten wie Währungsschwankungen und höhere Zinsen beeinflussten unsere ursprüngliche Geschäftsplanung.

Das EBIT für das Geschäftsjahr 2023 wurde durch diese unerwarteten Kostensteigerungen und Einflussfaktoren belastet. Es ist uns trotzdem gelungen, mit geeigneten Maßnahmen wie Sondererstattungen, Kostendisziplin sowie Zins- und Währungssicherungsgeschäften ein über unserem Forecast liegendes Ergebnis zu erreichen. Diese Entwicklung verdanken wir unserer starken Position als langjähriger System- und Innovationspartner der führenden Premium-Automobilhersteller. Unsere strategische Priorisierung in Bezug auf ein zukunftsorientiertes Technologie-, Produkt- und Kundenportfolio ermöglichte es uns, unsere Stärken in einem schwierigen Marktumfeld unter Beweis zu stellen. Wir waren flexibel genug, unsere Fertigungskapazitäten an die schwankende Nachfrage anzupassen. Darüber hinaus haben wir unsere Resilienz durch einen effizienten Ressourceneinsatz, eine Anpassung der Kostenstrukturen und weltweite Struktur- und Prozessoptimierungen weiter verbessert.

Erfolgreiche Akquisition neuer Aufträge

In einem stark umkämpften Markt konnten wir aufgrund unserer anerkannten Systemkompetenz in allen unseren Technologiefeldern bedeutende Aufträge mit einem Laufzeitvolumen von über 13 Mrd. EUR akquirieren. Besonders hervorzuheben ist der größte Auftrag in unserer Unternehmensgeschichte, den wir von unserem langjährigen Kunden BMW erhalten haben. Dieser umfasst die Lieferung von Bordnetzen und Interieursystemen für die „BMW X“-Baureihen in den USA und China. Erwähnenswert sind auch großvolumige Aufträge der Mercedes-Benz Group im Segment Component Systems. Diese sorgen dafür, dass Batteriemanagementsysteme der DRÄXLMAIER Group künftig in jedem vollelektrischen Fahrzeug des Premium-Herstellers verbaut werden – unabhängig davon, ob das Fahrzeug in Europa, China oder den USA produziert wird. Diese Erfolge spiegeln unser hohes technisches Know-how und die starken Partnerschaften wider, auf die wir stolz sind.



Jan Reblin
CEO

Fritz Dräxlmaier
Chairman

Stefan Brandl
Vice Chairman, CEO

Bedeutende Fortschritte im Bereich Hochvolt-Batteriesysteme

Im vergangenen Jahr gelang es uns in kürzester Zeit, das Landauer Werk in eine automatisierte Industrie 4.0-Produktion von Hochvolt-Batteriemodulen für die aktuelle Generation von BMW-Elektrofahrzeugen umzubauen – ein bedeutender Meilenstein in unserer Partnerschaft mit BMW. Die Transformation von einem reinen Interieur-Werk zu einem hochmodernen Technologiestandort für Hochvoltsysteme innerhalb von nur zehn Monaten war möglich aufgrund unseres umfassenden Know-hows und weitreichender Kompetenzen in der Entwicklung, Montage und Projektierung von Hochvolt-Batteriesystemen. Ein weiteres Highlight ist die enge Zusammenarbeit mit Porsche im Bereich nachhaltiger Mobilität. Mit dem im Jahr 2023 eröffneten Werk in Leipzig geht neben Sachsenheim ein zweiter Standort für Porsche in die Serienproduktion für Hochvolt-Batteriesysteme. Zu guter Letzt haben wir unsere Batteriesystemkompetenzen durch neue Testanlagen für die Validierung und Qualifizierung kompletter Hochvolt-Speichersysteme im erweiterten Technologiezentrum am Firmensitz in Vilsbiburg gestärkt.

Nachhaltiger Premiümlieferant

Als System- und Innovationspartner begleiten wir alle unsere Kunden bei der Gestaltung einer emissionsfreien individuellen Mobilität im Premiummarkt. Unser Portfolio umfasst eine Vielzahl innovativer und technologisch führender Produkte. Wir setzen dafür kontinuierlich auf die Entwicklung nachhaltiger Lösungen und Produktionsverfahren. Unser Fokus liegt insbesondere auf der Optimierung globaler Lieferketten und der Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks unserer Standorte. Für die Realisierung der Energiewende und das Erreichen der gesteckten Klimaziele sehen wir die öffentliche Hand in der Verantwortung, die Energiewende voranzutreiben und die notwendige Infrastruktur für Unternehmen bereitzustellen.

Qualitäts- und Effizienzsteigerung durch Digitalisierung und Anwendung von KI

Zusätzlich verfolgen wir konsequent unsere Digitalisierungsstrategie. Ressourcen setzen wir dafür priorisiert ein und legen einen starken Fokus auf das Einhalten geplanter Meilensteine. Im Bereich Künstliche Intelligenz bauen wir kontinuierlich unsere Aktivitäten aus. Ein Schwerpunkt der Anwendung liegt in der kosteneffizienten Qualitätsverbesserung von Prozessen und Produkten und der Erhöhung der Effizienz durch die Auswertung großer Datenmengen in der Industrie 4.0-Produktion.

Weltweite Jubiläen im globalen Netzwerk

Im Jahr 2023 konnten wir neben dem 65-jährigen Bestehen der DRÄXLMAIER Group viele Jubiläen an unseren internationalen Unternehmensstandorten feiern. Als nachhaltiger Systempartner sind wir weltweit in Kundennähe auf den großen Automobilmärkten Asien/China, Amerika und Europa vertreten. Im vergangenen Jahr haben wir unser globales Netzwerk in Tunesien mit der Eröffnung eines Werks für Bordnetzsysteme in Jemmal und der Grundsteinlegung für einen neuen „Hub“ in


Sousse für zentrale Funktionen mit dem Schwerpunkt IT und Technologie erweitert. Der Standort Shenyang in China feierte sein 20-jähriges Bestehen. Zudem haben die lokalen Produzenten in Südostasien mittlerweile einen festen Platz im internationalen Verbund eingenommen. Ein weiterer Jubilar war Pitești, der erste DRÄXLMAIER-Standort in Rumänien, der nun seit 30 Jahren besteht. Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich Pitești von einem reinen Produktionsstandort zu einem globalen Kompetenzzentrum für unser Segment Elektrik mit Schwerpunkt in der Produkt- und Prozessentwicklung für Bordnetzsysteme entwickelt.

Die DRÄXLMAIER Group zeichnet sich durch Partnerschaften mit den international führenden Premium-Automobilherstellern aus. Angesichts unserer festen Verankerung als anerkannter Wegbegleiter unserer Kunden in der Transformation individueller emissionsfreier Mobilität blicken wir voller Ambitionen in die Zukunft. Ihre fortlaufende Begleitung auf diesem Weg schätzen wir sehr und danken Ihnen dafür.

In einem herausfordernden Umfeld haben wir unsere Position als bevorzugter Partner der führenden Premium-Automobilhersteller gestärkt.



Fritz Dräxlmaier
Chairman



Stefan Brandl
Vice Chairman, CEO



Jan Reblin
CEO

Das Jahr 2023

Die Unternehmensführung im Interview	6
Highlights Kundenprojekte	8
65 Jahre Character	10
Beispiele für soziales Engagement und Nachhaltigkeit	12
Ausgewählte Momente	14



Stärke zeigen mit Teamarbeit und Innovation in einem globalen Netzwerk

Im Gespräch werfen Chairman Fritz Dräxlmaier, Vice Chairman und CEO Stefan Brandl und CEO Jan Reblin einen Blick auf die volatilen Marktbedingungen und darauf, wie sich der Premium-Zulieferer diesen Herausforderungen flexibel und fokussiert stellt.

”

Über die Steuerung unserer global gültigen Unternehmensprozesse ist eine agile und effiziente Reaktion auf Marktveränderungen gewährleistet.

Fritz Dräxlmaier





Könnten Sie uns bitte erläutern, wie sich DRÄXLMAIER von Mitbewerbern abhebt?

Fritz Dräxlmaier: Wir genießen bei unseren Kunden ein hohes Ansehen aufgrund unserer Leistungsfähigkeit, Qualität und Liefertreue. Diese Verbindlichkeit manifestiert sich weltweit in unserem globalen Netzwerk. In Kombination mit unserem Produktportfolio, das Elektrik, Interieur, innovative Komponenten und Batteriesysteme umfasst, leisten wir einen umfassenden Beitrag zur Transformation der Automobilindustrie und positionieren uns ideal. Für die Zukunft ist es von entscheidender Bedeutung, die Komplexität in unseren Kernprodukten weiterhin zu beherrschen und uns als Systemlieferant neben den großen Marktteilnehmern zu etablieren.

Wie unterscheidet sich die aktuelle Lage im Vergleich zu früher?

Stefan Brandl: Die letzten drei Jahre waren von verschiedenen Krisen geprägt, angefangen bei der Coronapandemie über die Halbleiterkrise bis hin zum überraschenden Krieg in der Ukraine. Dazu kommen aktuell ökonomische Herausforderungen wie eine hohe Inflation, Währungsschwankungen und höhere Zinsen. Die wesentlichen Veränderungen für unsere Geschäftstätigkeit resultieren insbesondere aus der erschwerten Planbarkeit und der wachsenden Dynamik in den Märkten.

Was bedeutet wachsende Marktdynamik?

Jan Reblin: Konjunkturelle Schwankungen, der Übergang zur Elektromobilität und die Einführung neuer Technologien beeinflussen die Verbrauchernachfrage stark. Unsere Kunden rufen deshalb nicht mehr in der gleichen Konstanz ab, wie es vor der Coronakrise der Fall war. Die schnelle Anpassung an neue Situationen ist fester Bestandteil unseres täglichen Geschäfts geworden. Unsere Organisation ist darauf mittlerweile gut ausgerichtet. Überraschend ist jedoch die langsame Akzeptanz der E-Fahrzeuge in den Märkten.



Stärke zeigen mit einem globalen Netzwerk

Welchen Vorteil haben Sie als Familienunternehmen?

Fritz Dräxlmaier: Ein herausragendes Merkmal liegt zweifelsohne in unserer agilen Entscheidungsstruktur mit flachen Hierarchien, die es uns ermöglicht, uns rasch an Veränderungen anzupassen. Die Finanzierung aus eigenen Mitteln und langfristige Beziehungen zu Investoren und Banken verleihen uns eine Unabhängigkeit von kurzfristigen Marktschwankungen und schaffen Raum für die Verfolgung langfristiger strategischer Ziele. Diese Beständigkeit und Langfristigkeit spiegeln sich nicht nur in der Unternehmensführung, sondern auch im verantwortungsvollen Umgang mit unseren Mitarbeitenden wider.

Was ist Ihnen beim Ausbau von Kundenbeziehungen wichtig?

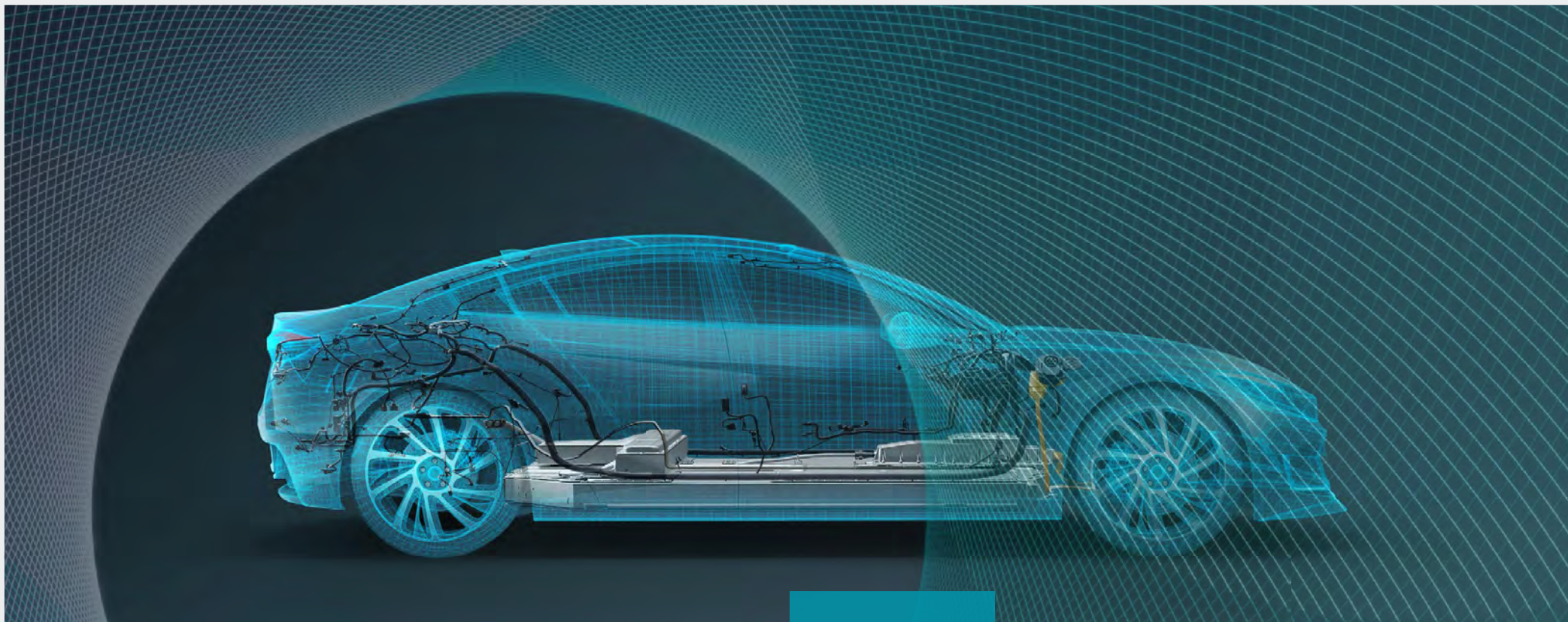
Jan Reblin: Unser Fokus liegt auf der Stärkung bestehender Kundenbeziehungen. Wir möchten unsere Kunden als System- und Innovationspartner auf ihrem Weg zu emissionsfreier individueller Mobilität begleiten. Unser Produktportfolio ist individuell auf die Kundenanforderungen zugeschnitten. Der Erfolg bei wichtigen Akquisitionen 2023 zeigt, dass uns dies gut gelingt und unsere Kunden langfristig mit uns als verlässlichem und innovativem Partner planen. Bei Vertragsvergaben spielten zunehmend Nachhaltigkeitsaspekte eine entscheidende Rolle, auf die wir offensichtlich eine überzeugende Antwort gefunden haben.

Wie sichern Sie die Zukunftsfähigkeit von DRÄXLMAIER?

Stefan Brandl: Unsere Wettbewerbsfähigkeit lebt von einer ständigen Überprüfung unseres Footprints sowie einer kontinuierlichen Optimierung unserer operativen Exzellenz. Die Basis hierfür wird in der Entwicklung gelegt, wo wir die Produkte designen, die passgenau auf die Anforderungen unserer Kunden zugeschnitten sind und uns dadurch schwer ersetzbar machen. Zusätzlich haben wir Maßnahmen zur Struktur und Prozessoptimierung eingeleitet, die sich bereits 2023 positiv auf die Ertragslage ausgewirkt haben. Wichtig sind auch Maßnahmen zur Bindung und Förderung von Talenten, denn unsere Stärke liegt neben unserer strategischen Ausrichtung vor allem in der Innovations- und Leistungsstärke unserer Mitarbeitenden.

Erwarten Sie eine Verbesserung der Lage im Jahr 2024?

Fritz Dräxlmaier: Unsicherheiten werden auch die mittelfristige Perspektive prägen. Eine Entspannung ist vorerst nicht in Sicht. Wir sind jedoch entschlossen, unsere Stärken zu nutzen, um auch weiterhin erfolgreich in dieser volatilen Marktsituation zu agieren.



DRÄXLMAIER treibt die **Elektromobilität** an

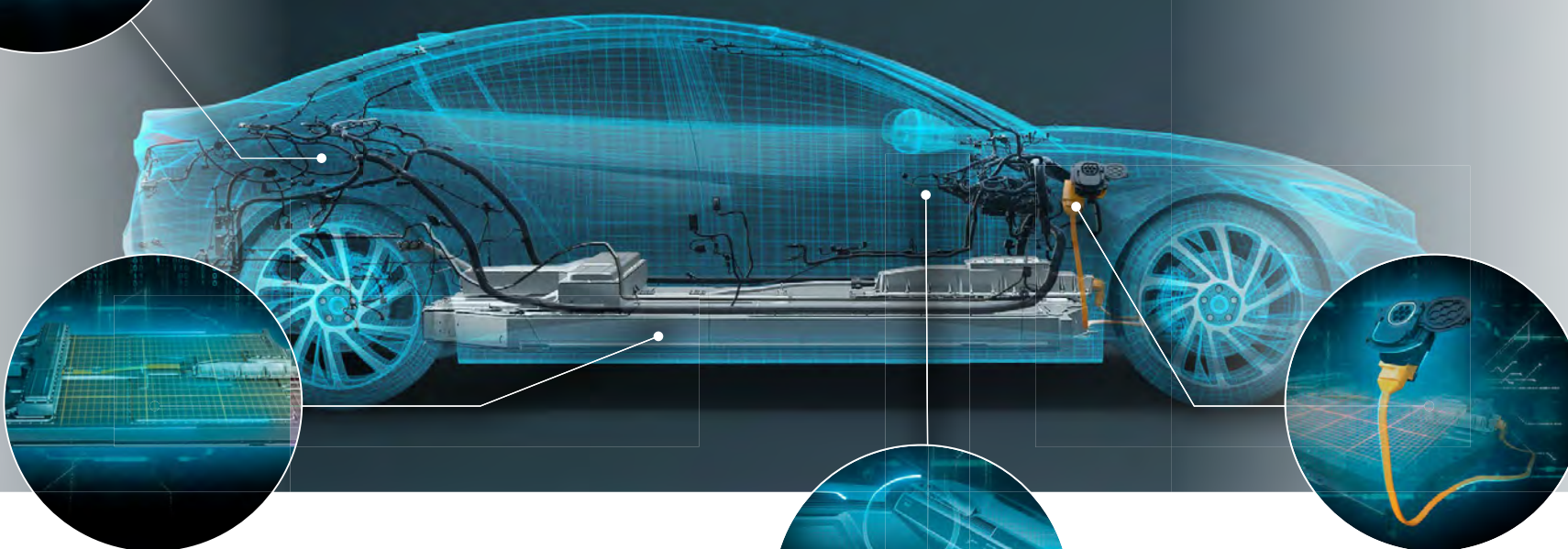
Die Elektromobilität ist auf dem Vormarsch. Als Zulieferer für die neuen E-Modelle der Premium-Hersteller fährt DRÄXLMAIER vorne mit. Das Produktspektrum reicht von exklusivem Interieur über Batteriesysteme bis hin zu Hochvoltkomponenten. Sehen Sie hier ausgewählte Beispiele.



Electrical Systems

Die BMW X-Serie ist kraftvoll und dynamisch. Stolz sind wir auf den Großauftrag für kundenspezifische Kabelsätze, Türverkleidungen und Sonnenrollos für die Nachfolgemodelle der BMW X-Modelle in den USA und China.

DRÄXLMAIER treibt die Elektromobilität an



Battery Systems

Unser umfassendes Know-how in der Entwicklung, Montage und Projektierung von Hochvolt-Batteriesystemen hat überzeugt: DRÄXLMAIER fertigt Hochvolt-Batteriemodule für die fünfte Generation von BMW-Elektrofahrzeugen, unter anderem für den BMW i4 und den Porsche eMacan.

Component Systems

Unser innovatives Batteriemanagementsystem ist maßgeblich daran beteiligt, dass die vollelektrischen Fahrzeuge von Mercedes-Benz zukünftig weltweit mit höchster Effizienz und Leistung auf den Straßen unterwegs sind.

Interior Systems

Mit der hochwertigen Instrumententafel für den neuen vollelektrischen SUV von Porsche oder mit den Türverkleidungen für den Tesla Highland trägt DRÄXLMAIER dazu bei, dass der Innenraum der neuen Generation von Elektroautos ein Höchstmaß an Eleganz und Qualität bietet.



65 Jahre DRÄXLMAIER: Vom lokalen Familienunternehmen, das im Wirtschaftswunder der Nachkriegsjahrzehnte seinen Anfang nahm, bis hin zur globalen Präsenz als führender Automobilzulieferer im Zeitalter der emissionsfreien Mobilität.

Aus Vilsbiburg in die ganze Welt

1958 bis 1972 Das deutsche Wirtschaftswunder

Im Gründungsjahr 1958 stiegen Lisa und Fritz Dräxlmaier senior in den rapide wachsenden Automobilmarkt ein. Der erste Auftrag: 50.000 Kabelsätze für das Goggomobil. DRÄXLMAIER wurde Teil des ungebrochenen wirtschaftlichen Nachkriegsaufschwungs in Deutschland. Innerhalb weniger Jahre erweiterte sich das Produktsortiment, die Produktion wurde ausgebaut und ein eigener Formen- und Werkzeugbau wurde in Betrieb genommen. DRÄXLMAIER investierte außerdem in Verwaltung und EDV am Standort in Vilsbiburg. Wichtiger Kunde war damals wie heute: BMW.



Der Auftrag für das Goggomobil brachte alles ins Rollen.

Aus Vilsbiburg in die ganze Welt



1973 bis 1989 Zwischen Ölkrise und Mauerfall

Die erhöhten Ölpreise Anfang der 70er-Jahre setzten die deutsche Wirtschaft unter Druck. Arbeitslosigkeit und Inflation stiegen, während das Wirtschaftswachstum niedrig blieb. Das Jahr 1989 ging mit dem Mauerfall in die Geschichte ein. In dieser Zeit wagte DRÄXLMAIER den Schritt ins Ausland und eröffnete in Tunesien seine erste ausländische Produktionsstätte. Das Unternehmen gewann namhafte Automobilhersteller wie Audi, Volkswagen und Daimler als Kunden. Die Belegschaft wuchs von anfänglich zehn auf mittlerweile 1.300 Beschäftigte an.



Der erste Schritt ins Ausland führte nach Tunesien.

1990 bis 1999 Wirtschaft im wiedervereinigten Deutschland

Nach der Wiedervereinigung und dem Zusammenbruch des Ostblocks veränderten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere durch die Erweiterung der Europäischen Union und die Einführung des Euro. DRÄXLMAIER etablierte sich als technologisch führender Systemlieferant im Premium-Automobilmarkt und brachte Innovationen wie den kundenspezifischen Kabelbaum oder die funktionsintegrierte Türverkleidung (FIS) auf den Markt. Die Expansion des Unternehmens setzte sich fort, unter anderem in Rumänien, den USA und Mexiko. Nach dem Tod des Seniorchefs übernahm Fritz Dräxlmaier das Unternehmen, das nun rund 7.000 Mitarbeitende zählte.



Die funktionsintegrierte Türverkleidung ist eine von vielen erfolgreichen DRÄXLMAIER-Innovationen.

2000 bis 2018 Herausforderungen des 21. Jahrhunderts

Drei große Veränderungsprozesse prägten die deutsche Wirtschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts: neue Technologien, die Globalisierung und der demografische Wandel. Zudem löste die Finanzkrise 2008 eine weltweite, schwere Rezession aus. Die DRÄXLMAIER Group blieb auf Wachstumskurs und erweiterte das globale Produktionsnetzwerk mit neuen Standorten in Deutschland, China, Südafrika, Thailand und Mexiko. Die Kundenbasis im Luxussegment wurde ausgebaut, u. a. kamen Aufträge von Porsche, Jaguar, Maybach, Bugatti und Cadillac. Die Anzahl der Mitarbeitenden stieg auf rund 50.000.



Seit 2004 wird in China für deutsche Automobilhersteller gefertigt.

2019 bis heute Automobilindustrie im Umbruch

Die letzten Jahre waren geprägt von der COVID-19-Pandemie sowie wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten. Die Automobilbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Megatrends wie Digitalisierung, Industrie 4.0, Elektromobilität, autonomes Fahren, Konnektivität und Nachhaltigkeit sind treibende Kräfte für Innovationen und wirtschaftliches Wachstum. Die DRÄXLMAIER Group hat frühzeitig die Weichen für Veränderungen gestellt und ist heute ein aktiver Gestalter einer emissionsfreien Mobilität der Zukunft. Mit einem umfassenden Technologieportfolio, modernsten Fertigungsanlagen und einer starken internationalen Präsenz mit über 70.000 Mitarbeitenden ist das Unternehmen bestrebt, den Weg zu einer nachhaltigen Zukunft zu ebnen.



Modernste Fertigungsverfahren in der Batterieproduktion in Sachsenheim.



Serbien DRÄXLMAIER spendete dieses Jahr über 6,8 Tonnen Kunststoffmaterial an den Verein „Čep za hendikep“ für die Beschaffung orthopädischer Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen in Serbien. Auch die Mitarbeitenden beteiligten sich aktiv, zum Beispiel indem sie Flaschenverschlüsse sammelten.

Weltweit im Einsatz für mehr **Nachhaltigkeit**

Mit viel Motivation hat sich die DRÄXLMAIER-Unternehmensfamilie auch im Jahr 2023 wieder sozial engagiert und Nachhaltigkeit gelebt – sei es für Umweltschutz, für Wohltätigkeitszwecke oder für die Ausbildungsförderung. Mehr erfahren Sie unter www.draexlmaier.com/nachhaltigkeit.



China In Shenyang, einem der größten DRÄXLMAIER-Standorte, wurde eine beeindruckende Dach-Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von 3,9 Megawatt Peak (MWp) erfolgreich in Betrieb genommen. Ein Beispiel für den Einsatz zur Verringerung unserer Umweltauswirkungen.

Weltweit im Einsatz für mehr **Nachhaltigkeit**



Rumänien Anlässlich des World Cleanup Day beteiligten sich Mitarbeitende aus den Werken in Pitești und Satu Mare sowie Familienangehörige freiwillig an der Aktion „Let's do it, Romania“. Mit Handschuhen, Säcken und viel gutem Willen ausgerüstet säuberten sie ihre Stadtteile.



USA Im Rahmen der Spirit Week haben Mitarbeitende in Duncan eine Vielzahl von Aktivitäten zugunsten der gemeinnützigen Wohltätigkeitsorganisation Greer Community Ministries organisiert. Das förderte auch den Zusammenhalt der Mitarbeitenden und den Teamspirit.



Tunesien DRÄXLMAIER und regionale Universitäten fördern mit dem gemeinsamen Projekt WE-SPICE die Ausbildung nachhaltiger Kompetenzen im Bereich Automotive SPICE in Tunesien. Ziel ist es, eine hohe Bildungsqualität für Mitarbeitende von morgen sicherzustellen.



Mexiko Zur Unterstützung von Nutriendo wurde eine Milchtütensammlung durch die Mitarbeitenden des Werks in San Luis Potosí organisiert. Nutriendo sorgt für ein nahrhaftes Schulfrühstück für über 2.000 Kinder in wirtschaftlich benachteiligten Gemeinden.



Das Jahr 2023 in Bildern



Januar Am 19. Januar wurden die internen Excellence Awards verliehen, bei denen sechs Teams für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet wurden.



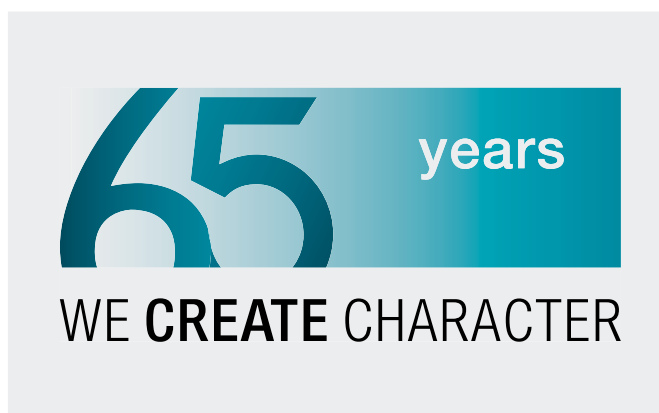
Februar Der größte Auftrag der Unternehmensgeschichte: Lieferung von Bordnetzen, Sonnenrollos und Türverkleidungen für die BMW X-Nachfolgemodelle.



März DRÄXLMAIER expandiert in Tunesien mit einem neuen Produktionswerk in Jemmal und der Grundsteinlegung für den Hub in Sousse.



April Produktionsanlauf der ersten Hochvolt-Batterie-Doppelmodule am Standort Landau mit einer automatisierten Industrie 4.0-Produktion.



Mai Die DRÄXLMAIER Group wurde im Mai vor 65 Jahren gegründet und blickt auf eine erfolgreiche Entwicklung in den vergangenen Jahrzehnten zurück.



Juni In der Nacht der Ausbildung erhalten Schülerinnen und Schüler an vielen Unternehmensstandorten exklusive Einblicke in das Arbeitsleben bei DRÄXLMAIER.



Das Jahr 2023 in Bildern



Juli Vor allem zur Stärkung der Kompetenzen für Batteriesysteme wurde das Technologiezentrum am Headquarter in Vilsbiburg erweitert.



August DRÄXLMAIER feiert 20 Jahre in China voller Erfolge und guter internationaler Zusammenarbeit mit einem eindrucksvollen Event im Liaoning Stadium.



September In Leipzig eröffnet DRÄXLMAIER ein neues Produktionswerk für Batteriesysteme – ein weiterer bedeutender Fortschritt Richtung Elektromobilität.



Oktober DRÄXLMAIER begeht das 30-jährige Jubiläum des Standortes Pitești, dem ersten Standort des Unternehmens in Rumänien.



November Zuschlag von Porsche für die Fertigung der Batteriesysteme auf der E-Premiumplattform von VW für die Marken Porsche, Lamborghini, Audi und Bentley.



Dezember DRÄXLMAIER unterstützt die Organisation einer Kantine für sozial Benachteiligte während der Feiertage mit einer Spende an die Stadt Balti in Moldawien.



Lagebericht

Grundlagen des Konzerns	18
Wirtschaftsbericht	33
Chancen- und Risikobericht	40
Prognosebericht	48



Inhalt Lagebericht

Grundlagen des Konzerns 18

Geschäftsmodell	19
Strategie	21
Organisation	22
Beschäftigung	23
Forschung und Entwicklung	26
Nachhaltigkeit	29

Wirtschaftsbericht 33

Branchenrückblick	34
Geschäftsentwicklung	35
Ertragslage	37
Finanzlage	37
Vermögenslage	38

Chancen- und Risikobericht 40

Chancenmanagement	41
Risikomanagement	42

Prognosebericht 48

Branchenausblick	49
Ausblick DRÄXLMAIER Group	50



Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell	19
Strategie	21
Organisation	22
Beschäftigung	23
Forschung und Entwicklung	26
Nachhaltigkeit	29



Geschäftsmodell

Die DRÄXLMAIER Group ist ein weltweit agierendes Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und Produktion von komplexen Bordnetzsystemen, hochwertigen Elektrik- und Elektroniksystemen, exklusivem Interieur sowie Batteriesystemen mit klarem Fokus auf Premium-Fahrzeuge spezialisiert hat.

Bei DRÄXLMAIER wird in Systemen gedacht. Interieur, Elektronik, Elektrik, Komponenten und Batteriesysteme werden zusammengeführt, um Zukunftslösungen für neue Fahrzeuggenerationen zu schaffen und die neue Mobilität zu prägen. Dafür deckt das Unternehmen die gesamte Prozesskette von der ersten Idee über den Entwicklungs- und Produktionsprozess bis hin zur sequenzgenauen Lieferung der Produkte an die Produktionsbänder der Premium-Automobilhersteller ab.

Klare Ausrichtung auf den Premium-Automobilmarkt

Das Unternehmen wurde 1958 von Fritz Dräxlmaier sen. gegründet und hat sich seitdem in einem anspruchsvollen und wettbewerbsintensiven Markt zu einem führenden Innovations- und Systempartner für den Premium-Automobilmarkt entwickelt. Die DRÄXLMAIER Group arbeitet eng mit einer Vielzahl von namhaften Automobilherstellern wie zum Beispiel Audi, BMW, Jaguar, Land Rover, Maserati, Mercedes-Benz, MINI, Porsche und VW zusammen. Durch langfristige Partnerschaften hat sich das Unternehmen einen festen Platz in der Branche erarbeitet.

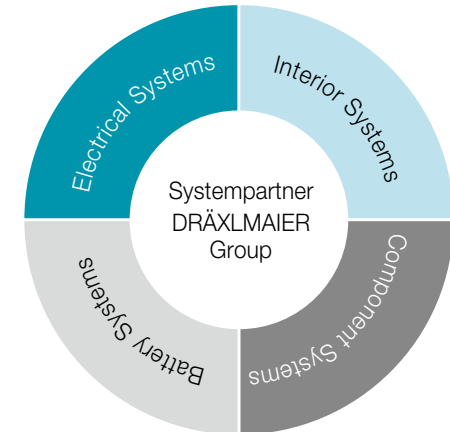
Wichtiger Innovations- und Entwicklungspartner

Forschung und Entwicklung ist bei DRÄXLMAIER ein wichtiger Erfolgsfaktor, um innovative Technologien und Lösungen für den Markt der Zukunft voranzubringen. Ein wichtiger strategischer Fokus über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg liegt auf dem Thema Nachhaltigkeit. Am Hauptsitz in Vilsbiburg und an über zehn verschiedenen Standorten weltweit befinden sich Entwicklungszentren.

Globales Produktionsnetzwerk

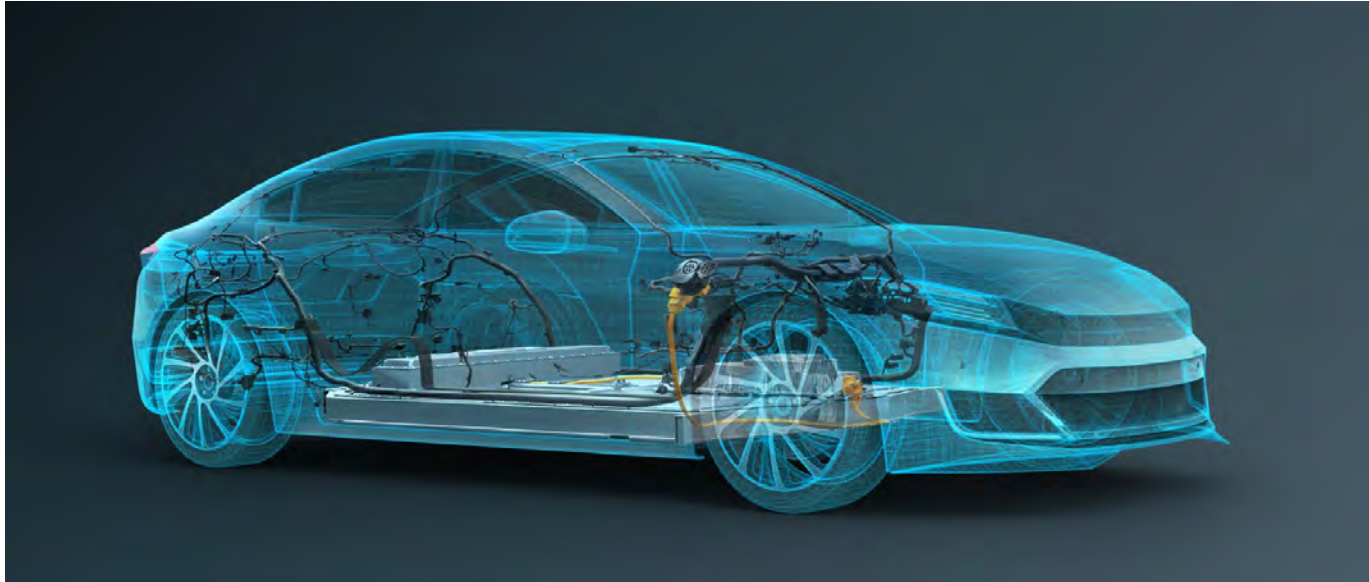
Mit Produktionsstätten und Niederlassungen auf der ganzen Welt ist die DRÄXLMAIER Group stets nah an den Standorten der Kunden, um eine optimale Betreuung und Belieferung sicherzustellen. Die Produktion konzentriert sich auf über 40 große Fertigungsstätten in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika und im asiatischen Raum. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, flexibel auf die Anforderungen der globalen Automobilindustrie zu reagieren und seinen Kunden weltweit erstklassige Produkte und Dienstleistungen mit dem gleichen hohen Qualitätsstandard anzubieten. Mit einem starken Fokus auf Kundenorientierung, Technologie und Nachhaltigkeit ist das Unternehmen als wichtiger Akteur in der sich stetig wandelnden Automobilbranche etabliert.

Das Geschäft der DRÄXLMAIER Group ist entsprechend den Produkt- und Technologiefeldern in vier Hauptsegmente unterteilt:



Darüber hinaus gibt es in der Segmentberichterstattung aus Transparenzgründen zusätzlich das Geschäftsfeld System Assembly und Others. System Assembly ist organisatorischer Bestandteil der Interior Systems. Bedingt durch die unterschiedliche Fertigungstiefe im Geschäftsfeld System Assembly wird eine separate Darstellung in der Umsatzaufteilung nach Segmenten gewählt.

DRÄXLMAIER prägt die individuelle Mobilität der Zukunft mit innovativen und nachhaltigen Produkten und Technologien.



Solutions with Character for Premium Vehicles

Electrical Systems

Die DRÄXLMAIER Group bietet ihren Kunden im Segment Elektrik die Entwicklung und Fertigung von kundenspezifischen Kabelsätzen bis zu integrierten Bordnetzsystemen für Fahrzeuge jeder Antriebsart. Das Unternehmen hat eine hohe Kompetenz in zentraler Architektur für zukunftsfähige Bordnetze mit Fokus auf Komplexitätsreduktion, funktionaler Sicherheit und der Beherrschung hoher Datenströme. Darüber hinaus unterstützt DRÄXLMAIER als Systempartner seine Kunden bei der Versorgungsarchitektur des Automobils mit seiner Expertise für das Daten- und Energiemanagement im Fahrzeug.

Interior Systems

DRÄXLMAIER ist Spezialist für den automobilen Innenraum von Premium-Fahrzeugen und anerkannter Partner für Premium-Oberflächen, innovative Prozesse und Licht im Fahrzeuginnenraum. Ein wichtiger Fokus liegt auf CO₂e-optimierten Innenraumkonzepten mit nachhaltigen Materialien und Leichtbau für die nachhaltige Mobilität der Zukunft sowie der Entwicklung und Umsetzung von Mono-Material-Systemen für eine kreislauffähige Wirtschaft. DRÄXLMAIER entwickelt inhouse und beliefert die Kunden Just in Sequence.

Component Systems

DRÄXLMAIER entwickelt, fertigt und liefert nicht nur fahrzeug-individuelle Leitungssätze, sondern komplette Bord- und Hochvoltbordnetze inklusive aller elektrischen und elektronischen Komponenten. Das Komplettportfolio umfasst Lösungen rund um die Themen Verteilen, Absichern, Kontaktieren und die punktgenaue Auslegung auf alle Spannungslagen. Die Herausforderung ist es, für jede Plattform und Baureihe bis hin zum einzelnen Fahrzeug das unter allen Aspekten bestmögliche Bordnetz zu fertigen. Ein wichtiger Faktor sind skalierbare Komponenten wie die DRÄXLMAIER Hauptsicherungsboxen sowie modulare und elektronische Stromverteiler. Alle Komponenten werden betriebsintern entwickelt und gefertigt – inklusive Hard- und Software.

Battery Systems

Im Geschäftsfeld Speichersysteme und Hochvoltkomponenten entwickelt und fertigt die DRÄXLMAIER Group individuell konfigurierbare Hochvolt-Batteriegesamtsysteme und -Komponenten sowie die Batterieelektronik und bietet hierbei maßgeschneiderte Lösungen von der Entwicklung über den eigenen Prototypenbau bis hin zur Kleinserien- und Großserienfertigung. Die DRÄXLMAIER Group ist dabei Systemlieferant für Hybridspeichersysteme wie auch für Speichersysteme von batterieelektrischen Fahrzeugen (BEV) in unterschiedlichsten Leistungsklassen mit einer Spannungslage von 48–800 Volt. Neben langjähriger Erfahrung hinsichtlich Packages, Integration und Verfahrenstechnik wird die vollständige Batterieelektronik, Batteriezustandserkennungen mit permanenter Überwachung von Spannung, Strom und Temperatur sowie eine für den Bauraum optimierte Fahrzeugintegration angeboten.



Strategie

Ausgehend vom Markenversprechen und der Vision der DRÄXLMAIER Group **WE CREATE CHARACTER** wurde die LEADER-Strategie der DRÄXLMAIER Group entwickelt. Das tägliche Streben, einzigartigen Charakter zu schaffen, prägt die Unternehmenskultur in allen Bereichen. Die Leitplanken setzen die Unternehmenswerte Markt- und Kundenorientierung, Innovation, Unabhängigkeit, Nachhaltigkeit, exzellente Prozesse und Mitarbeiterorientierung.

Die nachfolgenden operativen Zielsetzungen der LEADER-Strategie waren richtungsweisend für das Handeln der DRÄXLMAIER Group im Jahr 2023.

Leadership

Wir stellen unsere Wettbewerbsfähigkeit durch operative Exzellenz, die Weiterentwicklung unserer Kundenbeziehungen sowie die Steuerung eines zukunftsorientierten und definierten Portfolios im Rahmen der Footprint-Strategie sicher. Wir haben uns in jedem Segment anspruchsvolle Umsatzziele gesetzt und ergreifen alle erforderlichen Maßnahmen, um in allen Fahrzeugprojekten eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen.

Excellence

Wir steigern die Effektivität und Effizienz unserer Prozesse und messen regelmäßig den Reifegrad und die Zielerreichung der digitalen Transformation.

Attitude

Wir sichern die finanzielle Unabhängigkeit und erhöhen unsere Profitabilität durch Optimierung des Auftrags-, Kunden- und Technologieportfolios sowie der Kostenstrukturen. Die notwendigen Kosteneinsparpotenziale auszuschöpfen verfolgen wir weiterhin mit Nachdruck und setzen die erforderlichen Maßnahmen mit aller Konsequenz um. So wollen wir unser gesetztes EBIT-Ziel erreichen.

Drive

Wir identifizieren zu unserem Kerngeschäft passende Marktbedürfnisse und entwickeln, operationalisieren und vermarkten zielgerichtet und effizient System-, Produkt- und Serviceinnovationen. Dafür werden wir sicherstellen, dass 80 % der Innovationsprojekte nach Plan verlaufen.

Empathy

Wir sind bevorzugter Arbeitgeber für alle Positionen an allen relevanten DRÄXLMAIER-Standorten. Zufriedene Bewerberinnen und Bewerber, schnelle Prozesse und die Führung unserer Mitarbeitenden sowie deren Entwicklung zeichnen uns aus.

Respect

Wir stärken das Nachhaltigkeitsbewusstsein bei unseren Mitarbeitenden und gewährleisten ein sicheres Arbeitsumfeld, verankern Nachhaltigkeit in den Geschäftsprozessen und arbeiten konsequent an der Reduzierung der Umweltauswirkungen unserer Produkte und Standorte. Gleichzeitig stärken wir unsere Unabhängigkeit in der Energieversorgung durch gezielte Investitionen.



Die Konzernstrategie LEADER gibt eine klare Fokussierung vor.



Organisation und Unternehmensführung

Die Konzernmuttergesellschaft der DRÄXLMAIER Group ist die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG. Das dort angesiedelte, funktional aufgestellte Executive Board führt und leitet das Unternehmen. Zum 31.12.2023 bestand das Executive Board aus drei Personen:

- Stefan Brandl, Vice Chairman und Chief Executive Officer (CEO), zuständig für die Bereiche Supporting Functions, Finance, IT und Procurement
- Jan Reblin, Chief Executive Officer (CEO), zuständig für die Bereiche Customer & Market, Operations und Technical Engineering
- Roland Polte, Chief Human Resource Officer (CHRO)

Die Chief Executive Officers sind verantwortlich für die operative Unternehmensführung und -weiterentwicklung. Das beinhaltet die Operationalisierung der strategischen Ausrichtung und der Positionierung am Markt sowie die Verantwortung für die Erreichung der Unternehmensziele. Zudem tragen sie die Verantwortung für das Finanzergebnis und treffen operative Unternehmensentscheidungen.

Fritz Dräxlmaier fungiert im Konzern seit Januar 2019 als Vertreter der Gesellschafter und Chairman. Er bestellt, überwacht und berät die Hauptgeschäftsführung. Des Weiteren ist der Chairman zuständig für die strategische Unternehmensführung sowie die Überwachung und Kontrolle der Strategieumsetzung. Er trifft strategische Unternehmensentscheidungen und definiert strategische Leitplanken sowie die Vision, Mission, Unternehmenswerte und den Code of Conduct. Die Vertretung des Chairman übernimmt der Vice Chairman und CEO Stefan Brandl.



Von links nach rechts: Roland Polte, Stefan Brandl, Fritz Dräxlmaier, Jan Reblin



Beschäftigung

Stamm-Mitarbeiterzahl weltweit leicht gesunken

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 hat die weltweite Mitarbeiterzahl der DRÄXLMAIER Group leicht abgenommen. Zum Stichtag 31.12.2023 zählte das Unternehmen ca. 72.000 Stamm-Mitarbeitende, was einem Rückgang von ca. 1,7 % entspricht. Die Gesamtzahl aller Mitarbeitenden (inkl. solcher in Leiharbeit und Ausbildung) belief sich auf 75.454. Aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage in der Automobilindustrie hat sich die DRÄXLMAIER Group ab Mitte des Jahres 2023 entschieden, einen weltweiten Einstellungsstopp für indirekte Funktionen einzuführen. Diese Maßnahme diente dazu, die Fluktuation gezielt zu nutzen und die Anzahl der Mitarbeitenden in diesen Organisationseinheiten anzupassen. Im Jahr 2023 reduzierte sich die Mitarbeiterzahl in den indirekten Funktionen weltweit um 2,8 %, in Deutschland sogar um 4,6 %.

Verteilung der Mitarbeitenden nach Regionen

Die Mehrheit der DRÄXLMAIER-Mitarbeitenden und bedeutende Produktionsstätten befinden sich in Mexiko mit rund 16.500 Beschäftigten, gefolgt von China mit rund 9.600 und Tunesien mit rund 9.400 Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Mitarbeiterzahl in China, während Tunesien einen leichten Anstieg verzeichnete. Eine größere Veränderung gab es sonst nur in Moldawien, wo die Mitarbeiterzahl auf rund 5.000 (Vorjahr: rund 5.500) sank.

In Deutschland ist die Mitarbeiterzahl im Jahr 2023 geringfügig auf rund 5.800 angewachsen. Der Einstellungsstopp am Stammsitz Vilsbiburg führte zu einem Rückgang, der jedoch durch den Neuaufbau der Batteriefertigungen in Landau und Leipzig mehr als kompensiert wurde.



Als Familienunternehmen positioniert sich DRÄXLMAIER als bevorzugter Arbeitgeber.

Attraktiver Arbeitgeber

DRÄXLMAIER sieht sich in einer besonderen Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitenden und bietet ein attraktives und sicheres Arbeitsumfeld. Das Unternehmen fördert zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – über alle Hierarchieebenen hinweg und an allen Standorten weltweit. Moderne Arbeitsformen, neue technische Systeme und die Digitalisierung ermöglichen flexiblere Formen der Zusammenarbeit. Dies bietet für DRÄXLMAIER und die Mitarbeitenden viele Vorteile in Bezug auf die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, die Stärkung der Eigenverantwortung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Förderung und Erhaltung der Gesundheit sowie die Sicherheit der Mitarbeitenden haben für DRÄXLMAIER oberste Priorität. Das Unternehmen hält nicht nur die geltenden Gesetze und Normen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz ein, sondern geht oft über die gesetzlichen Vorschriften hinaus. Dabei orientiert es sich stets am neuesten Stand der Technik und nutzt etablierte Verfahren und Instrumente wie zum Beispiel die 5-Why-Methode und Ishikawa-Diagramme, um weitere Optimierungen zu ermöglichen.



Weltweit werden DRÄXLMAIER-Standorte nach ISO 45001 auditiert, bis Ende 2025 sollen alle Produktionsnetzwerke der Unternehmensgruppe zertifiziert werden. Im Berichtsjahr wurde die GruppENZertifizierung, an der 41 Standorte (2022: 33) teilnahmen, erfolgreich abgeschlossen und das entsprechende Matrixzertifikat erteilt. Im Rahmen der Einzelzertifizierung wurden drei Standorte positiv auditiert.

Um das Arbeitsumfeld sicherer zu gestalten, werden alle Mitarbeitenden bei der Einstellung und danach mindestens einmal pro Jahr zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschult. Als Maßstab für die Sicherheit am Arbeitsplatz nutzt DRÄXLMAIER die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen je 200.000 geleistete Arbeitsstunden (Lost Time Injury Rate, LTIR). Im Jahr 2023 ereigneten sich weltweit an DRÄXLMAIER-Standorten 0,60 Arbeitsunfälle (2022: 0,46) je 200.000 geleistete Arbeitsstunden.

Die Mehrheit der Arbeitsunfälle waren Stolperunfälle oder traten in Form von Prellungen und Schnittwunden während des Umgangs mit Maschinen und Anlagen auf. Arbeitsunfälle bei DRÄXLMAIER werden weltweit erfasst, analysiert und ausgewertet. Erkenntnisse aus Unfalluntersuchungen werden in Verbesserungsprojekten umgesetzt und intern weltweit geteilt, um von den Erfahrungen Einzelner zu lernen und gemeinsam besser zu werden.

Aus- und Weiterbildung

Unter dem Motto „We inspire to grow“ ermöglicht DRÄXLMAIER den Mitarbeitenden nicht nur die persönliche Kompetenzentwicklung, sondern auch die gezielte Entwicklung fachlicher und technischer Fertigkeiten, um sie fit für die Anforderungen der Zukunft zu machen. Eine globale Leistungs- und Lernkultur, die Talente fördert, Leistung honoriert und den Mitarbeitenden innovative und individuelle Lernkonzepte über ihre gesamte Berufslaufbahn hinweg bietet, ist fest etabliert. Im Berichtsjahr wurde der Lernkatalog durch die Integration von LinkedIn Learning erweitert. Mitarbeitenden mit PC-Zugang stehen nun rund 16.000 Kurse zur Verfügung.

DRÄXLMAIER legt einen Schwerpunkt auf die Qualität der Ausbildung, besonders im Bereich der technischen Transformation der Produktionsprozesse. Im Berichtsjahr wurden 15 neue Module erstellt und insgesamt 55 Schulungen angeboten. Über 1.000 Beschäftigte wurden in Bereichen wie Robotik, Programmierung oder Automatisierungs- und Digitalisierungstechnik geschult. Im Jahr 2023 erhielten in Deutschland 95,8 % der Auszubildenden ein Übernahmeangebot (2022: 95,2 %). Weltweit beschäftigt das Unternehmen nun 1.502 Personen in Ausbildung (2022: 1.126) an 33 Standorten in elf Ländern.



DRÄXLMAIER Auszubildende ist die Beste in ihrem Beruf in Deutschland.



Junge Forscher präsentieren im Headquarter 56 spannende Forschungsprojekte.

Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Die DRÄXLMAIER Group bekennt sich zu international anerkannten Menschenrechten und verpflichtet sich weltweit zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf faire Arbeitsbedingungen sowie die Bekämpfung von Menschenhandel, Ausbeutung von Arbeitskräften und moderner Sklaverei. Die Sorgfaltspflichten, die durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) festgelegt wurden, werden kontinuierlich umgesetzt. Die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte, die 2023 veröffentlicht wurde, basiert auf den international anerkannten Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, den internationalen

menschenrechtlichen Referenzinstrumenten wie der Internationalen Menschenrechtscharta und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). DRÄXLMAIER erwartet von seinen Geschäftspartnern, dass auch sie sich zur Achtung der Menschenrechte bekennen, sich zur Einrichtung angemessener Sorgfaltsprozesse verpflichten und diese Erwartungshaltung an ihre eigenen Lieferanten weitergeben (siehe im Nachhaltigkeitsbericht „Erwartungen an Lieferanten“).

Corporate Citizenship

Corporate Citizenship ist eine wichtige Säule der Unternehmensverantwortung von DRÄXLMAIER. Als weltweit agieren-

des Unternehmen sieht sich die DRÄXLMAIER Group als Teil der Gesellschaft und will aktiv das gesellschaftliche Umfeld mitgestalten. Als ein verlässlicher Partner und Förderer von Kultur, Sport, Bildung und Sozialprojekten engagiert sich das Unternehmen dort, wo es mit Standorten präsent ist. Alle Corporate-Citizen-Aktivitäten stehen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, um langfristig positiv auf Umwelt und Gesellschaft zu wirken. Ein besonderes Anliegen ist es DRÄXLMAIER, jungen Talenten die Möglichkeit zu geben, sich zu entwickeln und selbstständig zu werden. Im Fokus steht daher die Förderung des Nachwuchses. Im Berichtsjahr wurden weltweit über 200 Projekte und Initiativen in zehn Ländern unterstützt.



Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der DRÄXLMAIER Group sind der Motor für Innovationen und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Die prozessorientierte Entwicklungsorganisation nimmt innerhalb der Forschungs- und Entwicklungsstrategie eine entscheidende Stellung ein. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisationsstruktur strebt das Unternehmen danach, nicht nur die Effizienz und Qualität der Entwicklungsprozesse zu steigern, sondern auch den Anforderungen des Automotive-SPIICE-(ASPICE-)Standards gerecht zu werden. Die DRÄXLMAIER Group ist auf dem Weg von ASPICE Level 2 auf Level 3 und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr alle Befunde des ASPICE-Prozess-Review in die Prozesse integriert. Darüber hinaus ist es gelungen, die Prozesse im Hauptprozess „Develop Product“ inklusive aller relevanten IT-Anwendungen zu beschreiben, um die erforderliche Grundlage für die Digitalisierung bestmöglich zu unterstützen. Ziel ist es, eine ausgewogene Balance zwischen Innovationsfähigkeit und Standardisierung zu finden, um sowohl den Anforderungen der Automobilindustrie zu entsprechen als auch flexibel genug zu sein, um auf sich verändernde Marktbedingungen einzugehen.

F&E Aufwand

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand der DRÄXLMAIER Group betrug im Berichtsjahr EUR 162,8 Mio. (Vorjahr: EUR 175,1 Mio.). Dabei entfiel mit EUR 110,5 Mio. (Vorjahr: EUR 122,7 Mio.) der größte Anteil auf Entwicklungskosten für Kundenaufträge.

Im Folgenden werden die F&E-Schwerpunkte des Berichtsjahres 2023 aus den wichtigsten Bereichen näher beleuchtet, wobei sowohl die Vorentwicklung als auch die Serienentwicklung betrachtet werden.

Innovativ mit System – über Produktgrenzen hinaus



Interior Systems

Innovationen im Fahrzeuginnenraum beschränken sich nicht nur auf technologische Aspekte, sondern umfassen auch die Optimierung des Fahrkomforts und der Nachhaltigkeit sowie die nahtlose Integration von Elektronik. Die funktional dynamische Beleuchtung im Fahrzeuginnenraum von DRÄXLMAIER trägt nicht nur zur ästhetischen Gestaltung bei, sondern verbessert durch die Anpassung von Lichtintensität und -farbe, um wichtige Informationen hervorzuheben, auch die Fahrersicherheit. Das Unternehmen entwickelt integrierte Lösungen, die Bauraum-, Kosten- und Helligkeitsoptimierungen umfassen, wie zum Beispiel D-Light Unlimited, Direktkaschierung, Multicore- und LAI Matrixlicht.



Die Integration von Elektronik- und Lichtkomponenten in nachhaltige Konzepte aus CO₂-reduzierten Grundmaterialien ist ein entscheidender Aspekt der Produktentwicklung. Diese Materialien sollen nach dem Recycling erneut im Fahrzeug verwendet werden können. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Circular Economy“ wurde ein zirkuläres Trägersystem aus Polyester entwickelt, das einen effizienten Verarbeitungsprozess und gute physikalisch-mechanische Eigenschaften aufweist. Die Verwendung von Polyester in verschiedenen Strukturen erleichtert die Wiederaufbereitung und schont natürliche Ressourcen. Ein weiteres Teilprojekt, in dem „ocean bound plastic“ als automotive-tauglicher Kunststoff getestet wurde, wurde von der Vor- in die Serienentwicklung überführt. Dabei wurden soziale Kriterien und eine transparente Lieferkette berücksichtigt.

Im Jahr 2023 hat DRÄXLMAIER entscheidende Projekte und Produkte erfolgreich als Serienprojekte platziert, beispielsweise die „oberflächenintegrierte Flächenheizung“ beim „Porsche Coupé“-SUV sowie beim Nachfolger der „BMW X“-Baureihen oder „MP Light“ bei der S-Klasse von Mercedes-Maybach.

Electrical Systems

Die Entwicklung des Bordnetzes im Automobil befindet sich im Zuge der aktuellen Transformation zur Elektromobilität in einer Phase des Übergangs, in der vorübergehend Multiantriebsplattformen eingesetzt werden. Die Integration neuer Funktionen für assistiertes bis hin zu hochautomatisiertem Fahren erfordert robuste und sichere Bordnetzarchitekturen. DRÄXLMAIER bietet innovative Lösungen, die unabhängig von der Antriebsart einsetzbar sind.

Der zunehmenden Komplexität in Verbindung mit steigenden Anforderungen an Funktionssicherheit, Effizienz und Zuverlässigkeit der Systeme begegnet DRÄXLMAIER durch innovative Systemlösungen für zukünftige Bordnetze. In Kundenprojekten wurden bereits höchste Sicherheitsanforderungen bis ASIL D bewertet und entsprechende Auslegungen durchgeführt. Durch die Anwendung von Fehlerbaumanalysen, Fehlermöglichkeits- und Einflussanalysen sowie Berechnungen von Ausfallwahrscheinlichkeiten und automatisch erstellten Simulationsmodellen werden die Entwicklungsergebnisse verifiziert.

Die voranschreitende Digitalisierung und Automatisierung sind integrale Bestandteile der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Electrical Systems. Die selbst entwickelte Softwareapplikation DRÄXLMAIER Harness Analysis Platform (dHAP) ermöglicht dem Entwicklungsteam die Nutzung umfangreicher digitaler Entwicklungsdaten, um technische Analysen, die Optimierung von Bordnetzen und eine automatisierte Auslegung hocheffizient durchzuführen. Der zunehmende Einsatz moderner Datenübertragungssysteme aufgrund der steigenden Konnektivität und höherer Datenraten in Fahrzeugen erfordert hochmoderne Fertigungsanlagen, um die steigende Anzahl benötigter Datenleitungen in die eigene Wertschöpfung zu integrieren.



Know-how und Kreativität zeichnen unsere Mitarbeitenden aus.

Component Systems

Die Markttrends im Bereich autonomes Fahren und E-Mobilität beeinflussen maßgeblich die Konzeption zukünftiger Fahrzeugarchitekturen. Im Bereich des autonomen Fahrens hat dies beispielsweise zur Folge, dass die Energieversorgung im Fahrzeug teilweise auf elektronische Stromverteiler umgestellt wird. Dank der langjährigen intensiven Beschäftigung von DRÄXLMAIER mit diesem Thema in der Grundlagenentwicklung konnte bereits Ende 2022 der erste Serienauftrag für einen elektronischen Trennschalter von BMW gewonnen werden. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde ein Prototyp entwickelt, der derzeit in die ersten Testfahrzeuge integriert wird.

Ein weiterer Fokus liegt weiterhin auf konventionellen Stromverteilern, die auf elektromechanischen Bauteilen basieren. Das Projekt Mercedes Benz MMA befindet sich derzeit in der Phase der Produktvalidierung. Die MMA-Plattform umfasst die neue Generation der A- und B-Klasse von Mercedes Benz, und auch die Derivate des Vans werden auf dieser Plattform aufbauen. In diesen Fahrzeugen wird DRÄXLMAIER zukünftig alle elektromechanischen Stromverteiler (mindestens fünf pro Fahrzeug) liefern. Durch die Bereitstellung von Lösungsoptionen für



elektronische und elektromechanische Stromverteiler ist DRÄXLMAIER in der Lage, für alle Kundenanforderungen die entsprechende Technologie anzubieten.

Im Bereich der zukünftigen Fahrzeuggenerationen mit elektrischem Antrieb liegt der Fokus auf innovativen Ladesystemen. Dies umfasst die Ladedosen, die Ladeleitung und die erforderlichen Stecksysteme. Die Herausforderung besteht vor allem in den steigenden Anforderungen an die Ladeleistung, da dies unmittelbare Vorteile für den Endkunden in Form einer verkürzten Ladezeit mit sich bringt. Um auch zukünftig wettbewerbsfähige Lösungen anzubieten, wurden in mehreren Grundlagenprojekten innovative Ansätze entwickelt. Diese betreffen hauptsächlich die Themen Kontaktierung, Abdichtung und Kühlung. Ziel ist es, die Auslegung von Ladesystemen kontinuierlich zu optimieren und dadurch DRÄXLMAIER einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.

Battery Systems

Mit umfangreichen Vorleistungen in den vergangenen Jahren hat DRÄXLMAIER ein umfassendes Know-how und weitreichende Kompetenzen in der Entwicklung und Produktion von Hochvoltbatterien aufgebaut. Als gefragter Entwicklungspartner in der frühen Entwicklungsphase ist DRÄXLMAIER führend in der Entwicklung von Immersion-Cooling-Systemen und Maßnahmen gegen Thermal Propagation.

Ein zentraler Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten im Bereich Batterietechnologie im vergangenen Jahr lag auf der Leistungsfähigkeit. Die präzise Erfassung des Batteriezustands ist entscheidend, um zuverlässig an die Zellgrenzen zu gehen. Durch die Integration neuer Messmethoden und die Verbesserung der Genauigkeit bei der Berechnung des Ladezustands (SOC) und des Gesundheitszustands (SOH) der Batterie wurden deutliche Fortschritte erzielt. Die höhere Genauigkeit in der



DRÄXLMAIER optimiert kontinuierlich die Auslegung der Ladesysteme.

Zustandsbestimmung bedeutet für den Kunden eine zuverlässigere Ladeerfahrung und somit eine erhöhte Reichweite.

Ein weiteres zentrales Thema betrifft die effektive Kühlung von Batterien und deren Sicherheit hinsichtlich thermischer Events. Im Jahr 2023 hat DRÄXLMAIER auf diesem Gebiet neue technische Verfahren zur Verhinderung von Thermal Propagation entwickelt. Dies sind strategisch wichtige Entwicklungen, die in zahlreiche Patente eingeflossen sind. Erwartete weltweite Normenänderungen in Richtung eigensicherer Batterien wurden hierbei bereits antizipiert.

Im Jahr 2023 konnten bedeutende Aufträge verzeichnet werden. Die DRÄXLMAIER Group erhielt beispielsweise von Porsche die Zusage für die Fertigung der Batteriesysteme auf der größten E-Premium-Plattform der VW Group. Bei diesem Projekt fungiert DRÄXLMAIER als Entwicklungspartner von Porsche.



DRÄXLMAIER hat frühzeitig sein Produktportfolio auf die Erfordernisse der Elektromobilität erweitert.
Bild: Batteriefertigung



Nachhaltigkeit

In einer Zeit, in der globale Herausforderungen wie der Klimawandel, soziale Ungleichheiten und ökonomische Instabilität zunehmen, rücken nachhaltige Praktiken immer stärker in den Mittelpunkt unternehmerischer Strategien. Für DRÄXLMAIER ist es seit jeher selbstverständlich, die drei Säulen der Nachhaltigkeit, Ökonomie, Ökologie und Soziales, in gleichem Maße zu berücksichtigen und sich nicht nur auf wirtschaftlichen Erfolg zu konzentrieren, sondern auch eine positive Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft anzustreben. Diese Balance ist nicht nur Teil der Unternehmensstrategie, sondern auch ein fest ver-

ankerter Wert, der das Handeln aller Mitarbeitenden leitet. Als Familienunternehmen ist DRÄXLMAIER in besonderem Maße von seinen Unternehmenswerten geprägt. Das stärkt die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen bei den Stakeholdern. Im Fokus steht aber vor allem die Verantwortung für die Mitarbeitenden, denn deren Leistung und Motivation ist die Grundlage für Innovation und die Zukunftsfähigkeit der DRÄXLMAIER Group.

Aus diesem Verständnis heraus agiert DRÄXLMAIER bisher in den Aktionsfeldern „Nachhaltige Produkte“, „Klima- und Umweltschutz“, „Soziale Verantwortung“ (siehe dazu Kapitel Beschäftigung) und „Governance“. In Summe bestimmen

die vier Aktionsfelder die Art und Weise, wie das Handeln systematisiert und vorangetrieben wird. Über diese Fortschritte wird jährlich im Nachhaltigkeitsbericht informiert, der sich seit 2021 an die GRI-Standards (Global Reporting Initiative) anlehnt. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 wird im Mai 2024 veröffentlicht.

Über die Wesentlichkeitsanalyse werden die für den Konzern wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und bewertet. Im Berichtsjahr wurde eine weiterentwickelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die bereits die künftig regulatorisch geforderte doppelte Wesentlichkeit in den Fokus stellt. Auf diese Weise werden sowohl Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, auf die DRÄXLMAIER durch die Geschäftstätigkeiten potenziell positive oder negative Auswirkungen hat, als auch solche, die sich positiv oder negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken beziehungsweise auswirken könnten. Dazu wurden Befragungen sowohl bei externen als auch bei internen Stakeholdern durchgeführt, um die Inside-out- und die Outside-in-Perspektive berücksichtigen zu können. Im Anschluss wurden die wesentlichen Themen und die Bewertung der Chancen und Risiken in einem internen Workshop mit den Fachfunktionen bestimmt. Mit Verabschiedung der Ergebnisse durch die Hauptgeschäftsführung wurde die weitere strategische Nachhaltigkeitsausrichtung mit den entsprechenden Maßnahmen festgelegt.



Der Nachhaltigkeitsbericht wird auf der DRÄXLMAIER Website veröffentlicht.



Auszeichnung mit dem Award des CSR-Forums 2023 in Tunesien

Die bestehenden Nachhaltigkeitsziele wurden im Jahr 2022 um zwei ökologische Lenkungsziele ergänzt. Im Berichtsjahr 2023 wurden die ersten erforderlichen Steuerungsmechanismen und Kontrollsysteme ausgearbeitet und in die DRÄXLMAIER-Prozesslandkarte integriert. Folgende Inhalte wurden festgelegt:

Senkung der Umweltauswirkungen an den Produktionsstandorten

- Schaffen von Grundlagen bezüglich der Erfassung unserer Energiemessdaten
- Ausbau der regenerativen Energieerzeugung an den DRÄXLMAIER-Standorten
- Durchführung einer Abfallstromanalyse

Senkung der Produktemissionen

- prozessuale Verortung von Arbeitspaketen für die Entwicklung nachhaltiger Produkte in den Funktionen (Einkauf, Entwicklung und Vertrieb)
- potenzielle Ausweisung von Product Carbon Footprints für alle DRÄXLMAIER-Produkte
- Screening der Produktfelder bezüglich CO₂e anhand von Referenzprojekten und Identifizierung der Haupthandlungsfelder: Materialeinsatz, Logistik und Eigenfertigung

Klima- und Umweltschutz

Der Schutz von Klima und Umwelt ist eine der wohl größten Herausforderungen. Als international tätiges Unternehmen ist die DRÄXLMAIER Group in mehreren Dimensionen vom Klimawandel und seinen Auswirkungen betroffen. Mit starker Konsequenz wird daran gearbeitet, die Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit und der Produkte zu reduzieren bzw. sie so gering wie möglich zu halten. Im Fokus stehen dabei der schonende Einsatz natürlicher Ressourcen, die Verfolgung des Kreislaufgedankens und die kontinuierliche Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen). Scope 1 umfasst die direkten Emissionen aus der Verbrennung in stationären oder mobilen Anlagen an unseren eigenen Standorten, beispielsweise die Diesel- und Benzinverbräuche unserer Fahrzeugflotte und den Verbrauch von Gas und Heizöl zur Wärmeerzeugung. Scope 2 erfasst die indirekten Emissionen, die durch den Zukauf von Energie verursacht werden.

Die Festlegung von Emissionszielen ist ein wichtiger Schritt für die DRÄXLMAIER Group, ihren Beitrag zu leisten, um die globale Erderwärmung auf 1,5 °C gemäß IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) zu begrenzen. Nach der grundlegenden methodischen Überarbeitung des Corporate Carbon Footprint für das Berichtsjahr 2021 wird sichergestellt, dass dieser mit dem Greenhouse Gas Protocol konform ist. Das ursprüngliche Ziel war es, ausgehend vom Basisjahr 2021 die absoluten Emissionen in den Scopes 1 und 2 bis 2029 um 66 % zu reduzieren. Durch den Zukauf von Stromzertifikaten für alle Produktionsstandorte wird die Zielvorgabe frühzeitig erreicht. Derzeit wird ein Konzept zur Anpassung der Zielvorgabe für 2029 erarbeitet. Als Orientierungsrahmen für die Definition der Ziele dienen die Kriterien der Science Based Targets initiative (SBTi).



DRÄXLMAIER ist sich darüber hinaus der Verantwortung für die weiteren Treibhausgasemissionen bewusst, die sich in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette – Scope 3 – bilanzieren. Aufgrund der hohen Komplexität bei der Ermittlung von Scope-3-Emissionen werden die internen Methoden und Datenbeschaffungsprozesse kontinuierlich überarbeitet. Im Berichtsjahr wurde das Konzept, das bereits im Jahr 2022 angestoßen wurde, in enger Zusammenarbeit mit der Einkaufsabteilung weiterentwickelt.

Zusätzlich wurden Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch in den Produktionsstätten zu optimieren und elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen zu integrieren. In Shenyang, einem der größten DRÄXLMAIER-Standorte, wurde zum Beispiel eine Dach-Photovoltaikanlage erfolgreich in Betrieb genommen. Am Headquarter in Vilsbiburg hat DRÄXLMAIER das Technologiezentrum erweitert. Auf dem Dach und an der Fassade wurden großflächige Photovoltaikpanels installiert. Zusätzlich zur Stromerzeugung durch die Solarmodule sorgen ein Blockheizkraftwerk in Kombination mit einer Absorptionskältemaschine für eine ressourcenschonende Klimatisierung des Gebäudes und der Anlagen.

An Standorten, an denen keine eigene Erzeugung möglich ist, wird auf den Zukauf regenerativer Energien gesetzt, sofern diese die von uns definierten Kriterien erfüllen. So legt DRÄXLMAIER beispielsweise Wert darauf, dass die gekaufte Menge an elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen bilanziell nur DRÄXLMAIER angerechnet und keinem weiteren Kunden verkauft werden.

Carbon Disclosure Project

Im Rahmen des Climate Change Questionnaires übermittelt DRÄXLMAIER die THG-Bilanz jährlich an das Carbon Disclosure Project (CDP). Die unabhängige und gemeinnützige Organisation CDP fordert jedes Jahr Unternehmen auf, ihre CO₂e-Emissionen und ihre Strategien im Umgang mit dem Klimawandel offenzulegen. DRÄXLMAIER wurde im Geschäftsjahr 2023 im CDP Klimawandel mit „B“ bewertet und im Wasser und Wald Fragebogen mit „C“.

Abfall

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Abfallvermeidung oder Weiterverwendung. Die DRÄXLMAIER Group strebt an, die konzernweite Recyclingquote und die Recyclingfähigkeit der Abfälle stetig zu erhöhen.

Nachhaltige Produkte

Die DRÄXLMAIER Group fokussiert sich in allen Produktbereichen auf Nachhaltigkeit und verfolgt in diesem Bereich zwei zentrale Themenschwerpunkte: „Ökologische Produktauslegung“ und „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“.

Ökologische Produktauslegung

Um Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen und Treibhausgasemissionen zu minimieren, achtet DRÄXLMAIER auf eine umweltgerechte Auslegung der Produkte. Dabei stehen die Auswahl von Materialien und Komponenten, das Produktdesign, die Logistik sowie der für die Herstellung benötigte Energieeinsatz im Fokus. Zugleich soll die Materialintensität bei der Fertigung der Produkte gesenkt, die Recycling- und Demontagefähigkeit der Produkte erhöht und der Einsatz wiederverwendbarer Materialien maximiert werden. Neben der Emissionsoptimierung spielt die Zirkularität eine wichtige Rolle. DRÄXLMAIER arbeitet an Lösungen zur Erhöhung der Zirkularität durch Reduktion der Materialien und der Teiligkeiten und die Verwendung alternativer Verbindungen.



Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Basierend auf dem hohen Umfang an Zukaufmaterial, entsteht ein großer Anteil des CO₂e bei der Produktion der Zukaufteile innerhalb der Lieferkette. DRÄXLMAIER setzt deshalb auf eine kontinuierliche, partnerschaftliche Lieferantenentwicklung und auf ein konsequentes Lieferantenmanagement. Zudem engagiert sich DRÄXLMAIER in Initiativen dafür, die Standardisierung von Nachhaltigkeitsanforderungen im gesamten Lieferantennetzwerk voranzutreiben und Überprüfungsmechanismen zu etablieren, etwa bei der Gewinnung und Verarbeitung kritischer Rohstoffe.

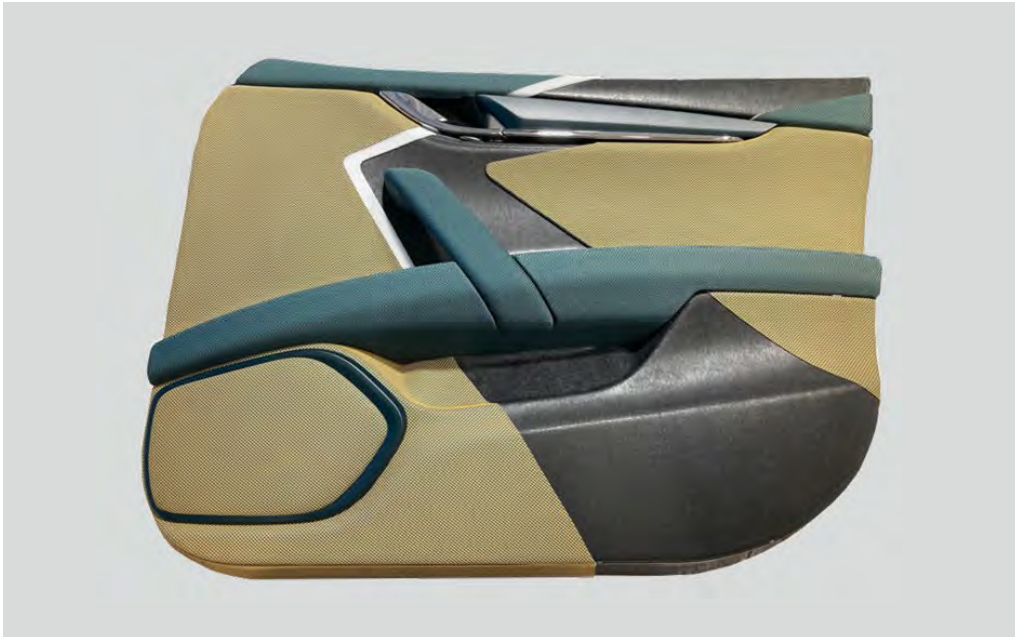
Erwartungen an die Lieferanten

DRÄXLMAIER versucht, allen Sorgfaltspflichten entlang der gesamten vorgelagerten Lieferkette wie auch in eigenen Geschäftsbereichen an jedem Standort bestmöglich gerecht zu werden. Um den Sorgfaltspflichten in der Lieferkette nachzukommen, werden alle Lieferanten im direkten Bereich und relevante Lieferanten im indirekten Bereich verstärkt zu Selbstauskünften über ein systemgestütztes Portal aufgefordert. Die Informationen werden von einem interdisziplinären Team entsprechend verifiziert und nachgehalten. Erhoben werden Informationen zum Umweltschutz, zur Einhaltung von Menschen-

rechten, zur Verhinderung von Kinder- und Zwangsarbeit, zur Einhaltung sozialer Anforderungen sowie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Zusätzlich werden auch Aspekte der Cybersicherheit sowie Compliance-Risiken abgefragt. Weiterführende Informationen zum Thema „Menschenrechte“ finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht.

Bessere Daten, bessere Steuerung – auch in Sachen Nachhaltigkeit

Die digitale Transformation eröffnet der DRÄXLMAIER Group neue Möglichkeiten, den veränderten Rahmenbedingungen in der Automobilbranche durch Technologienutzung bestmöglich zu begegnen. In diesem Kontext engagiert sich DRÄXLMAIER seit September 2021 im Catena-X-Ökosystem, das auf den standardisierten und effizienten Datenaustausch entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Automobilbranche und die zielgerichtete Entwicklung sogenannter Digitalservices abzielt, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren und Standards und Methoden zur Einsparung von CO₂e zu etablieren. Derzeit ist im Rahmen des Use Case Traceability eine konkrete Umsetzung für die Übermittlung von Batterieinformationen an den Kunden in Arbeit.



Konzept einer Tür mit dem künftigen Ziel einer vollständigen Wiederverwertung



Wirtschaftsbericht

Branchenrückblick	34
Geschäftsentwicklung	35
Ertragslage.....	37
Finanzlage	37
Vermögenslage	38



Branchenrückblick

Entwicklung Gesamtautomobilmarkt (Pkw-Absatzmarkt)

Im Verlauf des Jahres 2023 blieb eine globale Markterholung auf das Vorkrisenniveau aus. So wird die aktuelle Marktsituation noch eine Weile andauern, bevor der weltweite Absatz das Vorkrisenniveau von 2019 wieder erreicht. Dennoch konnten aufgrund einer verbesserten Verfügbarkeit von Halbleitern und anderen Zulieferprodukten die bestehenden Auftragsbestände der Automobilhersteller schrittweise abgebaut werden. Der weltweite Absatz stieg im Jahr 2023 um 9 % auf 85 Mio. Fahrzeuge. Die Automobilbranche verzeichnete eine bedeutsame Entwicklung in Richtung Elektromobilität. Immer mehr Hersteller investierten in Elektrofahrzeuge und neue Technologien wie künstliche Intelligenz oder fortschrittliche Sensoren für autonomes Fahren.

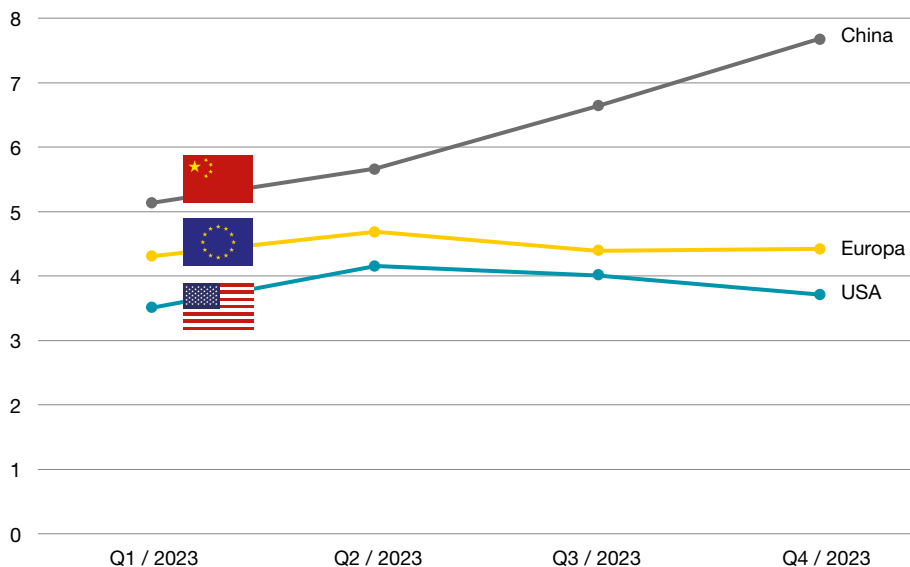
Der Automobilabsatz in Europa und Nordamerika zeigte zwar eine gewisse Erholungsdynamik, blieb jedoch noch weit hinter dem Vorkrisenniveau zurück. China hält weiterhin die Position als größter Absatzmarkt: 2023 stieg das Verkaufsvolumen bereits das dritte Jahr in Folge. Chinas Automarkt zeigte sich zum Jahresende deutlich erholt und erreichte einen Absatz von rund 25 Mio. verkauften Fahrzeugen.

Die Gesamtwirtschaft Chinas schwächelt jedoch aktuell und die rückläufige Kaufneigung der Konsumenten aufgrund der dortigen Immobilienkrise könnte zukünftig auch global spürbar werden und sich auch auf die Automobilbranche auswirken.

Die DRÄXLMAIER Group ist global tätig. Im Ranking der großen Automobilzulieferer weltweit belegt das Unternehmen den 63. Platz unter den Top 100. In Deutschland gehört DRÄXLMAIER zu den Top 10 der Automobilzulieferer.

Gesamtabsatzentwicklung in den Kernmärkten China, Europa und USA im Jahr 2023

Angaben in Mio. Fahrzeuge



Premium-Markt auf Vorkrisenniveau

2023 wurden weltweit 11,9 Mio. Premium-Fahrzeuge abgesetzt, was einem Anstieg um 13 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die drei global führenden Premium-Hersteller BMW (+7 %), Mercedes-Benz (+1,5 %) und Audi (+17 %) zeigten im vergangenen Geschäftsjahr ein robustes Wachstum und erreichten bei den Auslieferungen ein Plus. Als Grund für den gestiegenen Absatz wurden unter anderem die bessere Versorgungslage sowie eine zunehmende Nachfrage nach ihren vollelektrischen Modellen genannt. Auch Porsche verzeichnete ein Wachstum von gut 3 %. Für den amerikanischen Premium-Hersteller Tesla war es mit gut 1,8 Mio. verkauften Elektroautos erneut ein Rekordjahr, mit einem Anstieg um 38 % im Vergleich zum Vorjahr.

Quelle:
GlobalData, Sales Forecast, 4. Quartal 2023
Eigene Darstellung und Berechnung



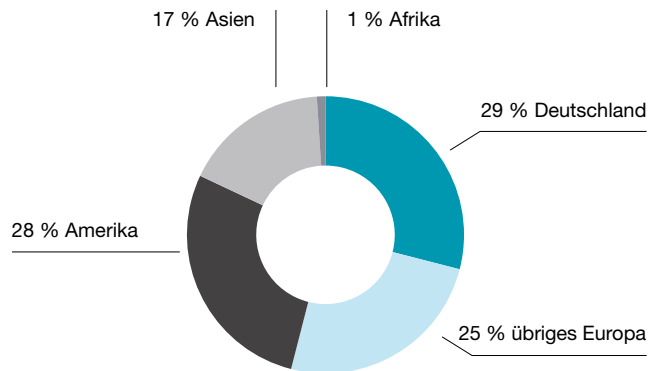
Geschäftsentwicklung

Mit EUR 5,6 Mrd. erneut Rekordumsatz

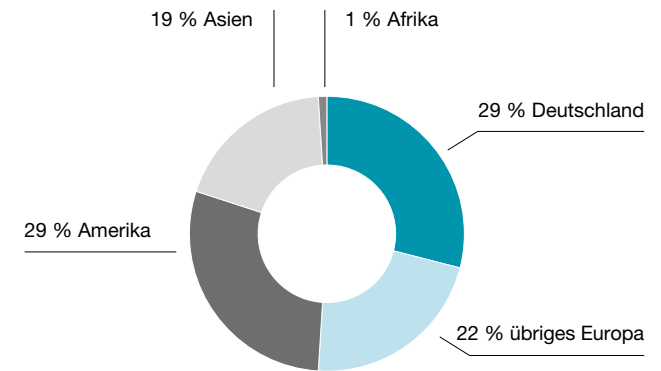
Die langfristige strategische Fokussierung auf den Premium-Markt ermöglichte es der DRÄXLMAIER Group, in einem grundsätzlich schwierigen und von diversen geopolitischen Krisen geprägten Marktumfeld auch 2023 weiter dynamisch zu wachsen. Erneut konnten die Erlöse im zweistelligen Prozentbereich gesteigert werden. Sie erhöhten sich um knapp 10 % auf EUR 5,6 Mrd., was aufgrund von positiven Währungseffekten leicht über dem im Vorjahr prognostizierten Wert von EUR 5,5 Mrd. lag. Dieser Anstieg ist umso bemerkenswerter, als es sowohl diverse Verschiebungen und ein damit verbundenes Ausbleiben geplanter Abrufe bei Serienanläufen verschiedener Kunden gab als auch bei einigen Produkten aus dem Bereich Elektromobilität, speziell im Hochvoltleitungsbereich, die geplanten Umsätze nicht erzielt werden konnten.

Das erzielte Wachstum verteilt sich auf alle Geschäftsbereiche. Sämtliche Segmente konnten ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr weiter steigern. Mit EUR 2.129,3 Mio. bleibt Electrical Systems das größte Segment. Die prozentual höchsten Zuwächse erzielte das Segment Battery Systems, das um 62 % auf EUR 327,5 Mio. wuchs. Treiber dieses Wachstums waren die 2023 angelaufene Fertigung für die Batterieplattform BMW Gen5 sowie der weitere Hochlauf verschiedener Baureihen des Kunden AMG.

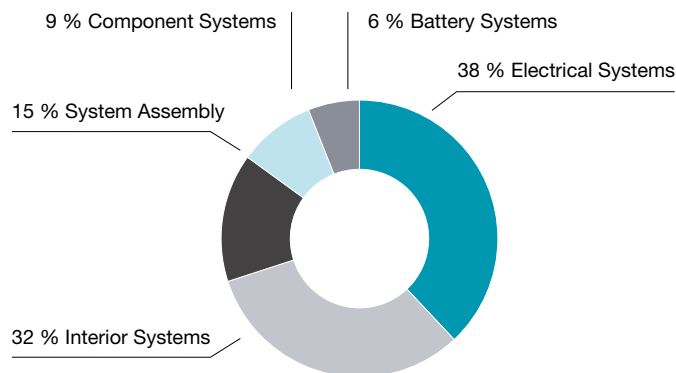
Umsätze nach Regionen – 2023



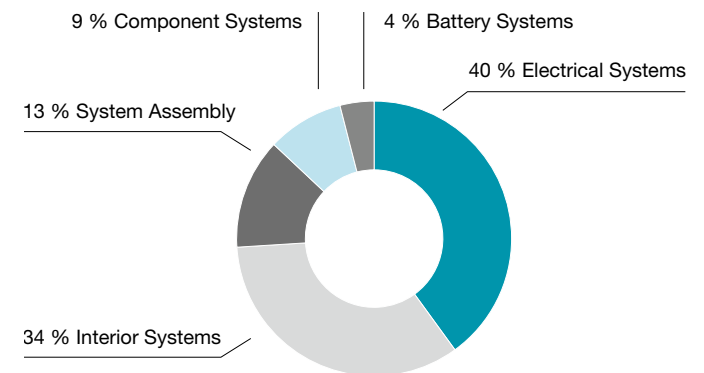
Umsätze nach Regionen – 2022



Umsätze nach Segmenten – 2023



Umsätze nach Segmenten – 2022





Absolut konnte der Umsatz in allen Regionen gesteigert werden. Die Verteilung der Umsätze ist mit Ausnahme des sehr kleinen Marktes in Afrika gleichmäßig über die Regionen verteilt. Der prozentual größte Zuwachs konnte im „übrigen Europa“ erzielt werden, wodurch sich auch der Anteil der Region am Gesamtumsatz erhöht hat. Wesentlicher Grund hierfür war der im abgelaufenen Jahr erfolgte Hochlauf für Produkte aus den Segmenten Interior Systems und System Assembly für Fahrzeuge des Kunden Jaguar Land Rover, speziell den Range Rover und den Range Rover Sport. Daneben stiegen auch die Erlöse gegenüber allen anderen Hauptkunden, lediglich mit der Mercedes-Benz Group sanken die Umsätze leicht. Die BMW Group bleibt weiterhin größter Kunde der DRÄXLMAIER Group, wenngleich die Verteilung über die verschiedenen Kunden homogener geworden ist.

EBIT-Quote auf Vorjahresniveau

Mit EUR 185,0 Mio. konnte das Vorjahresergebnis um EUR 12,9 Mio. gesteigert werden. Die EBIT-Quote lag wie im Vorjahr bei 3,3 %. Auch im abgelaufenen Jahr wurden viele Kostenpositionen negativ beeinflusst. Weltweit inflationsgetriebene Lohnsteigerungen, hohe Energiekosten sowie ungünstige Wechselkursentwicklungen gegenüber dem Euro, vor allem der weiterhin starke mexikanische Peso, haben das Ergebnis belastet. Den erhöhten Aufwendungen begegnete DRÄXLMAIER mit dem Einfordern von Kundenkompensationen für Mehrkosten, beispielsweise aus Produktionsausfällen und daraus entstandenen Leerkosten. So konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Verhandlungserfolge bezüglich Kundenerstattungen bzw. Kundenbeteiligungen an entstandenen Mehrkosten erzielt werden.

Daneben wurde auf strikte Kostendisziplin geachtet. Vor allem im Bereich der indirekten Funktionen wurden weltweit Struktur- und Prozessoptimierungen angestoßen. So konnte die Zahl der indirekt Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um ca. 300 (bzw. 2,8 %) reduziert werden. Die umgesetzten Maßnahmen hätten grundsätzlich zu einem höheren EBIT als letztendlich ausgewiesen geführt.

Bei der jährlichen Bewertung von Kundenaufträgen mussten jedoch stärker als in den Vorjahren Aufwendungen für zukünftig zu erwartende Verluste erfasst werden. Diese resultierten im Bereich Hochvoltleitungssätze aus abgesenkten Absatzaussichten und im Bereich eines in Entwicklung befindlichen Auftrags aus höheren Vorleistungsaufwendungen als in der Vergangenheit eingeschätzt. So wurden 2023 Aufwendungen für drohverlustige Baureihen in Höhe von ca. EUR 70 Mio. erfasst. Diese Aufwendungen stellen einmalige Sachverhalte dar, welche die möglichen Verluste in der Zukunft vorwegnehmen.

Positiver Free Cash Flow

Um den beschriebenen Herausforderungen in einem schwierigen Umfeld entgegenzuwirken, wurden auch sämtliche geplanten Investitionsvorhaben nochmals auf den Prüfstand gestellt. Dadurch gelang es, die Investitionen deutlich unter dem geplanten Wert zu halten, ohne die Fertigstellung von Baureihenprojekten zu gefährden. Zudem wurden Investitionszuschüsse von Kunden realisiert. Auch haben sich einige Kundenprojekte verzögert. Dadurch war es möglich, auch 2023 trotz eines niedrigeren Ergebnisses als ursprünglich geplant einen positiven Free Cash Flow zu erzielen. Dieser lag bei EUR 13,0 Mio.

Nachfolgend die wesentlichen Leistungsindikatoren im Überblick:

DRÄXLMAIER Group in Zahlen (in EUR Mio.)	2023	2022
Umsatz	5.606,4	5.097,5
EBITDA	508,8	452,9
EBIT	185,0	172,1
Konzernperiodenergebnis	105,4	100,3
Investitionen ¹⁾	389,4	394,3
Abschreibungen	323,8	280,8
Free Cash Flow	13,0	58,5

¹⁾ Anlagenzugänge lt. Anlagenspiegel

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der internen Steuerung stellen hierbei die Umsatzerlöse und das EBIT dar.

Aufwandstruktur in % der Gesamtleistung

	2023	2022
Materialaufwand	53,5	53,6
Rohertragsmarge	46,5	46,4
Personalaufwand	27,7	27,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11,4	11,1
Abschreibungen	5,7	5,4



Ertragslage

Analog zum Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um ca. EUR 500 Mio. im Jahresvergleich gesteigert werden. Mit EUR 5,6 Mrd. wurde der höchste Jahresumsatz der Firmengeschichte realisiert. Die Rohertragsmarge lag mit 46,5 % leicht höher als im Vorjahr (46,4 %). Im Materialaufwand standen sich dabei die leichte Erholung der Marktpreise in den Bereichen Kunststoff, Elektronik und Metall auf der einen und negative Wechselkurseffekte auf der anderen Seite gegenüber.

Die Anzahl der Beschäftigten (inkl. solchen in Leiharbeit und Auszubildung) hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht auf 75.454 bzw. um 1,4 % erhöht. Die im Vergleich zur Umsatzsteigerung unterproportionale Erhöhung betraf ausschließlich den Bereich Operations, in dem beispielsweise die Batteriefertigung für BMW am Standort Landau startete. Im indirekten Bereich konnte die Mitarbeiterzahl um ca. 300 reduziert werden. Trotz der Tatsache, dass in verschiedenen Ländern teils erhebliche Lohnerhöhungen zu leisten waren und für den Standort in Österreich eine Restrukturierungsrückstellung von knapp EUR 8 Mio. erfasst wurde, konnte die Personalaufwandsquote in Summe von 27,9 % auf 27,7 % verbessert werden. Die Abschreibungen lagen mit EUR 323,8 Mio. um 15,3 % über denen des Vorjahres. Der Anstieg betraf fast ausschließlich das Sachanlagevermögen, was auf die in die Zukunft gerichteten Erweiterungsinvestitionen für den Anlauf neuer Baureihen zurückzuführen war. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um EUR 64,2 Mio. auf EUR 643,9 Mio. Das Verhältnis zur Gesamtleistung lag mit 11,4 % über dem des Vorjahres (11,1 %).

Der überproportionale Anstieg war allein auf Effekte aus der außerplanmäßigen Abwertung von vertraglichen Vermögenswerten und Aufwendungen für Drohverluste zurückzuführen, die sich aus der Neubewertung von Kundenaufträgen ergaben. Ohne diese Effekte wäre die Quote im Vergleich zum Vorjahr auf 10,7 % gesunken, was auf eine strikte Kostendisziplin zurückzuführen war. So sanken beispielsweise die absoluten Aufwendungen für Beratungs- und Reisekosten. Marktentspannungen im Bereich der Kosten für die Warenabgabe, die trotz Umsatzsteigerung unter dem Vorjahreswert lagen, wurden durch Teuerungen in anderen Bereichen, beispielsweise für Versicherungen, neutralisiert.

In Summe lag das EBIT mit EUR 185,0 Mio. über dem Vorjahreswert (EUR 172,1 Mio.), was einer gleich bleibenden EBIT-Marge von 3,3 % entsprach. Neben den beschriebenen negativen Kosteneinflüssen ergaben sich im Vergleich zur letztjährigen Planung negative Währungsentwicklungen. Währungsbereinigt lag das erzielte EBIT nur minimal unter dem geplanten Wert (EUR 250,3 Mio.).

Das negative Zinsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 50,3 Mio. auf EUR 57,9 Mio. erhöht. Wesentlicher Grund hierfür war das gestiegene Marktzinsniveau, das bei den variabel verzinslichen Instrumenten zu einer Erhöhung des Aufwands geführt hat. Zudem lagen die unterjährigen Kreditziehungen über dem Vorjahresniveau. Das übrige Finanzergebnis war im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich positiv. Wesentlicher Grund hierfür waren realisierte Gewinne aus Währungssicherungsgeschäften, vor allem gegenüber dem mexikanischen Peso. Während die Währungsentwicklung innerhalb diverser Kostenpositionen im EBIT negativ wirkte, wurden diese Effekte im Rahmen der Sicherung zu einem großen Teil neutralisiert.

Finanzlage

Die Finanzierungsstruktur der DRÄXLMAIER Group ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Dabei werden im Wesentlichen strukturierte, kapitalmarktnahe und überwiegend langfristige Finanzierungsinstrumente eingesetzt. Im Rahmen eines aktiven Treasury-Managements und konzernweit gültiger Richtlinien werden Liquiditätsrisiken zentral durch das DRÄXLMAIER Treasury gesteuert. Etwaige Liquiditätsrisiken werden durch eine mehrstufige, auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie ausreichend freie, langfristig zugesagte Kreditlinien minimiert. Es stehen für das laufende Jahr ausreichend Finanzierungsmittel zur Liquiditätssicherung zur Verfügung. Grundsätzlich werden alle Fremd- und Eigenkapitalmaßnahmen zentral durch die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG (FDKG) vorgenommen.

Ausführliche Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur im Konzern und zur Konzern-Liquidität finden sich im Anhang in den Abschnitten (33) und (35). Zur Optimierung der Konzernliquidität bzw. der Nettofinanzierungskosten werden Cashpools unterhalten, deren jeweiliges Zielkonto ebenfalls von der FDKG geführt wird. Ein lokaler Cashpool wird in China unterhalten, zielkontoführende Gesellschaft ist dort die DAC Dräxlmaier (Shenyang) Automotive Components Co. Ltd. Die Weiterleitung der Finanzmittel an die Einzelgesellschaften erfolgt in Form von Darlehen bzw. durch die Bereitstellung von Verfügungsrahmen innerhalb der Cashpools.



Zur Sicherstellung des mittelfristigen Wachstums lagen die Investitionen zwar weiterhin auf einem hohen Niveau, ein unterjährig eingeführtes noch detaillierteres Invest Tracking zur Überprüfung der Notwendigkeit einzelner Investitionen hat jedoch dazu geführt, dass neben verzögerten Kundenprojekten letztendlich der Vorjahreswert und der Plan deutlich unterschritten werden konnten. Für 2023 ergab sich ein Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von EUR -341,0 Mio. (Vorjahr: EUR -423,6 Mio.).

Der operative Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 354,0 Mio. gesunken. Wesentlicher Grund hierfür sind zum Stichtag gestiegene Forderungen, die jedoch Anfang 2024 liquiditätswirksam wurden. Sowohl der Liquiditätsbestand (EUR 43,7 Mio.) als auch die Finanzschulden (EUR 1.522,2 Mio.) lagen in etwa auf Vorjahresniveau.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Neben Erweiterungsinvestitionen (unter anderem wurde das Technologiezentrum für Batteriesystemkompetenzen in Vislbiburg fertiggestellt) im Sachanlagevermögen (die Sachanlagenquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte erhöht) hat vor allem die stichtagsbedingte Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Anstieg geführt. Gegenläufig hat sich der Bestand an Vorräten entwickelt. Trotz des gestiegenen Umsatzes konnte durch gezielte Maßnahmen zur logistischen Optimierung der Bestandsführung der Wert gesenkt werden.

Das Eigenkapital (inkl. Kapital strukturierter Personengesellschaften) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 131,2 Mio. weiter erhöht. Ebenso konnte das langfristige Ziel, die Eigenkapitalquote jährlich sukzessive zu steigern und somit ein selbst finanziertes Wachstum sicherzustellen, auch 2023 erreicht werden. Mit 31,6 % lag die Quote um 1,8 Prozentpunkte über der des Vorjahres. Neben dem zugeführten Jahresergebnis (EUR 105,4 Mio.) wurde diese Entwicklung durch den Anstieg positiver Marktwerte aus Cashflow-Hedge-Beziehungen begünstigt. Hier stiegen die Abgrenzungen für noch nicht realisierte Marktwerte um knapp EUR 29 Mio.

Innerhalb der Schulden stiegen die Finanzschulden (kurz- und langfristig) in Summe um EUR 68,0 Mio. auf EUR 1.522,2 Mio. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die planmäßige Rückzahlung von Schuldscheinen in Höhe von EUR 110,0 Mio. Neben dem Abruf zusätzlicher Mittel aus den Konsortialverträgen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein bilaterales Darlehen in Höhe von EUR 75,0 Mio. abgeschlossen.

Der im Vergleich zum Vorjahr leicht stärkere Euro führte zu einer bewertungsbedingten Reduzierung der in US-Dollar begebenen Finanzschulden von ca. EUR 13 Mio. Der leichte Rückgang der vertraglichen Verbindlichkeiten wurde von zwei gegenläufigen Effekten geprägt. Während erhaltene Anzahlungen für Kundenprojekte aufgrund erfolgter Abrechnung deutlich zurückgingen (Rückgang um EUR 74,8 Mio.), stiegen die Abgrenzungen für erhaltene Investitionszuschüsse, die erst in den Folgejahren ertragswirksam werden, deutlich an (Anstieg um EUR 51,8 Mio.).



Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung des Anlagevermögens wie folgt dar:

Angaben in EUR Mio.	31.12.2022	Währungs- effekte	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Umbuchungen	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	80,4	0,1	1,6	0,7	14,9	0,9	67,4
Nutzungsrechte	245,6	1,9	44,8	1,3	59,9	-	231,1
Sachanlagen (inkl. Renditeimmobilien)	1.625,3	1,0	354,4	10,5	249,0	-0,9	1.720,3
Finanzanlagen	0,2	-	-	-	-	-	0,2
Anlagevermögen	1.951,5	3,0	400,8	12,5	323,8	-	2.019,0

Nachstehend weitere Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzierungsstruktur:

Angaben in EUR Mio.	Kennzahlen zur Vermögenslage	2023	2022
Sachanlagenquote in %	<u>Sachanlagen einschließlich Renditeimmobilien</u> Gesamtvermögen	39,2	38,6
Abnutzungsgrad der Sachanlagen in %	<u>Kum. Abschreibungen Sachanlagen × 100</u> AHK der Sachanlagen	47,3	45,5
Verschuldungsgrad*	<u>Total Debt</u> EBITDA	2,6	2,9
Eigenkapitalquote in %	<u>Eigenkapital × 100</u> Bilanzsumme	31,6	29,8

* entspricht den Definitionen zur Ermittlung der mit den Kapitalgebern vereinbarten Finanzkennzahlen („Covenants“)



Chancen- und Risikobericht

Chancenmanagement.....	41
Risikomanagement.....	42



Das Management von Chancen und Risiken ist in alle Geschäftsprozesse integriert. Chancen und Risiken werden frühzeitig identifiziert und proaktiv gesteuert sowie überwacht.

Die DRÄXLMAIER Group bewegt sich als Zulieferer der Automobilindustrie in einem sehr dynamischen Marktumfeld. Diese Dynamik gibt uns die Chance, Potenziale zu nutzen und damit den zukünftigen Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns weiter zu verbessern. Der Fokus richtet sich dabei auf Innovationen, um durch den Aufbau von Alleinstellungsmerkmalen den Marktanteil gezielt ausbauen zu können und damit profitables Wachstum zu generieren. Das Potenzial der Chancen wird dabei den benötigten Ressourcen und den bestehenden Risiken gegenübergestellt. Entsprechend wird daraus eine Geschäftsplanung erarbeitet und das Produktportfolio abgeleitet.

Chancenmanagement

Chancenmanagement

Das fortwährende Erkennen von Chancen zum Verbessern von Geschäftsprozessen ist eine Handlungsmaxime aller Mitarbeitenden in der DRÄXLMAIER Group. Chancen, die dabei von hoher Relevanz sind, werden im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses konkretisiert und strukturiert realisiert. Das Chancenmanagement wurde 2023 in das Risikomanagement-Tool von DRÄXLMAIER migriert, um die Verknüpfung von Chancen und Risiken im Unternehmen zu verbessern.

Chancen durch Nachhaltigkeit

Ein zukunftsfähiges Produkt- und Technologieportfolio ist die Basis, um die Transformation der Mobilität auch zukünftig aktiv und erfolgreich mitzugestalten. Nachhaltigkeit vom Materialeinkauf über die Produktion bis hin zur Auslieferung unserer Produkte ist dabei ein Eckpfeiler der gesamtheitlichen Unternehmensführung. Das Alleinstellungsmerkmal ökologisch effizienter Produkte spiegelt dabei nicht nur die soziale Verantwortung unseres Familienunternehmens wider, sondern führt auch bei unseren Kunden zu einem Mehrwert. Die Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Chancen durch Innovationen

Der Fokus auf Forschung und Entwicklung wird im Innovationsprozess der DRÄXLMAIER Group festgehalten. Die Entwicklungskompetenz der Firma DRÄXLMAIER dient nachhaltig dem Aufbau und der Absicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Sie gewährleistet, dass Innovationen in unseren bestehenden Wertschöpfungsprozessen und Footprints nachhaltig erschlossen werden. Die DRÄXLMAIER Group ist in Forschung und

Entwicklung in den für die Elektromobilität zukunftsweisenden Technologien breit aufgestellt und hat dadurch die Chance, ihre Marktposition zu stärken und weiter auszubauen. Diese Technologien unterstützen auch den Wandel in der Automobilindustrie, vor allem in den Bereichen Autonomous, Connected und Electrified (ACE). Durch den aktuellen Strategieprozess fokussiert sich die DRÄXLMAIER Group primär auf Innovationen in ihren bestehenden Produktfeldern, jedoch auch in neuen sich entwickelnden Produkt- und Technologiebereichen.

Chancen durch Ideenmanagement

Bei der DRÄXLMAIER Group ist das betriebliche Vorschlagswesen ein fester Bestandteil für alle Mitarbeitenden, sich am Unternehmensgeschehen zu beteiligen. Hierzu werden Ideen als Chancen bewertet, aufgeteilt nach solchen mit kurzfristiger Umsetzungsmöglichkeit und solchen mit strategischer Wichtigkeit, die über das Patentwesen geschützt werden können.

Chancen durch die digitale Business Transformation

Die digitale Business Transformation eröffnet der DRÄXLMAIER Group neue Möglichkeiten, den veränderten Rahmenbedingungen in der Automobilbranche durch Technologienutzung bestmöglich zu begegnen. Ziel ist es, das aktuelle Geschäft effizient abzusichern und einen einheitlichen, ganzheitlichen und digitalen Wertstrom für DRÄXLMAIER zu ermöglichen, indem laufende Transformationsprogramme inhaltlich miteinander verknüpft werden, um die wirtschaftlichen Ziele zu erreichen und wettbewerbsfähig zu bleiben. Digitale Transformation bei DRÄXLMAIER fasst neun Einzelprogramme zusammen, hauptsächlich in den Bereichen Operations, Sales, Finance, Beschaffung, Human Resources und IT, wobei die drei Kernprogramme PLMnext, synopsis und MES2 zusammengefasst wurden, um die Geschwindigkeit und Komplexität der digitalen Transformation zu koordinieren.



Risikomanagement

Die Prinzipien, von denen das Risikomanagement der DRÄXLMAIER Group und ihrer Einheiten abgeleitet wird, sind in der DRÄXLMAIER-Risikopolitik zusammengefasst. Durch die Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken unterstützt das Risikomanagement die Geschäftsführung in ihren Zielen, die unternehmerische und finanzielle Flexibilität zu erhalten, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und damit den Fortbestand der DRÄXLMAIER Group langfristig abzusichern.

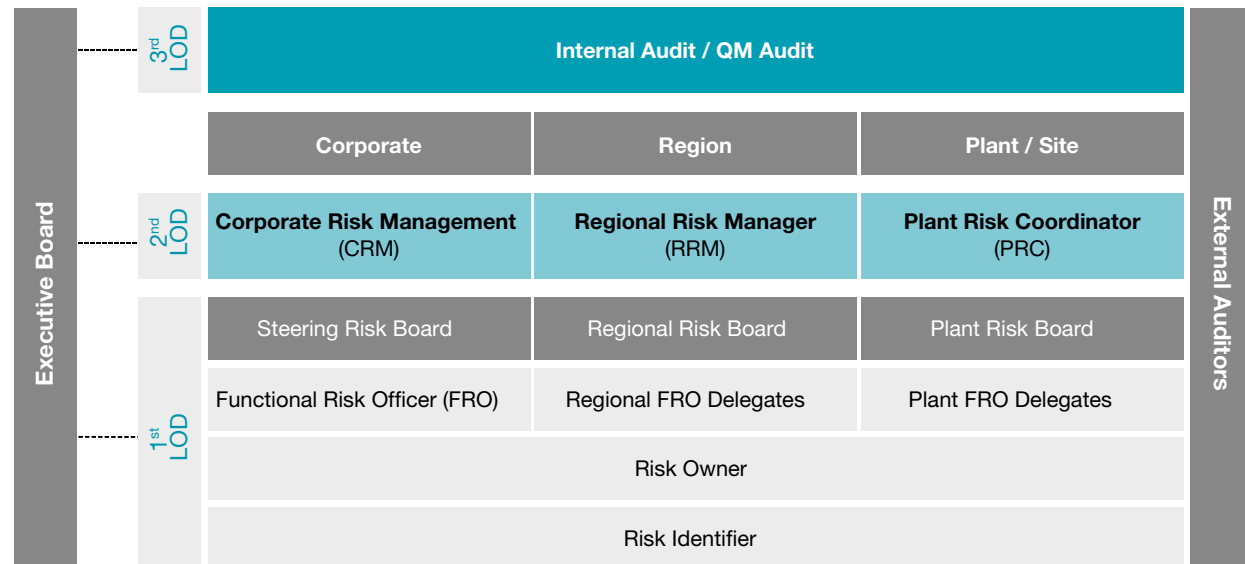
Aufbau des Risikomanagementsystems

Risikomanagement ist bei DRÄXLMAIER nach dem „Three Lines of Defense“-Modell aufgebaut. Dabei wird der gesamte Prozess vom Corporate Risk Management in seiner Governance-Funktion als zweite Verteidigungslinie gesteuert.

Unterstützung erfolgt auf regionaler Ebene durch die „Regional Risk Managers“ und auf Standortebene durch die „Plant Risk Coordinators“. Die Koordination des operativen Teils, die Umsetzung und Realisierung in der ersten Verteidigungslinie,

wird durch die funktionalen Risikobeauftragten (Functional Risk Officers) auf Konzernebene unterstützt.

Als prozessunabhängiges Überwachungsinstrument fungiert die Interne Revision, die auch mit der Überprüfung der Wirksamkeit des gesamten Risikomanagementsystems, vor allem der Effektivität der Risikobewältigungsmaßnahmen, beauftragt ist. Zusammen mit dem Qualitätsmanagement, das im Rahmen interner Systemaudits den Risikomanagementprozess überprüft, bilden sie die dritte Verteidigungslinie.



Das DRÄXLMAIER-Risikomanagementsystem nach dem „Three Lines of Defense“-Modell

**Ablauf des Risikomanagementprozesses**

Der operative Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifikation heute und in Zukunft bestehender und potenzieller Risiken aus dem Markt- und Unternehmensumfeld sowie innerhalb des Unternehmens. Identifizierte Risiken werden von den Risk Owners, den für die jeweiligen Risiken operativ verantwortlichen Personen, mit Unterstützung der 2nd Line-of-Defense (LOD), dokumentiert und bewertet. Das Steering Risk Board überprüft regelmäßig alle Top-Risiken des Unternehmens sowie die entsprechenden Bewältigungsmaßnahmen. Diese werden bei hoher Relevanz der Geschäftsführung vorgestellt. Ergänzend zum Standardberichtsweg besteht im Fall von wesentlichen Veränderungen bereits identifizierter oder neu erkannter Risiken die Möglichkeit eines geregelten Ad-hoc-Meldeprozesses.

Bewertungssystematik im Risikomanagementprozess

Im Anschluss an die Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung aller erfassten Einzelrisiken. Die Bewertungsprinzipien werden innerhalb der DRÄXLMAIER Group einheitlich angewandt. Derzeit erfolgt die Bewertung von Risiken auf qualitativer Ebene und auf Nettobasis, also unter Berücksichtigung implementierter und wirksamer Steuerungs- und Überwachungsinstrumente. Als relevanter Zeithorizont werden die nächsten fünf Jahre betrachtet – ausgerichtet an der Fünfjahresplanung der DRÄXLMAIER Group.

Zur Risikopriorisierung erfolgt eine Bewertung in den beiden Dimensionen Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Eintrittswahrscheinlichkeit

unwahrscheinlich	< 5 % in den nächsten 5 Jahren
selten	5-10 % in den nächsten 5 Jahren
wahrscheinlich	10-25 % in den nächsten 5 Jahren
häufig	25-50 % in den nächsten 5 Jahren
sehr wahrscheinlich	> 50 % in den nächsten 5 Jahren

Die Bewertung des Schadensausmaßes ist wie folgt eingeteilt:

minimal	unwesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
gering	geringe Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
moderat	moderate Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
wesentlich	wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
erheblich	erhebliche bis bestandsgefährdende Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Risikobewertung

Schadensausmaß	erheblich					
	wesentlich					
	moderat					
	gering					
	minimal					
		unwahrscheinlich	selten	wahrscheinlich	häufig	sehr wahrscheinlich
		Eintrittswahrscheinlichkeit				

Risikoklassifikation

hoch	mittel	gering
------	--------	--------

**Gesamtaussage zur Risikosituation**

Die Gesamtrisikosituation ergibt sich für die DRÄXLMAIER Group aus den Einzelrisiken, die im Folgenden in der Einzelbetrachtung dargestellt werden. Im Vergleich zum Vorjahresbericht wurde die Risikostruktur überarbeitet. Der Bericht zeigt nun nur noch hohe Risiken auf, die gemäß der „Heatmap“ im roten Bereich sind. In diesem Zuge wurde bei Risiken mit Schadenswert „erheblich“ und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „unwahrscheinlich“ die Klassifizierung aufgrund der extrem geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und Beeinflussbarkeit von „hoch“ auf „mittel“ geändert. Diese Anpassungen stellen die wesentlichen Risiken noch klarer dar, haben aber zu keiner Änderung der Gesamtaussage der Risikosituation geführt.

Für die Beherrschung der Risiken gibt es ein umfassendes unternehmensweites Risikomanagementsystem. Nach den uns heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand wesentlicher Gesellschaften oder der DRÄXLMAIER Group gefährden könnten.

Risiken in der Einzelbetrachtung

In den folgenden Abschnitten sind die Top-Risiken der DRÄXLMAIER Group nach den Risikokontextfeldern Marktumfeld, Unternehmensumfeld und innerhalb des Unternehmens gegliedert. Jeder Abschnitt enthält dabei eine Erläuterung sowie zusammenfassend eine Tabelle mit einem Überblick über die Risiken.

Risiken aus dem Marktumfeld**Risiko aus Kunden-/ und Marktabhängigkeit**

Als weltweit agierender Zulieferer ist die DRÄXLMAIER Group von der Entwicklung der Auftragslage der Kunden sowie des Marktes in der Automobilindustrie abhängig. Durch die Ausrichtung des Produktportfolios mit dem Fokus auf Premium-Kunden und -Baureihen ist der potenzielle Markt für DRÄXLMAIER limitiert. Hinzu kommt, dass neue Anbieter in den Zukunftsmarkt der Elektromobilität eintreten und eine Gefahr für die Wettbewerbsstellung der Premium-Anbieter von DRÄXLMAIER darstellen. Somit könnten sich die Marktanteile, vor allem durch neue Marktteilnehmer in China, verschieben, wodurch das Risiko, dass das Auftragsvolumen und damit die Umsätze oder die Anzahl an Neuaufträgen zurückgehen, besteht. Dabei stehen der volatilen Marktsituation Fixkosten und Kostensparinitiativen der Kunden gegenüber, die potenziell das EBIT negativ beeinflussen können. Dem begegnet der Konzern mit einem kontinuierlichen Monitoring der Kundenzufriedenheit, einer Analyse der Märkte und Marktteilnehmer und einem stringenten Claim-Management. Sofern neue Kunden in das Portfolio aufgenommen werden, wird ein Due-Diligence-Prozess durchgeführt, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen.

Risiken aus dem Marktumfeld

	Bewertung	Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit
Risiko aus Kunden- und Marktabhängigkeit	hoch	erheblich	wahrscheinlich
Kostensteigerungen im Beschaffungsmarkt	hoch	wesentlich	häufig
Wettbewerbsrisiko	hoch	wesentlich	wahrscheinlich

Risiko aus Kostensteigerungen im Beschaffungsmarkt

Zentralen Einfluss auf den globalen Einkauf und die Erfüllung der Anforderungen an einen Automobilzulieferer haben die Materialverfügbarkeit für erforderliche Produkte, globale Beschaffungsmärkte und in diesem Zusammenhang lokale Unruhen/Kriege und Naturkatastrophen.

Aufgrund von Materialverknappungen, z. B. bei Rohstoffen, bestehen Risiken in den Lieferketten, die zu Preissteigerungen führen können. Weitere Kostenrisiken sind in den volatilen Frachtraten im globalen Warentransport erkennbar, ausgelöst vor allem durch Preiserhöhungen für Kraftstoffe, Umweltkostenbestandteile und Personal. Ebenso besteht eine Abhängigkeit von Servicepartnern und dadurch ein Risiko für steigende Beratungs- und Servicekosten, da viele Dienstleistungsverträge variabel gestaltet sind.

Um Risiken in der Beschaffung durch Lieferanten- und Lieferausfälle präventiv begegnen zu können, werden alle Lieferanten und Materialkosten kontinuierlich überwacht und durch Maßnahmen wie ein globales Lieferantenportfolio, lokale Beschaffungsmärkte und vertragliche Sicherungsmaßnahmen unterstützt. Im Rahmen des präventiven Lieferantenrisikomanagements wird damit die Anfälligkeit für Produktions- und



Lieferausfälle reduziert. Des Weiteren wird Preissteigerungen im Einkauf durch Neuverhandlungen von Verträgen und Verlagerungen zu alternativen Lieferanten entgegengewirkt und es werden Preissteigerungen über den Vertriebsweg an den Kunden weitergereicht. Zu Beginn des Jahres 2023 wurde darüber hinaus mit Vertrieb, Entwicklung und Einkauf die Materialkostenoffensive MCO aufgesetzt. Dabei konnten Kostenpotenziale analysiert und zusätzliche Maßnahmen nachhaltig umgesetzt werden.

Wettbewerbsrisiko

Die vergangenen Jahre mit dem aufkommenden Konkurrenzdruck neuer OEMs, vor allem auf dem chinesischen Markt, haben gezeigt, dass die Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dabei hängt die Wettbewerbsfähigkeit von DRÄXLMAIER stark von der seiner Kunden ab. Dieser Entwicklung begegnen wir mit einer intensiven Beobachtung der Märkte und Kunden. Um Trends frühzeitig zu erkennen, arbeitet DRÄXLMAIER sukzessive an der Innovationsfähigkeit. Im Bereich Entwicklung wurde beispielsweise eine Innovationsplattform geschaffen.

Ein weiteres Risiko ist die technologische Wettbewerbsfähigkeit innerhalb der Produktion. Hierbei ist es wichtig, frühzeitig technologische Trends in Bezug auf Produktionsanforderungen und -mittel zu erkennen und umzusetzen. Des Weiteren ist durch kontinuierliche Verbesserungen und die stetige Generierung von Produktivitätssteigerungen diesem Risiko entgegenzuwirken.

Risiken aus dem Unternehmensumfeld

Geopolitisches Risiko

Das geopolitische Umfeld gestaltet sich sehr volatil. Die zunehmende Auflösung der internationalen Ordnungsstrukturen sowie geopolitische Ripple-Effekte führen zu einer Zunahme an Konflikten und Konfliktpotenzialen über den gesamten Globus. Man kann von einem Anstieg inner- und zwischenstaatlicher Konflikte ausgehen, die nicht einer nach dem anderen, sondern gleichzeitig und überlagernd auftreten können. Hierbei sind Großkonflikte wie der Russland-Ukraine-Krieg, der Gaza-Konflikt oder Spannungen im Südchinesischen Meer genauso unter Beobachtung wie mittlere Konflikte wie z. B. auf dem Balkan oder in Lateinamerika. 2024 stehen zudem einige richtungsweisende internationale Wahlen an. Je nach Verlauf und Ausgang können sich weitere Eskalationen ergeben, welche die Risikolage erhöhen.

DRÄXLMAIER beobachtet diese Risikofelder systematisch und kontinuierlich in allen relevanten Ländern und Märkten mithilfe geeigneter Tools (z. B. ISOS), da das Unternehmen sowohl direkt als auch durch Sekundärauswirkungen betroffen

sein könnte. Die Ergebnisse werden regelmäßig in der Hauptgeschäftsführung und in Management Meetings vorgestellt und in den strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

Ein weiteres Risiko besteht im steuerrechtlichen Kontext, insbesondere im Umgang mit Ländern, die nicht OECD-konform agieren. Dies zeigt sich derzeit in verschiedenen Ländern bei Diskussionen zu Verrechnungspreisen, wo aufgrund einer fehlenden Einigung der zuständigen Steuerbehörden Doppelbesteuerungsrisiken bestehen.

Die DRÄXLMAIER Group versucht durch kontinuierliches Monitoring der sich fortlaufend entwickelnden Rechtslage in den relevanten Ländern und der dazu ergehenden Rechtsprechung, drohende Risiken frühzeitig zu erkennen und in den Intercompany-Transaktionen zu berücksichtigen.

Makroökonomisches Risiko

Alle drei großen Wirtschaftsräume (USA, China und Europa) müssen derzeit unterschiedliche wirtschaftliche Herausforderungen meistern. DRÄXLMAIER ist nicht vollständig von der makroökonomischen Entwicklung der einzelnen Länder

Risiken aus dem Unternehmensumfeld

	Bewertung	Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit
Geopolitisches Risiko	hoch	erheblich	wahrscheinlich
Makroökonomisches Risiko	hoch	wesentlich	häufig
Risiko aus externen Anforderungen	hoch	wesentlich	wahrscheinlich
Risiko aus Produkthaftung und Gewährleistung	hoch	erheblich	wahrscheinlich



abhängig, da das Hauptgeschäft auf Premium-Automobile fokussiert ist und das Geschäft aus geografischer Sicht stark diversifiziert ist. Die geopolitische Entwicklung wird zudem von der Hauptgeschäftsführung fortlaufend überwacht. Dennoch könnte das Geschäft erheblich beeinträchtigt werden, da sich gewisse makroökonomische Effekte relativ schnell negativ auf das EBIT bei DRÄXLMAIER auswirken können.

Die Tendenz des realen BIP-Wachstums ist global insgesamt rückläufig. Die Inflation nimmt in den meisten Ländern zwar leicht ab, verbleibt aber auf einem relativ hohen Niveau.

Die Geldpolitik ist im Allgemeinen restriktiv, weshalb die Zinssätze auf einem hohen Niveau bleiben. Dadurch erhöhen sich Finanzierungskosten sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch bei Lieferanten und Kunden.

Risiko aus externen Anforderungen

Die zunehmende Flut an gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen erhöht die Komplexität und Aufwände innerhalb des Unternehmens und führt zu einem steigenden Risiko der Nichteinhaltung dieser Vorgaben. Zudem werden immer mehr nationale und internationale Gesetze verabschiedet, die globale Auswirkungen auf die gesamte Lieferkette haben und teilweise in Konkurrenz zueinanderstehen. Weiterhin ist die Auslegung vor allem neuer Gesetze oftmals noch unklar. Dies führt zu einer zunehmenden Belastung der personellen Kapazitäten.

Eine Gegenmaßnahme besteht in der Bündelung der Themenschwerpunkte und der Definition von Verantwortlichkeiten für das kontinuierliche Analysieren, Monitoren und Anpassen der betroffenen Prozesse und Abläufe. Hierfür wurden Spezialisten z. B. für ASPICE, FuSi, Cybersecurity und das LkSG eingestellt bzw. aus- und weitergebildet. Des Weiteren werden neue Anforderungen durch Kunden und Gesetze in den Transformationsprojekten wie z. B. PLMnext gespiegelt.

Risiko aus Produkthaftung und Gewährleistung

Die stetig zunehmende Komplexität moderner Fahrzeuge sowie der Einsatz neuer Technologien führen zwangsläufig zu einem steigenden Haftungs- und Gewährleistungsrisiko, sowohl bei den OEMs als auch bei deren Zulieferern, insbesondere dann, wenn Zulieferer in die Entwicklungsprozesse eingebunden sind bzw. diese in eigener Verantwortung durchführen. Die Risiken aus Entwicklung, Fertigung und Belieferung werden durch ein standardisiertes Vorgehensmodell soweit wie möglich minimiert und durch Governance-Funktionen, ein umfassendes Vertragsmanagement, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, Prüfroutinen, Zertifizierungen und Audits branchenstandardmäßig abgesichert. Alle Werke der DRÄXLMAIER Group sind nach dem Branchenstandard der Automobilindustrie zertifiziert. Darüber hinaus sind die Risiken der Gruppe durch Risikotransfer in Form einer konzernweiten, speziell auf die Branche abgestimmten Haftpflichtversicherung mit dem Schwerpunkt erweiterte Produkthaftung und Rückrufkostendeckung angemessen abgesichert. Der Risikotransfer bleibt ein wesentlicher Baustein der Risikophilosophie, weshalb die sehr umfangreichen Absicherungskonzepte aufrechterhalten werden.

Risiken innerhalb des Unternehmens

Risiko der Unternehmensattraktivität

Ein potenzielles negatives Image könnte sich nachteilig auf die Attraktivität des Unternehmens auswirken. Die Unternehmenskommunikation beobachtet kontinuierlich die Berichterstattung über das Unternehmen. Um ein weltweit konsistentes Erscheinungsbild in Online- und Offline-Medien zu sichern, werden Marken- und Kommunikationsrichtlinien weltweit umgesetzt und deren Einhaltung überwacht. Die Markenwerte der DRÄXLMAIER Group werden intern und extern gelebt und kommuniziert. Dabei wird das Image u. a. durch die konsequente Durchführung und Kommunikation von CSR-Aktivitäten (Corporate Social Responsibility) stetig gestärkt.

Risiko aus der Informationssicherheit

Unsere Geschäftsprozesse setzen auf sichere IT-Systeme. Diese Abhängigkeit verstärkt sich mit fortschreitender Digitalisierung bei gleichzeitig steigender Bedrohung durch Cyberkriminalität. Auch unsere Kunden lassen eine erhöhte Sensibilität für das Thema Informations- und Cybersicherheit erkennen, insbesondere im Hinblick auf mögliche Störungen der Lieferkette. Im Risikomanagement tragen wir dieser Entwicklung durch die laufende Bewertung und Steuerung der Cybersecurity-Risiken Rechnung. Darüber hinaus wurden weitere Risiken, z. B. ein Informationsabfluss, der eine Folge erfolgreicher Social-Engineering-Attacken auf Mitarbeitende sein kann, betrachtet. DRÄXLMAIER begegnet der Bedrohungslage durch kontinuierlichen Ausbau der Abwehrmaßnahmen und Verbesserung der Reaktionsfähigkeit, z. B. in Form von Notfallplänen und Übungen.

**Risiko der Personalverfügbarkeit**

Für die Erreichung der Unternehmensziele und für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg sind die Kompetenzen und das Engagement der Mitarbeitenden in allen Bereichen, in denen wir tätig sind, entscheidend. Die für uns relevanten Märkte sind durch intensiven Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte sowie durch die Herausforderung, an all unseren Standorten als bevorzugter Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, gekennzeichnet. Länder- und branchenspezifische Fluktuationsrisiken müssen vorausschauend identifiziert und gezielt berücksichtigt werden. An den einzelnen Standorten kann es aufgrund verschiedener Faktoren zu kurz-, mittel- bis langfristigen Engpässen bei der Personalverfügbarkeit kommen. Als Haupteinflussfaktoren, die pro Standort, Zeitpunkt und Zielgruppe variieren können, sind der demografische Wandel, ein hoher Durchlauf (Ein- und Aus-tritte), Abwanderungstendenzen, die geringe Verfügbarkeit von Spezialisten, eine sehr hohe Nachfrage nach digitalen Kompetenzen, der Konkurrenzdruck umliegender Unternehmen, der Kostendruck durch OEMs oder saisonale Engpässe zu nennen. Im Zusammenhang mit der zunehmenden Verknappung qualifizierten Personals am Arbeitsmarkt stellt sich die DRÄXLMAIER Group darauf ein, dass die Rekrutierung qualifizierter Nachwuchskräfte immer schwieriger wird.

Diese Situation, verstärkt durch den digitalen Wandel und die Verknappung von hoch qualifiziertem Personal speziell mit technologischem Hintergrund, stellt bei den wachsenden Auftragsvolumina, vor allem im Bereich der Entwicklung und bei Stellen, die digitale und IT- Kompetenzen erfordern, eine große Herausforderung dar.

Um Fachkräfte und Talente zu binden, steuert das Unternehmen mit gezielten Aktivitäten wie zum Beispiel Performance- und Talent-Management oder optimierten Onboarding-Maßnahmen gegen.

Des Weiteren arbeitet die DRÄXLMAIER Group neben der Entwicklung von geeignetem Personal und dem Ausbau von Kompetenzen auch mit einem strategischen, zielgruppenorientierten Recruiting. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Rekrutierung von Fachkräften auch mögliche Standorte außerhalb Deutschlands. Um Engpässen vorzubeugen, haben wir mit dem Aufbau internationaler Hubs begonnen, die mit globalen Teams besetzt sind und eng mit den Abteilungen im Headquarter zusammenarbeiten. Um kurzfristige Personalschwankungen auszugleichen, wurden entsprechende Notfallpläne (z. B. Arbeitnehmerüberlassung) erarbeitet und etabliert.

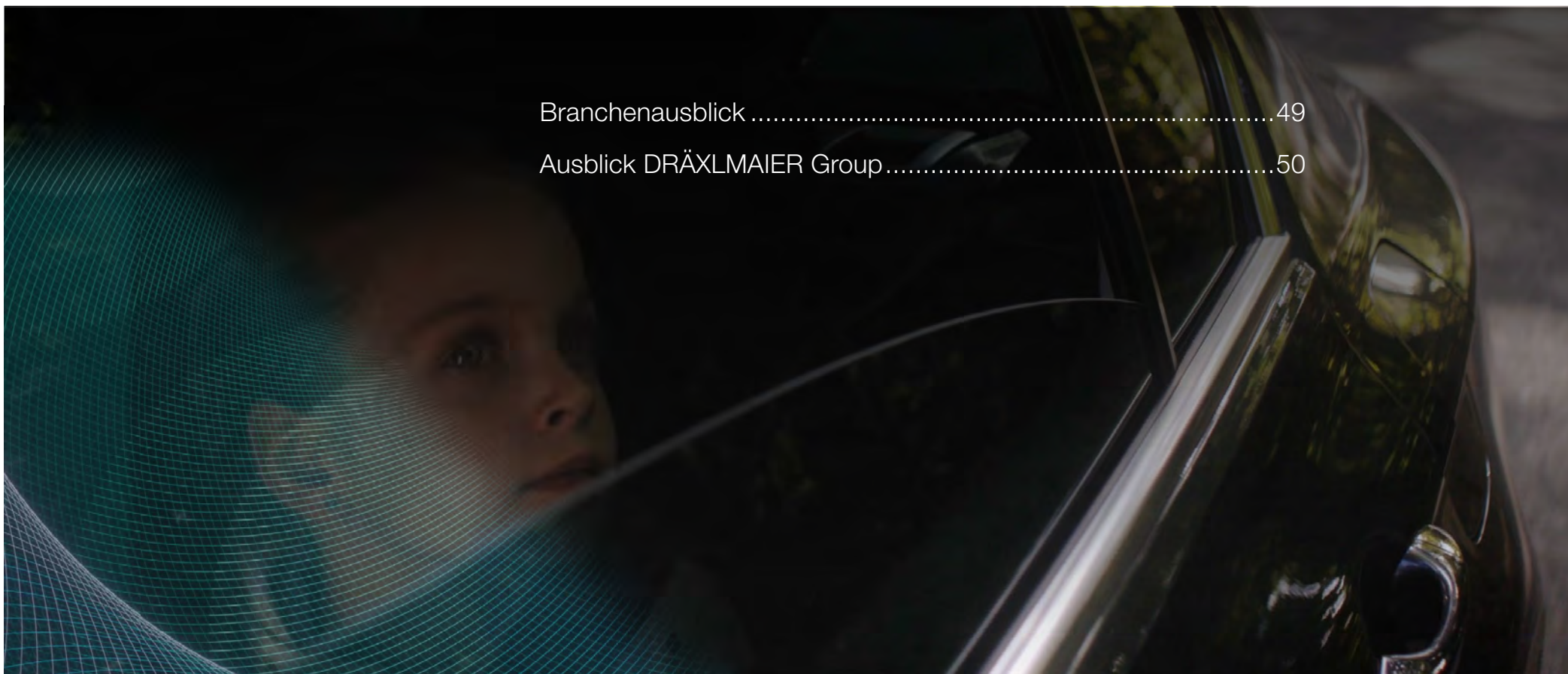
Risiken innerhalb des Unternehmens

	Bewertung	Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit
Risiko der Unternehmensattraktivität	hoch	erheblich	wahrscheinlich
Risiko aus der Informationssicherheit	hoch	wesentlich	häufig
Personalverfügbarkeit	hoch	wesentlich	häufig



Prognosebericht

Branchenausblick	49
Ausblick DRÄXLMAIER Group	50





Branchenausblick

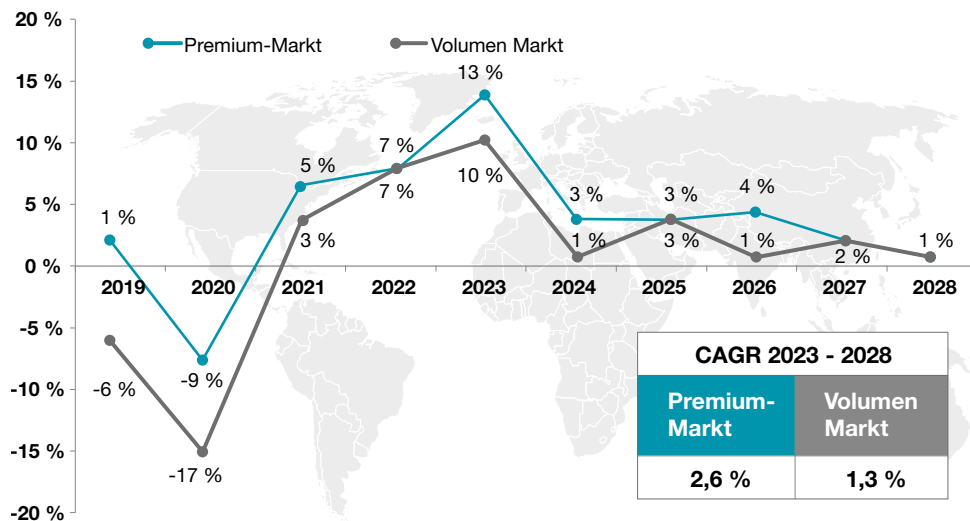
Globaler Gesamtproduktionsmarkt

Vergleich jährliches Produktionswachstum

Premium-Markt versus Volumenmarkt

Es ist zu erwarten, dass der Premium-Markt auch weiterhin in Krisenzeiten mehr Behauptungskraft als der Massenmarkt zeigt. Diese Widerstandsfähigkeit ist zum einen auf die vergleichsweise höhere Kaufkraft und Ausgabebereitschaft der Premium-Kunden zurückzuführen, zum anderen darauf, dass sich Premium-Hersteller in Krisenzeiten stets auf den Absatz von Fahrzeugmodellen mit höheren Gewinnmargen konzentrieren.

Angaben in Mio. Fahrzeugen



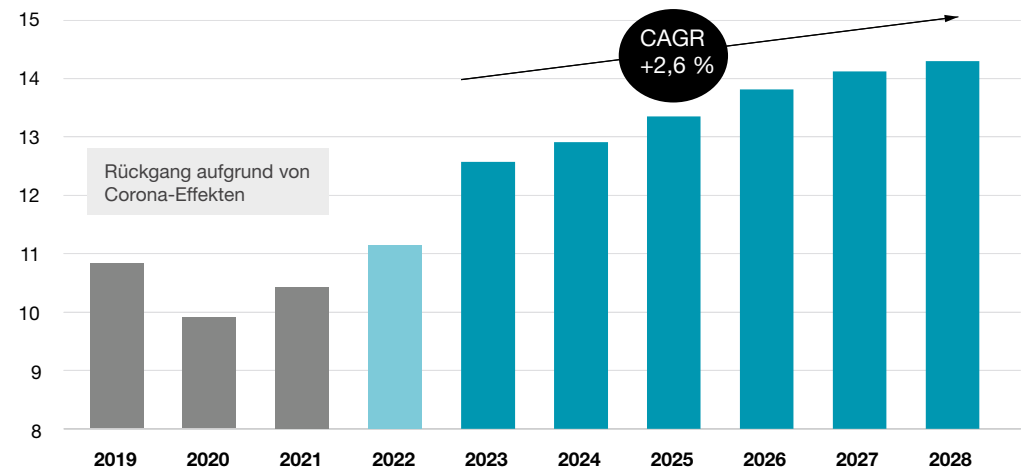
Quelle: GlobalData Production Forecast Dezember 2023
Eigene Darstellung und Berechnung
CAGR: Compound Annual Growth Rate

Premium-Markt

Globale Produktion von Premium-Fahrzeugen

Im Premium-Segment wurden im Jahr 2023 weltweit 12,6 Mio. Fahrzeuge produziert. Experten rechnen für die nächsten Jahre mit einer Steigerung der Produktion auf weltweit 14,4 Mio. Autos im Jahr 2028. Hierbei festigt China seine Position als stärkstes Produktionsland mit 4,2 Mio. produzierten Premium-Autos im Jahr 2028. In Europa wird 2028 mit einer Produktion von 5,8 Mio. und in Nordamerika mit 3,1 Mio. Premium-Fahrzeugen gerechnet. Den deutschen Premium-OEMs Audi, BMW, Mercedes und Porsche wird weltweit ein in etwa gleich bleibendes Produktionsniveau mit einer Compound Annual Growth Rate (CAGR) von unter 2 % prognostiziert.

Angaben in Mio. Fahrzeugen



Quelle: GlobalData Production Forecast Dezember 2023
Eigene Darstellung und Berechnung
CAGR: Compound Annual Growth Rate



Ausblick DRÄXLMAIER Group

Umsatz- und Ergebnisprognose 2024

Kundenorientierung, Innovation und Unabhängigkeit – diese Kernwerte treiben die DRÄXLMAIER Group an. Sie bilden das Fundament für den eingeschlagenen Kurs des selbst finanzierten, kontrollierten und profitablen Wachstums. In den Jahren 2024 und 2025 stellt die DRÄXLMAIER Group die Weichen für die Zukunft und treibt die Weiterentwicklung auf den technologischen Zukunftsfeldern innerhalb des Unternehmens konsequent voran. So bleibt DRÄXLMAIER bestens gerüstet, um als Systempartner für seine Kunden zu agieren. Für das gesunde Wachstum des Unternehmens ist eine bewusst selektive Auswahl der Fahrzeugprojekte unabdingbar. So stehen für die stabile Weiterentwicklung in den beiden Hauptsegmenten Interieur Systems und Electrical Systems die Verteidigung der guten Marktposition sowie ein qualitatives Wachstum im Rahmen weitgehend bestehender Produktionskapazitäten im Vordergrund. Der Schwerpunkt für das Neugeschäft liegt vor allem in den Zukunftsfeldern der New Mobility. Der Jahresabschluss 2023 der DRÄXLMAIER Group zeigt im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von EUR 5,6 Mrd. Der geplante Umsatz für 2024 wird sich auf einem ähnlichen Niveau bewegen.

Das Geschäftsjahr 2023 war von geopolitischen Verwerfungen und von herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Auch in naher Zukunft wird das Umfeld mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit weiter volatil und von Unsicherheiten geprägt bleiben. Die DRÄXLMAIER Group legt daher einen klaren Fokus auf die Stärkung der eigenen Widerstandsfähigkeit und Flexibilität. Diese Aspekte stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller Mitarbeitenden. Auch im kommenden Jahr liegt der Schwerpunkt auf einem weiterhin hohen Kostenbewusstsein, strukturellen Optimierungen und damit verbunden auch einem hocheffizienten Ressourceneinsatz. Ebenso werden die Bestrebungen hinsichtlich des Einforderns von Kundenkompensationen aufgrund von Mehr- oder Leerkosten konsequent fortgeführt. Die Ergebniserwartungen für das Jahr 2024 liegen ähnlich wie diejenigen für das Geschäftsvolumen auf dem Niveau von 2023.

Die Herausforderungen der letzten Jahre haben uns gezeigt, dass Flexibilität wesentlich für Unternehmen ist. Auch in Zukunft rechnen wir mit globalen Unsicherheiten aufgrund geopolitischer Auseinandersetzungen, die zu Unterbrechungen in den Lieferketten und zu steigenden Kosten führen. Wir stellen uns daher dauerhaft auf immer wiederkehrende schwierige Rahmenbedingungen ein. Gleichzeitig wird die Veränderungsdynamik in der Automobilindustrie hoch bleiben – sei es aufgrund verkürzter Produktlebenszyklen, der kontinuierlichen Einführung neuer Technologien im Bereich alternativer Antriebe oder Innovationen rund um künstliche Intelligenz. Wir bleiben aktiver Teil dieser Transformation. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zur Gestaltung unseres zukünftigen Erfolgs. Wir betrachten die Technologieführerschaft als ständige Herausforderung, nach der wir mit Ehrgeiz streben. Dieser Anspruch bildet den Kern der Unternehmenskultur, die wir bei DRÄXLMAIER leben.

Hinweise

Der vorliegende Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der DRÄXLMAIER Group sowie externer Institutionen (z. B. LMC Automotive, IWF). Diese Aussagen zur voraussichtlichen künftigen Entwicklung wie auch die Prognosen zum wirtschaftlichen Umfeld sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Letztere können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, positiv oder auch negativ beeinflusst wird und von den angegebenen Erwartungen abweicht.

Konzernabschluss

Bilanz	52
Gewinn- und Verlustrechnung	54
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode	55
Kapitalflussrechnung	56
Eigenkapitalveränderungsrechnung	57
Anhang	58



Bilanz – Aktiva

EUR Mio.	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	67,4	80,4
Nutzungsrechte	(2)	231,1	245,6
Sachanlagen	(3)	1.720,1	1.625,1
Renditeimmobilien		0,2	0,2
Finanzanlagen, übrige		0,2	0,2
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(4)	136,7	133,2
Aktive latente Steuern	(32)	78,1	83,5
Langfristige Vermögenswerte		2.233,8	2.168,2
Vorräte	(5)	775,4	853,9
Vertragskosten	(6)	133,9	112,8
Vertragliche Vermögenswerte	(7)	71,0	81,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	843,5	691,3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9)	262,6	237,1
Tatsächliche Ertragsteuern	(32)	21,1	17,6
Zahlungsmittel	(10)	43,7	46,7
Kurzfristige Vermögenswerte		2.151,2	2.040,5
Bilanzsumme		4.385,0	4.208,7



Bilanz – Passiva

EUR Mio.	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVA			
Kommanditkapital		50,0	50,0
Variables Kapital		-0,6	-2,9
Gewinnrücklagen		1.058,2	963,5
Ergebnis		99,8	97,6
Kumuliertes übriges Eigenkapital		59,2	35,2
Anteile anderer Gesellschafter		81,5	76,8
Eigenkapital	(11)	1.348,1	1.220,2
Kapital strukturierter Personengesellschaften	(12)	36,4	33,1
Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches	(13)	33,3	32,1
Übrige langfristige Rückstellungen	(14)	11,1	11,9
Langfristige Finanzschulden	(15)	1.128,8	1.194,9
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(16)	3,6	3,1
Passive latente Steuern	(32)	30,8	51,7
Langfristige Schulden		1.207,6	1.293,7
Übrige Rückstellungen	(17)	129,6	128,9
Kurzfristige Finanzschulden	(18)	393,4	259,3
Vertragliche Verbindlichkeiten	(7)	295,6	314,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	512,9	508,4
Tatsächliche Ertragsteuern	(32)	61,0	55,8
Übrige Verbindlichkeiten	(20)	400,4	394,5
Kurzfristige Schulden		1.792,9	1.661,7
Bilanzsumme		4.385,0	4.208,7



Gewinn- und Verlustrechnung

EUR Mio.	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(22)	5.606,4	5.097,5
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	(5)	-48,0	8,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	(23)	47,0	62,0
Aktiviertete Vertragskosten	(24)	35,0	33,1
Gesamtleistung		5.640,4	5.200,8
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	92,8	70,6
Materialaufwand	(26)	-3.015,7	-2.787,7
Personalaufwand	(27)	-1.564,8	-1.451,1
Abschreibungen	(1) bis (3)	-323,8	-280,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(28)	-643,9	-579,7
Operatives Ergebnis / EBIT		185,0	172,1
Zinsergebnis	(29)	-57,9	-50,3
Aufwand aus der Ergebniszurechnung von strukturierten Personengesellschaften	(12) (30)	-4,3	-4,5
Übriges Finanzergebnis	(31)	56,8	22,9
Ergebnis vor Steuern / EBT		179,6	140,2
Ertragsteuern	(32)	-74,2	-39,9
Konzernperiodenergebnis		105,4	100,3
davon:			
Anteile anderer Gesellschafter	(11)	5,6	2,7
Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG		99,8	97,6



Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode

EUR Mio.	Anhang	2023	2022
Konzernperiodenergebnis		105,4	100,3
Währungsanpassungen	(11)	-5,0	11,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (kein Recycling über die GuV)	(13)	-0,9	13,7
Zugehörige latente Steuern (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste)	(13) (32)	0,2	-2,0
Veränderungen der Zeitwerte für Cash-Flow-Hedges (späteres Recycling über die GuV)	(11)	33,0	40,9
Zugehörige latente Steuern (Cash-Flow-Hedges)	(11) (32)	-4,2	-5,2
Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag		23,1	58,8
Gesamtergebnis		128,5	159,1
davon:			
Anteile anderer Gesellschafter		4,7	3,7
Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG		123,8	155,4



Kapitalflussrechnung

EUR Mio.	Anhang	2023	2022
Konzernperiodenergebnis		105,4	100,3
Ab-/Zuschreibungen	(1) bis (3)	323,8	280,8
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	(14) (17)	0,1	25,6
Zahlungsunwirksame Veränderung aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften und Schuldverschreibungen	(35)	-11,9	6,2
Zahlungsunwirksamer Aufwand/Ertrag Ergebniszurechnung strukturierter Personengesellschaften	(12) (30)	4,3	4,5
Eliminierung Zinsergebnis	(29)	57,9	50,3
Latente Steuern	(32)	-19,1	-30,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		14,2	-16,0
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, netto	(25) (28)	6,0	5,0
Ab-/Zunahme der Vorräte	(5)	66,8	-45,7
davon: gezahlte Zinsen		-4,8	-2,8
Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	-166,5	-83,0
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	10,3	42,5
Ab-/Zunahme der Vertragskosten	(6)	-21,3	-21,5
Ab-/Zunahme der vertraglichen Vermögenswerte	(7)	9,5	8,3
Zu-/Abnahme der vertraglichen Verbindlichkeiten	(7)	-16,1	110,8
Ab-/Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(4) (9)	-18,9	-31,7
Zu-/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(2) (16)	9,5	76,3
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		354,0	482,1

EUR Mio.	Anhang	2023	2022
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	(AnlSp) (25)	-0,1	-0,2
davon: gezahlte Zinsen		-	-
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	(AnlSp) (25)	4,4	6,2
Auszahlungen für Investitionen in die Sachanlagen	(AnlSp) (4)	-344,5	-425,5
davon: gezahlte Zinsen		-0,7	-0,4
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	(AnlSp)	0,7	0,4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(AnlSp)	-1,5	-4,5
davon: gezahlte Zinsen		-	-
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-341,0	-423,6
Free Cash Flow		13,0	58,5
Einlagen	(11) (12)	-	6,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	(11) (12)	-0,6	-9,0
Gezahlte Zinsen der Finanzierungstätigkeit	(29)	-60,7	-52,4
Erhaltene Zinsen der Finanzierungstätigkeit	(29)	4,8	1,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen (Finanz-) Krediten	(15)	74,8	-0,9
Veränderung der kurzfristigen Kredite	(18)	26,9	-19,4
Veränderung der übrigen Finanzschulden (Leasingverbindlichkeit)	(15) (18)	-59,6	-59,4
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-14,4	-133,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-1,4	-75,4
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-1,6	-0,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(10)	46,7	122,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(10)	43,7	46,7

Im Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit sind enthalten:

Erhaltene Steuern: EUR 7,7 Mio. (Vorjahr: EUR 24,3 Mio.); Gezahlte Steuern: EUR 34,2 Mio. (Vorjahr: EUR 69,9 Mio.).



Eigenkapitalveränderungsrechnung

Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG

EUR Mio.	Anhang	Kommandit- kapital	Variables Kapital	Gewinnrücklage	Ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Stand am 31.12.2021		50,0	-12,5	823,6	152,4	-22,6	73,1	1.064,0
Währungsanpassungen	(11)	-	-	-	-	10,4	1,0	11,4
Verrechnung Vorjahresergebnis mit der Gewinnrücklage	(11)	-	-	152,4	-152,4	-	-	-
Verrechnung der Entnahme für Steuerzahlungen mit der Gewinnrücklage		-	12,5	-12,5	-	-	-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-	-	97,6	-	2,7	100,3
Entnahmen für Steuerzahlungen		-	-2,9	-	-	-	-	-2,9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(13)	-	-	-	-	11,7	-	11,7
Veränderung der Zeitwerte von Cash-Flow-Hedges	(11) (35)	-	-	-	-	35,7	-	35,7
Stand am 31.12.2022		50,0	-2,9	963,5	97,6	35,2	76,8	1.220,2
Währungsanpassungen	(11)	-	-	-	-	-4,1	-0,9	-5,0
Verrechnung Vorjahresergebnis mit der Gewinnrücklage	(11)	-	-	97,6	-97,6	-	-	-
Verrechnung der Entnahme für Steuerzahlungen mit der Gewinnrücklage		-	2,9	-2,9	-	-	-	-
Konzernperiodenergebnis		-	-	-	99,8	-	5,6	105,4
Entnahmen für Steuerzahlungen		-	-0,6	-	-	-	-	-0,6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(13)	-	-	-	-	-0,7	-	-0,7
Veränderung der Zeitwerte von Cash-Flow-Hedges	(11) (35)	-	-	-	-	28,8	-	28,8
Stand am 31.12.2023		50,0	-0,6	1.058,2	99,8	59,2	81,5	1.348,1



Anhang

Grundlagen der Rechnungslegung	59
Erläuterungen zur Bilanz	74
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	92
Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	102
Sonstige Angaben	104



Die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG mit Sitz in 84137 Vilsbiburg, Deutschland, Landshuter Straße 100, ist das Mutterunternehmen der DRÄXLMAIER Group. Die Firma wird im Handelsregister A beim Amtsgericht Landshut unter der Nummer HRA 7567 geführt. Die DRÄXLMAIER Group ist System- und Entwicklungspartner der internationalen Automobilindustrie.

Sie entwickelt, fertigt und vertreibt Bordnetz- und Batteriesysteme, exklusives Interieur und zentrale Elektrik- und Elektronikkomponenten mit klarer Ausrichtung auf das automobiler Premiumsegment. Die Produktion konzentriert sich überwiegend auf Fertigungsstätten in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika und im asiatischen Raum. Forschung und Entwicklung werden neben dem Standort Vilsbiburg in verschiedenen Standorten weltweit betrieben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2023 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Die Anforderungen der IFRS, welche in der EU anzuwenden sind, wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fritz DRÄXLMAIER Group.

Es wurden alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) beachtet.

Der Konzernabschluss befreit in der vorliegenden Fassung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften. Dazu wurde der Konzernabschluss gemäß § 315e des Handelsgesetzbuchs (HGB) um die erforderlichen Erläuterungen sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Das Geschäftsjahr der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (EUR Mio.) ausgewiesen. Durch Rundungsdifferenzen können geringfügige Abweichungen in der Darstellung einzelner Beträge innerhalb des Berichts auftreten.



Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen

Das IASB hat die nachfolgend genannten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards veröffentlicht, deren Anwendung aber noch nicht für das Geschäftsjahr 2023 verpflichtend ist. Eine vorzeitige Anwendung im Konzernabschluss der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG ist nicht erfolgt. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft.

Standard/Interpretation		Titel des Standards/der Interpretation bzw. des Amendments	Erstmalige Anwendung ¹
a) EU Endorsement ist bereits erfolgt			
Änderung	IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie Langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	01.01.2024
Änderung	IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen	01.01.2024
b) EU Endorsement ist noch ausstehend			
Änderung	IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024
Änderung	IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit	01.01.2025

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen



a) EU Endorsement ist bereits erfolgt

Änderungen IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie Langfristige Schulden mit Kreditbedingungen

Die im Januar 2020 verabschiedeten Änderungen an IAS 1 betreffen eine begrenzte Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig. Es wird klargestellt, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben: Liegen solche Rechte vor, wird die Schuld als langfristig klassifiziert. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substantiell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechtes bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; anderenfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig.

Für die Klassifizierung einer Schuld ist es dabei unerheblich, ob das Management beabsichtigt oder erwartet, dass die Schuld tatsächlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt wird. Entscheidend für die Klassifizierung sind lediglich am Abschlussstichtag bestehende Rechte, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate zu verschieben. Dies gilt auch im Falle der Erfüllung innerhalb des Wertaufhellungszeitraums.

Die Änderungen wurden (nach zwischenzeitlicher Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes der Änderungen vom 1. Januar 2022 auf den 1. Januar 2023 durch Änderungen aus Juli 2020) durch eine weitere im Oktober 2022 veröffentlichte Änderung des IAS 1 ergänzt. Die neue Änderung betrifft die Klassifizierung von Schulden, die Nebenbedingungen (covenants) unterliegen. Das IASB stellt dabei klar, dass Nebenbedingungen, die vor oder am Bilanzstichtag einzuhalten sind, Auswirkung auf die Klassifizierung als kurz- oder langfristig haben können. Nebenbedingungen, die lediglich nach dem Bilanzstichtag einzuhalten sind, haben dagegen keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Statt einer Berücksichtigung im Rahmen der Klassifizierung sind solche Nebenbedingungen in den Anhangangaben offenzulegen. Hierdurch soll den Abschlussadressaten ermöglicht werden zu beurteilen, inwiefern langfristige Verbindlichkeiten innerhalb von 12 Monaten rückzahlbar werden könnten.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DRÄXLMAIER Group.

Änderung IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen

Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen und schreibt vor, dass ein Leasingnehmer im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die neu eingefügten Paragraphen erläutern unter anderem anhand von Beispielen, unterschiedliche mögliche Vorgehensweisen, insbesondere bei variablen Leasingzahlungen.

Es wird derzeit davon ausgegangen, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.



b) EU Endorsement ist noch ausstehend

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Die Änderungen betreffen Angabevorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen – auch als Lieferkettenfinanzierung, Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Reverse-Factoring-Vereinbarungen bekannt.

Die neuen Vorschriften ergänzen die in anderen Standards bereits enthaltenen Anforderungen und schreiben explizit folgende Anhangangaben vor:

- Bedingungen und Konditionen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- Beträge der Verbindlichkeiten, die Gegenstand solcher Vereinbarungen sind; für welchen Teil davon die Lieferanten bereits Zahlungen von den Finanzierern erhalten haben und unter welchem Posten diese Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen werden
- Spannen der Fälligkeitszeitpunkte
- Informationen zum Liquiditätsrisiko

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DRÄXLMAIER Group werden derzeit überprüft.

Änderung IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit

Die Änderung betrifft die Bestimmung des Wechselkurses bei langfristig fehlender Umtauschbarkeit; bislang enthielt der IAS 21 keine entsprechenden Vorschriften dazu. IAS 21 wird nunmehr ergänzt um:

- Vorgaben zur Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann
- Ausführungen zur Bestimmung des Wechselkurses, wenn ein solcher Umtausch nicht möglich ist
- zusätzliche korrespondierende Angabepflichten

Es wird derzeit davon ausgegangen, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.



Erstmalige Anwendung von Standards

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden sämtliche durch das IASB und das IFRIC veröffentlichte neue und geänderte Standards und Interpretationen angewendet, soweit diese für Geschäftsjahre beginnend am 01. Januar 2023 verpflichtend in der Europäischen Union anzuwenden waren:

Standard/Interpretation		Titel des Standards/der Interpretation bzw. des Amendments	Erstmalige Anwendung ²	Auswirkungen
Neu	IFRS 17	Versicherungsverträge (incl. Änderungen)	01.01.2023	keine
Änderung	IAS 1	Darstellung des Abschlusses und Änderungen zu IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies	01.01.2023	keine
Änderung	IAS 8	Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler	01.01.2023	keine
Änderung	IAS 12	Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	01.01.2023	keine
Änderung	IAS 12	Reform des internationalen Steuersystems – Mustervorschriften für Pillar 2	01.01.2023	wesentlich

IAS 12 – Reform des internationalen Steuersystems – Mustervorschriften für Pillar 2

Mit der Änderung wird zum einen eine vorübergehende, verpflichtend anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, eingeführt. Zum anderen sehen die Änderungen gezielte Anhangangabepflichten für betroffene Unternehmen vor, um den Abschlussadressaten ein Verständnis über den Grad der (aktuellen und zukünftigen) Betroffenheit eines Unternehmens durch die Mindestbesteuerung zu ermöglichen.

Eine detaillierte Beschreibung der Auswirkungen ist in Abschnitt **(32) Ertragssteuern** zu finden. Die restlichen Änderungen bestehender Standards, sowie der neue IFRS 17 Versicherungsverträge haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der DRÄXLMAIER Group.

² Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen



Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat.

Erstmalig in den Konzernabschluss der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG einbezogen wurde die DRX Mobility GmbH mit Sitz in Vilsbiburg und Gründungsdatum 21. Februar 2023.

Mit Wirkung zum 01. März 2023 wurde die „JG Immobilien“ Sp. z o.o. auf die DWS Draexlmaier Wyposazenie Wnętrz Samochodowych Sp. z o.o. verschmolzen. Der Sitz der Gesellschaften lag bzw. liegt in Jelenia Góra, Polen.

Mit Wirkung zum 21. Juli 2023 wurde die Draexlmaier Automotive Vietnam Co., Ltd. in eine Aktiengesellschaft mit der Firma Draexlmaier Automotive Viet Nam Joint Stock Company umgewandelt.

Mit der Eintragung ins Handelsregister am 01. September 2023 wurde die Verschmelzung sowohl der Qestronic Electronic Solutions GmbH, als auch der DAG Dräxlmaier Automotive GmbH auf die DAS Dräxlmaier Automotivsysteme GmbH vollzogen.

Bei den übrigen verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen an der Beteiligungsquote ergeben. Der Stichtag der einbezogenen Jahresabschlüsse ist der 31. Dezember.



Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2023		Anteil am Kapital %
Bundesrepublik Deutschland:		
Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG	Vilsbiburg	-
DAP Dräxlmaier Automotivprodukte GmbH	Vilsbiburg	100
DAS Dräxlmaier Automotivsysteme GmbH	Vilsbiburg	100
DBM Dräxlmaier Batterie Montage GmbH	Vilsbiburg	100
dConn GmbH	Vilsbiburg	100
DEE Dräxlmaier Elektrik- und Elektroniksysteme GmbH	Vilsbiburg	100
DFL Dräxlmaier Fahrzeuglogistik GmbH	Vilsbiburg	100
DGP Dräxlmaier Global Procurement GmbH	Vilsbiburg	100
DHG Dräxlmaier Hochvoltssysteme GmbH	Vilsbiburg	100
DIS Dräxlmaier Industrial Solutions GmbH	Vilsbiburg	100
DRX Mobility GmbH	Vilsbiburg	100
DST Dräxlmaier Systemtechnik GmbH	Vilsbiburg	100
Eldra Kunststofftechnik GmbH	Vilsbiburg	100
Erste Beteiligungsgesellschaft mbH	Vilsbiburg	100
Lisa Dräxlmaier GmbH	Vilsbiburg	100
Lisa Dräxlmaier Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH ³	Vilsbiburg	52,38
QEST Antenna Technology GmbH	Waldenbuch	100
QEST Quantenelektronische Systeme GmbH	Holzgerlingen	100
Ägypten:		
Egyptian German Electric Systems Company S.A.E. (EGES)	6 th of October City	51

Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2023		Anteil am Kapital %
China:		
Draexlmaier (Shenyang) Automotive Components Co., Ltd.	Shenyang	100
Draexlmaier (Shenyang) Automotive Components Manufacturing Co., Ltd.	Shenyang	100
Draexlmaier (Benxi) Automotive Electrics Co., Ltd.	Benxi	100
Draexlmaier (Shenyang) Automotive Systems Co. Ltd.	Shenyang	100
Draexlmaier (Anshan) Wiring Systems Co., Ltd.	Anshan	100
Lisa Draexlmaier (Langfang) Automotive Interiors Co., Ltd.	Langfang	100
Lisa Draexlmaier (Shenyang) Automotive Parts Co., Ltd.	Shenyang	100
Indien:		
DMI Draexlmaier Manufacturing India Private Limited	Pune	100
Italien:		
DTI Draexlmaier Tecnologia Italia S.r.l.	Turin	100
Malaysia:		
DEM Draexlmaier Automotive Systems (M) Sdn. Bhd.	Ipoh	100
Nordmazedonien:		
DMM DRAEXLMAIER MANUFACTURING MACEDONIA DOOEL Kavadarci	Kavadarci	100

³ Im Folgenden kurz „LDI“ genannt



Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2023		Anteil am Kapital %
Mexiko:		
Draexlmaier Components Automotive de México S. de R.L. de C.V.	San Luis Potosi	100
Draexlmaier Industries de México S. de R.L. de C.V.	San Luis Potosi	100
Draexlmaier Partes Automotrices de México S. de R.L. de C.V.	Puebla	100
Moldawien:		
DRA Draexlmaier Automotive S.R.L.	Balti	100
DSC Draexlmaier Systeme de Cablare S.R.L.	Cahul	100
DSM Draexlmaier System Technology S.R.L.	Chisinau	100
I.C.S. Societatea "ADMINISTRARE IMOBILIARA" S.R.L.	Balti	100
Nicaragua:		
Draexlmaier Partes Automotrices Nicaragua, Sociedad Anonima	Managua	100
Polen:		
DIP Draexlmaier Engineering Polska Sp. z o.o.	Jelenia Góra	100
DWS Draexlmaier Wyposazenie Wnętrz Samochodowych Sp. z o.o.	Jelenia Góra	100
Republik Österreich:		
DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH	Braunau	100
Dräxlmaier Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H.	Braunau	100
EKB Elektro- und Kunststofftechnik Gesellschaft m.b.H.	Braunau	100

Name und Sitz der Gesellschaft Stand: 31.12.2023		Anteil am Kapital %
Rumänien:		
DAR Dräxlmaier Automotive S.R.L.	Timisoara	100
DPR Dräxlmaier Procese de Productie Romania S.R.L.	Timisoara	100
DRM Dräxlmaier Romania Sisteme Electrice S.R.L.	Satu Mare	100
DTR Dräxlmaier Sisteme Tehnice Romania S.R.L.	Codlea-Brasov	100
Lisa Dräxlmaier Autopart Romania S.R.L.	Pitesti	100
SISTEME DE PRODUCTIE CABLAJE S.R.L.	Timisoara	100
Serbien:		
DAD Dräxlmaier Automotive d.o.o.	Zrenjanin	100
Slowakische Republik:		
DSG Draexlmaier Automotive Slovakia s.r.o.	Bratislava	100
Spanien:		
Draexlmaier Automotive Espana, Sociedad Limitada	Esparreguera, Barcelona	100
Südafrika:		
D&B Interiors (Proprietary) Limited	Rosslyn	90
D&B Wiring (Proprietary) Limited	Port Elizabeth	90

**Name und Sitz der Gesellschaft**

Stand: 31.12.2023

Thailand:

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital %
DTS Draexlmaier Automotive Systems (Thailand) Co. Ltd.	Bangkok	100

Tschechische Republik:

DRS Draexlmaier Elektrotek s.r.o. i.L.	Prag	100
--	------	-----

UK:

DAU Draexlmaier Automotive UK Ltd.	Dordon	100
------------------------------------	--------	-----

Ungarn:

DHS Dräxlmaier Hungária Szolgáltató Kft.	Èrd	100
--	-----	-----

USA:

DAA Draexlmaier Automotive of America LLC	Duncan, South Carolina	100
DRAEXLMAIER AUTOMOTIVE TECHNOLOGIES OF AMERICA LLC	Duncan, South Carolina	100

Vietnam:

Draexlmaier Automotive Viet Nam Joint Stock Company	Tam Ky City	100
---	-------------	-----

In den Konzernabschluss werden auch Gesellschaften einbezogen, bei denen keine Kapitalbeteiligung besteht und damit über den Weg der Stimmrechtsausübung keine Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik gegeben ist. Dennoch werden diese Gesellschaften durch die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG aufgrund vertraglicher Beziehungen wirtschaftlich beherrscht (strukturierte Unternehmen). Sämtliche dieser Gesellschaften stehen im Eigentum der Familie Dräxlmaier.

Name und Sitz der Gesellschaft ohne Kapitalbeteiligung

Stand: 31.12.2023

Tunesien:

Draexlmaier Automotive Center Tunisia S.C.S. ⁴	Sidi Abdelhamid, Sousse
DRÄXLMAIER ELECTRO-TECHNIQUE DE JEMMAL ⁵	Sidi Abdelhamid, Sousse
METS Manufacture Electro-Technique de Sousse S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse
SATE Systeme Automobile et Technique d'El Jem S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse
SATS Systeme Automobile et Technique de Siliana S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse
UATS Union des Ateliers de Technique de Sousse S.C.S.	Sidi Abdelhamid, Sousse

USA:

DSI Draexlmaier Service, Inc	Duncan, South Carolina
------------------------------	------------------------

⁴ Im Folgenden kurz „DACT“ genannt.⁵ Im Folgenden kurz „DET“ genannt.



Konsolidierungsgrundsätze

Vermögenswerte und Schulden konsolidierter Tochterunternehmen gehen mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt in die Konzernbilanz ein. Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Tochterunternehmen werden unter dem Posten **Anteile anderer Gesellschafter** ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei allen ausländischen Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht weitgehend selbstständig betreiben. Bilanzposten werden zum Kurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zu historischen Kursen und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich gegenüber den Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital unter der Position **kumuliertes übriges Eigenkapital** ausgewiesen.

Die wichtigsten Währungskurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs in Fremdwährung		Jahresdurchschnittskurs in Fremdwährung	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
USA (USD)	1,11	1,07	1,08	1,05
Mexiko (MXN)	18,67	20,65	19,20	21,21
China (CNY)	7,86	7,42	7,63	7,07
Rumänien (RON)	4,97	4,95	4,95	4,93
Tunesien (TND)	3,40	3,31	3,36	3,26



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz erfolgt grundsätzlich nach langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten sowie langfristigen und kurzfristigen Schulden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgebaut.

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist. Die aktivierten Kosten umfassen auch Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde

Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen	2 -10 Jahre
Entwicklungskosten	6 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig wertberichtigt. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). In der Regel wird der erzielbare Betrag für Entwicklungsleistungen anhand des Nutzungswertes bestimmt. Die Diskontierung der Cash Flows erfolgt dabei auf Basis eines risikospezifischen Zinssatzes.

Die **Werthaltigkeit** der sich noch nicht in Nutzung befindlichen Vermögenswerte (Entwicklungsleistungen) wird hinsichtlich Triggering Event überprüft. Hierzu werden bspw. für zukünftig intern genutzte Entwicklungen Benefit Cases erstellt, in welchen ermittelt wird, ob und inwieweit der geplante zukünftige Nutzen der Entwicklungen die aktivierten Kosten übersteigt. Die Ermittlung der Cash Flows erfolgt auf Grundlage der aktuellen Konzernplanung (Planungshorizont fünf Jahre), in welche die gegenwärtigen Aufträge bzw. Projekte sowie Annahmen über Anschlussaufträge einfließen. Die Diskontierung der so ermittelten Cash Flows wird mit einem aus dem Markt abgeleiteten Zinssatz nach Steuern unter Verwendung des CAPM (Capital Asset Pricing Model) durchgeführt. Die für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erzielbaren Beträge entsprechen den Nutzungswerten.

Leasingverhältnisse sind grundsätzlich in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Der Leasingnehmer bilanziert ein Nutzungsrecht (right-of-use-asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes widerspiegelt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bewertet der Leasingnehmer die Leasingverbindlichkeit anhand des Barwerts der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Korrespondierend dazu hat der Leasingnehmer während der Leasingdauer ein Recht auf Nutzung des geleasteten Vermögenswertes zu bilanzieren. Im Rahmen der Folgebewertung unterliegt der immaterielle Vermögenswert planmäßigen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, die Folgebewertung der Schuld erfolgt mittels Effektivzinsmethode. Ausnahmeregelungen bestehen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse für geringwertige Vermögenswerte:

- Ein Leasingverhältnis gilt als kurzfristig (short term leases), wenn die unkündbare Laufzeit der Vereinbarung einen Zeitraum von weniger als zwölf Monaten umfasst. Eine Kategorisierung als short term lease ist ausgeschlossen, sofern die Vereinbarung eine Kaufoption enthält. Verlängerungsoptionen werden in der Bestimmung der Leasinglaufzeit nicht berücksichtigt, sofern deren Ausübung nicht hinreichend sicher ist.



- Eine weitere Ausnahme ist – unter der Voraussetzung keiner (geplanten) Untervermietung – für die bilanzielle Abbildung von Nutzungsrechten über geringwertige Vermögenswerte (low value item leases) vorgesehen. Dabei ist auf den Neuwert des Leasinggegenstandes (bei Kauf) abzustellen, der maximal EUR 5.000 betragen darf. Die Summe der Leasingzahlungen ist unerheblich. Die Grenze gilt jedoch nicht für Leasingvermögenswerte, die abhängig von bzw. zu einem hohen Grad mit anderen Leasingvermögenswerten verbunden sind (Komponenten). Die Ausnahme gilt auch dann, wenn die Leasingverträge in Summe wesentlich sind.

Die Bilanzierung solcher Verträge erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position sonstige betriebliche Aufwendungen.

Für den Leasingnehmer bietet IFRS 16 ein Ansatzwahlrecht hinsichtlich gemieteter IT-Software. Die DRÄXLMAIER Group übt dieses Wahlrecht allerdings nicht aus, d.h. Mieten für Software/Lizenzen werden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die Gesellschaften der DRÄXLMAIER Group treten gegenüber Dritten grundsätzlich als Leasingnehmer auf. Leasinggeberfunktionen werden im Wesentlichen nur im Innenverhältnis übernommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig wertberichtigt. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen, sofern nicht gesetzliche oder vertragliche Gegebenheiten eine individuell andere Nutzungsdauer bedingen, bei

Gebäuden und anderen Baulichkeiten	20 - 33 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	1 - 15 Jahre
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 35 Jahre

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wird in der Regel die gleitende Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten; sie werden auf der Grundlage einer Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Produktionskosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Altersversorgungsaufwendungen. Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Eine Ausnahme bilden die Serienentwicklungskosten sowie Konzeptentwicklungskosten, die veräußert werden, da für deren Erstellung ein längerer Zeitraum erforderlich ist. Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder als Bestandserhöhung (unfertige bzw. fertige Erzeugnisse) erfasst.

Als **Vertragskosten** werden zum einen Serienentwicklungsleistungen bilanziert, für die vertraglich kein Eigentumsübergang vereinbart ist. Die Bestimmung der Kosten erfolgt analog dem Schema der aktivierungsfähigen Herstellungskosten für Serienentwicklungen. Zum anderen fallen hierunter auch die **zusätzlichen Kosten bei der Anbahnung eines Vertrages**. In beiden Fällen wird davon ausgegangen, dass über die Serienproduktion ein Ausgleich der Kosten erfolgt. Aufgrund der engen Verknüpfung mit der Serienproduktion wird eine ratierliche Auflösung über einen



Zeitraum von sechs Jahren vorgenommen. Zusätzliche Wertminderungen werden erfasst, sobald davon ausgegangen wird, dass über die Serienlaufzeit kein Ausgleich mehr erfolgt. Erhaltene Zahlungen von Kunden werden passivisch als vertragliche Verbindlichkeiten ausgewiesen. Um einen periodengerechten Ausweis sicherzustellen, erfolgt die erfolgswirksame Auflösung (Vereinnahmung) der jeweiligen Gegenleistung grundsätzlich über den gleichen Zeitraum, welcher der Abschreibungsdauer der Vertragskosten entspricht.

Vertragliche Vermögenswerte stellen das Recht eines Unternehmens auf Gegenleistung für Güter bzw. Dienstleistungen dar, wenn es seine Leistung an einen Kunden erbracht hat und die Erfüllung der Gegenleistung nicht von der Fälligkeit allein abhängt. Hierunter fallen die fertiggestellten Serienentwicklungsleistungen, die vertragsgemäß an Kunden veräußert werden und deren vertragliche Gegenleistung als Bestandteil der Vergütung für die laufende Serienproduktion definiert ist. Mit Abnahme des Kunden bzw. bei Produktionsstart (start of production – SOP) werden die während der Erstellungsphase als Vorräte bilanzierten Entwicklungsleistungen als vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Zugleich werden bereits von Kunden vereinnahmte Zahlungen mit dem Aktivposten saldiert. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo wird als **vertragliche Verbindlichkeit** passiviert. Bedingt durch die vereinbarte Erfüllung der Gegenleistung als Preisbaustein der laufenden Serienproduktion, wird der Verbrauch der Position ratierlich über die Serienlaufzeit vorgenommen. Wertminderungen, unter anderem im Zusammenhang mit IFRS 9, werden berücksichtigt. Des Weiteren werden Kundenzuschüsse als vertragliche Verbindlichkeiten erfasst.

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Schuld oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Das Unternehmen erfasst Finanzinstrumente in der Bilanz, sobald die DRÄXLMAIER Group Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Hiervon ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren erstmaliger Ansatz zum Transaktionspreis erfolgt. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind. Die Zuordnung orientiert sich an den Vorgaben des IFRS 9. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, flüssige Mittel sowie sonstige Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet sind. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige

Verbindlichkeiten, die in der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ eingestuft sind. Bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Derivate in Sicherungsbeziehungen. Nicht für das Hedge Accounting designierte Derivate werden unter der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ ausgewiesen (vgl. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten). Die DRÄXLMAIER Group macht von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair Value Option), keinen Gebrauch.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit dem Fair Value unter Berücksichtigung angefallener Transaktionskosten bilanziert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen, die auf einem separaten Konto erfasst werden. Wertberichtigungen werden gebildet, wenn der Buchwert den zu erwartenden, zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Eine Untersuchung auf möglichen Wertberichtigungsbedarf, der sich beispielsweise bei Zahlungsschwierigkeiten oder Vertragsbrüchen ergeben kann, wird zu jedem Abschlussdatum vorgenommen. Darüber hinaus unterliegen auch sonstige Forderungen und Vermögenswerte dem Risikovorsorgemodell nach IFRS 9. Risiken entstehen grundsätzlich dann, wenn Zahlungs- und Leistungsverpflichtungen gegenüber DRÄXLMAIER nicht nachgekommen wird. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Sie werden zu jedem Bilanzstichtag aufgrund der getätigten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, ermittelt.

Zahlungsmittel umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und auslaufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der DRÄXLMAIER



Group sowie deren Hinterbliebene gebildet. Derzeit bestehen Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen in Deutschland. Die bei den einzelnen Firmen bestehenden Systeme der Alterssicherung basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter.

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen sogenannte „Abfertigungszahlungen“ in Österreich.

Im Rahmen der Veränderung des Barwerts der leistungsdefinierten Verpflichtung können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden unmittelbar im Geschäftsjahr ihres Entstehens erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Als **übrige langfristige Rückstellungen** werden die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläum ausgewiesen. Bei Jubiläumsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit handelt es sich um „andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer“. Die Verpflichtungen sind versicherungsmathematisch zu bewerten. Für die Berechnung der Altersteilzeitrückstellung wurde zum Bilanzstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Berücksichtigung allgemeiner versicherungsmathematischer Parameter (Abzinsungssatz und erwartete Gehaltserhöhungen) verwendet.

Finanzschulden umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, emittierte Fremdkapitalinstrumente und Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie emittierte Fremdkapitalinstrumente werden als Finanzinstrumente in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten eingeordnet. Langfristige unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten werden abgezinst.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs angesetzt. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung

resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Als kurzfristige Schulden werden solche klassifiziert, welche innerhalb eines normalen Geschäftszyklus („normal operating cycle“) beglichen werden. Bei Drohverlustrückstellungen wird dagegen ein mehrjähriger Baureihenzeitraum als normaler Geschäftszyklus angenommen. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ eingeordnet.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie stellen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag dar, die aufgrund der Periodenabgrenzung Erträge nach diesem Stichtag sind.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies nach Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet.



Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei handelt es sich um eine Bewertung zu den jeweiligen Stichtagskursen unter Berücksichtigung aller preis-relevanten Einflussgrößen zum Erfüllungszeitpunkt. Eigene Risiken sowie Kontrahentenrisiken werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt. Ausgewiesen werden derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert unter den sonstigen Vermögenswerten, während derivative Finanzinstrumente mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den übrigen Verbindlichkeiten bilanziert werden. Die erstmalige Einbuchung erfolgt am Handelstag. Änderungen des Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die der Konzern zur Absicherung bilanzierter Vermögenswerte und Schulden (z.B. Fremdwährungsforderungen oder Fremdwährungsverbindlichkeiten) einsetzt, werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Dient ein derivatives Finanzinstrument der Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungseingänge oder Zahlungsausgänge, die in ihrer Höhe von Zins-, Währungs- oder sonstigen Finanzmarktrisiken beeinflusst werden können und sind die Voraussetzungen für Hedge Accounting gegeben, werden die als effektiv bewerteten Kursgewinne oder -verluste aus dem Sicherungsgeschäft ergebnisneutral ins Eigenkapital eingestellt. Die ergebniswirksame Auflösung dieser Position erfolgt bereits vor Ende der Laufzeit des Sicherungsgeschäfts, sofern die gesicherte Transaktion vorher ergebniswirksam wird (ineffektive Anteile werden im übrigen Finanzergebnis erfasst). Sind die Voraussetzungen für Hedge Accounting dagegen nicht gegeben, so erfolgt die Fair Value Bewertung des derivativen Finanzinstruments bereits vor Einbuchung des Grundgeschäfts erfolgswirksam. Voraussetzung für die Anwendung jeglicher Art von Hedge Accounting ist die formale Dokumentation der Beziehung zwischen der gesicherten Position und dem Sicherungsgeschäft. Der Konzern bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Aus der Dokumentation muss ferner hervorgehen, wie das Sicherungsgeschäft das Risiko aus dem Grundgeschäft hoch effektiv ausgleicht und mit

welchen Methoden diese Effektivität nachgewiesen wird. Dabei erfolgt die Effektivitätsmessung der Währungsderivate prospektiv mittels einer Regressionsanalyse, während bei den Zinsderivaten die Critical-Term-Match-Methode angewandt wird.

Als **Umsatzerlös** wird der Betrag erfasst, der für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Hinsichtlich der Bestimmung des Zeitpunkts beziehungsweise des Zeitraums kommt es auf den Übergang der Kontrolle an den Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden (control approach) an. Die Anwendung des IFRS 15 führt bei Verträgen mit Kunden sowohl für Konzept- und Serienentwicklungen als auch für Werkzeug-erstellung zur zeitpunktbezogenen Umsatzlegung bei Projektabschluss bzw. bei Abnahme durch den Kunden. Die Teile der Entwicklungsprojekte, deren Kosten nicht sofort durch die Kunden erstattet werden, führen nach IFRS 15 zu **vertraglichen Vermögenswerten**, welche im Zuge der anschließenden Serienbelieferung verbraucht werden. Bei Vorliegen einer **signifikanten Finanzierungskomponente** werden die entsprechenden Zinserträge oder -aufwendungen getrennt von den Erlösen mit Kunden ausgewiesen.

Die Erfassung von **sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

In bestimmten Fällen ist bei Serienentwicklungen vertraglich festgelegt, dass es zu keinem Eigentumsübergang an Kunden kommt. In diesen Fällen werden Nutzungsrechte gewährt. Der entsprechende Bestandsaufbau erfolgt über die Position der **aktivierten Kosten der Auftragserfüllung**.

Als **Aufwendungen für Auftragserfüllung** werden die Auflösungen der projektbezogenen aktivierten Kosten dargestellt. Die Auflösung erfolgt ab SOP ratierlich über die Baureihenlaufzeit (in der Regel sechs Jahre).

Sonstige betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und **Schätzungen** verwendet worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages einfließenden Planzahlen, die Bilanzierung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Ermittlung der außerplanmäßigen Abschreibungen von Entwicklungsleistungen. Die der jeweiligen Schätzung zu Grunde liegenden Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Im Anlagespiegel 2023 und 2022 sind die kumulierten Anschaffungskosten und Abschreibungen je Anlagenposition ersichtlich. Die Anlagenposten wurden mit den historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Wertminderungen, sowie zuzüglich Zuschreibungen, bilanziert.



Anlagespiegel zum 31. Dezember 2023

EUR Mio.	Historische Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen (Wertberichtigungen)						Nettobuchwerte	
	01.01.2023	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2023	01.01.2023	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
1. Geschäfts- und Firmenwert	0,5	-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	-	-
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74,0	0,1	1,5	10,4	0,9	66,1	59,3	0,1	6,1	9,8	-	55,7	10,4	14,7
3. Aktivierter Entwicklungsleistungen für derzeit genutzte Produkte	0,6	-0,1	-	-	-	0,5	0,6	-0,1	-	-	-	0,5	-	-
4. Sonstige selbsterstellte Vermögenswerte	90,0	0,1	-	-	-	90,1	24,4	-	8,8	-	-	33,2	56,9	65,6
5. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0,1	-	0,1	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1
Immaterielle Vermögenswerte	165,2	0,1	1,6	10,5	0,9	157,3	84,8		14,9	9,8	-	89,9	67,4	80,4
1. Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	374,9	4,1	32,9	10,9	-	401,0	148,7	2,3	47,2	9,3	-	188,9	212,1	226,2
2. Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	21,2	0,5	2,0	3,1	-	20,6	15,2	0,5	3,5	3,8	-	15,4	5,2	6,0
3. Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34,3	0,2	9,9	7,1	-	37,3	20,9	0,1	9,2	6,7	-	23,5	13,8	13,4
Nutzungsrechte	430,4	4,8	44,8	21,1	-	458,9	184,8	2,9	59,9	19,8	-	227,8	231,1	245,6
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	760,6	5,0	4,1	1,0	117,6	886,3	285,4	1,7	26,1	0,3	-	312,9	573,4	475,2
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.153,2	-9,3	36,7	26,2	121,0	1.275,4	563,4	-5,2	126,0	22,8	2,4	663,8	611,6	589,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	839,3	3,1	80,1	35,9	42,7	929,3	510,5	2,0	96,9	31,3	-2,4	575,7	353,6	328,8
4. Anlagen im Bau	231,3	0,7	233,5	1,8	-282,2	181,5	-	-	-	-	-	-	181,5	231,3
Sachanlagen	2.984,4	-0,5	354,4	64,9	-0,9	3.272,5	1.359,3	-1,5	249,0	54,4	-	1.552,4	1.720,1	1.625,1
Renditeimmobilien	2,3	0,2	-	-	-	2,5	2,1	0,2	-	-	-	2,3	0,2	0,2
Renditeimmobilien	2,3	0,2	-	-	-	2,5	2,1	0,2	-	-	-	2,3	0,2	0,2
Sonstige Ausleihungen	0,2	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2
Finanzanlagen, übrige	0,2	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2
Summe Anlagevermögen	3.582,5	4,6	400,8	96,5	-	3.891,4	1.631,0	1,6	323,8	84,0	-	1.872,4	2.019,0	1.951,5



Anlagespiegel zum 31. Dezember 2022

EUR Mio.	Historische Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen (Wertberichtigungen)						Nettobuchwerte	
	01.01.2022	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2022	01.01.2022	Umrechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
1. Geschäfts- und Firmenwert	0,5	-	-	-	-	0,5	0,5	-	-	-	-	0,5	-	-
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	77,8	0,1	4,5	8,5	0,1	74,0	58,7	0,1	6,8	6,3	-	59,3	14,7	19,1
3. Aktivierter Entwicklungsleistungen für derzeit genutzte Produkte	1,6	-	-	1,0	-	0,6	1,3	-	0,1	0,8	-	0,6	-	0,3
4. Sonstige selbsterstellte Vermögenswerte	90,0	-	-	-	-	90,0	15,7	-	8,7	-	-	24,4	65,6	74,3
5. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	-	-	0,2	-	-0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,1	-
Immaterielle Vermögenswerte	169,9	0,1	4,7	9,5	-	165,2	76,2	0,1	15,6	7,1	-	84,8	80,4	93,7
1. Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	339,2	7,4	36,1	7,8	-	374,9	108,5	3,0	43,5	6,3	-	148,7	226,2	230,7
2. Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	42,7	1,0	3,2	17,7	-8,0	21,2	23,8	0,2	6,5	15,3	-	15,2	6,0	18,9
3. Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31,4	0,0	6,6	3,7	-	34,3	15,6	-	7,9	2,6	-	20,9	13,4	15,8
Nutzungsrechte	413,3	8,4	45,9	29,2	-8,0	430,4	147,9	3,2	57,9	24,2	-	184,8	245,6	265,4
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	696,6	8,8	7,8	-	47,4	760,6	261,2	2,3	21,9	-	-	285,4	475,2	435,4
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.011,8	13,8	60,5	39,6	106,7	1.153,2	498,0	6,0	94,8	35,4	-	563,4	589,8	513,8
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	733,9	12,1	55,5	33,0	70,8	839,3	443,3	5,7	90,6	29,1	-	510,5	328,8	290,6
4. Anlagen im Bau	177,0	1,7	270,5	1,0	-216,9	231,3	-	-	-	-	-	-	231,3	177,0
Sachanlagen	2.619,3	36,4	394,3	73,6	8,0	2.984,4	1.202,5	14,0	207,3	64,5	-	1.359,3	1.625,1	1.416,8
Renditeimmobilien	2,1	0,2	-	-	-	2,3	1,9	0,2	-	-	-	2,1	0,2	0,2
Renditeimmobilien	2,1	0,2	-	-	-	2,3	1,9	0,2	-	-	-	2,1	0,2	0,2
Sonstige Ausleihungen	0,2	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2
Finanzanlagen, übrige	0,2	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2
Summe Anlagevermögen	3.204,8	45,1	444,9	112,3	-	3.582,5	1.428,5	17,5	280,8	95,8	-	1.631,0	1.951,5	1.776,3



(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte selbsterstellte Entwicklungsleistungen und andere immaterielle Vermögenswerte. Im Jahr 2023 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen EUR 14,9 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.) und enthalten wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen. Für immaterielle Vermögenswerte besteht zum Stichtag ein Bestellobligo von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

(2) Nutzungsrechte

Die DRÄXLMAIER Group ist regelmäßig als Leasingnehmer tätig. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Verträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen werden aktuelle Erkenntnisse berücksichtigt. Diese Laufzeiten werden zur Maximierung operativer Flexibilität genutzt.

Zur Darstellung der bilanzierten Nutzungsrechte je Anlagenklasse wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Bis zu 1 Jahr	55,1	54,2
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	131,8	122,5
Nach mehr als 5 Jahren	67,0	98,5
Summe Leasingverbindlichkeiten	253,9	275,2

Die Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, daher entfallen zusätzliche Anhangangaben zur Neubewertung.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in der Berichtsperiode folgende Beträge erfasst:

EUR Mio.	2023	2022
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	10,6	11,5
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	7,3	6,4
Aufwendungen für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten	2,3	1,7
Variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	0,2	0,2
Aufwendungen für Leasing von Software	25,8	19,6
Aufwendungen nicht im Anwendungsbereich des IFRS 16	13,9	14,2
Summe	60,1	53,6

Die angegebenen Beträge sind im Geschäftsjahr abgeflossen und bis auf die Zinsaufwendungen dem Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.



Die DRÄXLMAIER Group ist aktuell keine Sale-and-Lease-Back-Transaktionen eingegangen. Es wurden Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) erzielt.

Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu Zahlungsmittelabflüssen für Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 70,2 Mio. (Vorjahr: EUR 70,9 Mio.).

(3) Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wurden auf Sachanlagen keine wesentlichen außerplanmäßigen Wertminderungen und Wertaufholungen vorgenommen. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen. Im Rahmen der Zugänge bei Sachanlagen sind öffentliche Zuschüsse in Höhe von EUR 3,8 Mio. anschaffungspreismindernd enthalten (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.)

Für Sachanlagen besteht zum Stichtag ein Bestellobligo in Höhe von EUR 70,6 Mio. (Vorjahr: EUR 152,2⁶ Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für Sachanlagen in Höhe von EUR 0,7 Mio. aktiviert (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.). Der angesetzte durchschnittliche Konzernzinssatz für Fremdkapital betrug 3,9 % (Vorjahr: 2,5 %).

Für eine detaillierte Zusammensetzung des Anlagevermögens wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

(4) Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	31,6	19,1
Andere	8,3	7,4
Finanzielle Vermögenswerte	39,9	26,5
Geleistete Anzahlungen für Gebäude	41,8	40,2
Geleistete Anzahlungen für Maschinen und BGA	51,6	63,2
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3,3	3,3
Andere	0,1	-
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	96,8	106,7
Gesamt	136,7	133,2

Der Anstieg der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert aus der Zunahme langfristiger Forderungen für Devisentermingeschäfte. Die positive Entwicklung der Marktwerte ergab sich im Wesentlichen aus USD/MXN-, RON- und PLN-Geschäften.

Die Abgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen für Finanzierungsgebühren, Wartungs- und Serviceverträge. Zum Stichtag ergaben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen überfälligen langfristigen Forderungen.

⁶ Anpassung des Vorjahreswertes aufgrund falscher Berechnung



(5) Vorräte

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	417,6	454,8
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	258,8	289,4
Fertige Erzeugnisse und Waren	99,0	109,7
Gesamt	775,4	853,9

Als unfertige Erzeugnisse werden neben den Serienprodukten auch die Bestände der in Entwicklung befindlichen Serienentwicklungen, die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden veräußert werden, sowie begonnene Werkzeug- und Konzeptentwicklungsprojekte ausgewiesen. Bei den Konzeptentwicklungen wurden Wertberichtigungen von EUR 26,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.) und bei Werkzeugprojekten von EUR 6,3 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.) vorgenommen. Im Jahr 2023 wurden Fremdkapitalzinsen in Zusammenhang mit Entwicklungskosten für Kundenaufträge in Höhe von EUR 4,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.) aktiviert. Diese sind in der korrespondierenden Position Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen enthalten. Der angesetzte durchschnittliche Konzernzinssatz für Fremdkapital betrug dabei 3,9 % (Vorjahr: 2,5 %).

Zu weiteren im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertberichtigungen auf Vorratsvermögen wird auf die Ausführungen unter Ziffer **(26) Materialaufwand** verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich eine Bestandsveränderung von EUR -48,0 Mio. (Vorjahr: EUR 8,2 Mio.) für unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen. Darin ist ein Materialanteil von rund 54 % (rund EUR -25,9 Mio.) enthalten.

(6) Vertragskosten

Als Vertragskosten werden Serienentwicklungsleistungen bilanziert, für die vertraglich kein Eigentumsübergang an den Kunden vereinbart ist. Die Kosten führen zur Schaffung von Ressourcen oder zur Verbesserung der Ressourcen des Konzerns, die künftig zur fortgesetzten Erfüllung der Leistungsverpflichtungen genutzt werden. In diesen Fällen besteht die Leistungsverpflichtung in der Einräumung von Mitbenutzungsrechten an den Entwicklungsergebnissen. Es wird aber davon ausgegangen, dass über die Serienproduktion ein Ausgleich der Kosten erfolgt. Per 31. Dezember 2023 werden EUR 133,9 Mio. (davon Restlaufzeit bis 1 Jahr: EUR 25,4 Mio.) bilanziert (Vorjahr: EUR 112,8 Mio.; Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR 59,2 Mio.). Darin enthalten sind wie im Vorjahr EUR 2,6 Mio. Wertberichtigungen. Im laufenden Jahr wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen vorgenommen. Wertaufholungen erfolgten nicht. Vertragsanbahnungskosten bestehen zum aktuellen Bilanzstichtag sowie im Vorjahr keine. Die ratierliche materialaufwandswirksame Auflösung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 12,7 Mio. (Vorjahr: EUR 11,5 Mio.).

(7) Vertragliche Vermögenswerte und Vertragliche Verbindlichkeiten

Die bilanzierten vertraglichen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag EUR 71,0 Mio. (Vorjahr: EUR 81,1 Mio.). Per 31. Dezember 2023 beträgt der kurzfristige Anteil mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 29,4 Mio. (Vorjahr: EUR 48,0 Mio.). Umsatzmindernd wurde der ratierliche Verbrauch dieses Postens mit einem Betrag von EUR 31,9 Mio. (Vorjahr: EUR 34,4 Mio.) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Wertberichtigung im Rahmen des IFRS 9 in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 4,9 Mio.) besteht. Die vertraglichen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 295,6 Mio. (Vorjahr: EUR 314,8 Mio.). Darin enthalten sind auch Erstattungen und erhaltene Anzahlungen von Kunden. Der kurzfristige Anteil mit einer Restlaufzeit von einem Jahr beträgt zum Bilanzstichtag EUR 126,2 Mio. (Vorjahr: EUR 144,6 Mio.).

**(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen gegen Dritte	830,3	668,6
davon Restlaufzeit über ein Jahr	24,1	14,2
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	13,2	22,7
davon Restlaufzeit über ein Jahr	-	-
Gesamt	843,5	691,3

Die Bewertung der Kundenforderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, sind mit EUR 1,8 Mio. berücksichtigt (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.). Zusätzlich erfolgte eine pauschale Risikovorsorge gemäß IFRS 9 in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.). Darüber hinaus ergaben sich weder bei den überfälligen noch bei den nicht überfälligen Forderungen Anzeichen auf einen möglichen Wertberichtigungsbedarf. Die Entwicklung der Wertberichtigungen ist aus dem Wertberichtigungsspiegel in Anhangangabe **(35) Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Finanzderivate** ersichtlich.

(9) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	54,6	45,6
Andere	46,3	32,1
Finanzielle Vermögenswerte	100,9	77,7
Umsatzsteuerforderungen	69,1	53,6
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	32,0	27,6
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	22,7	49,5
Andere	37,9	28,7
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	161,7	159,4
Gesamt	262,6	237,1

Die anderen finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Abgrenzungen für Lieferantenboni. Analog der Marktwertentwicklung langfristiger Devisentermingeschäfte führte die Kursentwicklung auch bei den kurzfristigen Geschäften zu einem Anstieg der Werte.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Kosten für IT-Wartung und Versicherungen.

Die anderen nicht-finanziellen Vermögenswerte beinhalten in erster Linie sonstige Kundenzahlungen für Vertragsanbahnungskosten.

**(10) Zahlungsmittel**

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Guthaben bei Kreditinstituten	43,5	46,5
Kassenbestand	0,2	0,2
Gesamt	43,7	46,7

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten ausschließlich Kontokorrentguthaben bei inländischen und ausländischen Bankhäusern.

Das tatsächliche Ausfallrisiko der Zahlungsmittel und -äquivalente wird als gering eingestuft, da das Schuldnerportfolio der DRÄXLMAIER Group mindestens ein Investment Grade Rating (bis BBB-) aufweist. In diesem Sinne kommt auch die low credit risk exemption zur Anwendung.

(11) Eigenkapital

Die DRÄXLMAIER Group verfolgt das Ziel, die Kapitalrendite zu steigern. Hierzu gehört auch die Optimierung des Verhältnisses zwischen Eigenkapital und dem zur Finanzierung eingesetzten Fremdkapital.

Mit dem Abschluss von Kreditvereinbarungen hat sich die DRÄXLMAIER Group zur Einhaltung marktüblicher Finanzkennzahlen verpflichtet, die sich aus dem Konzernabschluss ableiten. Zum 31. Dezember 2023 wurden die vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten.

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Das **Kommanditkapital** der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Hafteinlage	5,0	5,0
Pflichteinlage	45,0	45,0
Gesamt	50,0	50,0

In den Gewinnrücklagen sind der vom früheren (HGB) Konzernabschluss nach IFRS 1.15 übernommene passive Konsolidierungsausgleichsposten in Höhe von EUR 14,5 Mio., Bewertungsunterschiede aus der Umstellung auf IFRS sowie Einführung neuer Standards in Höhe von EUR -8,2 Mio. enthalten. Es haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen ergeben.

Das übrige kumulierte Kapital der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	-7,4	-3,3
Versicherungsmathematische Verluste	-5,1	-4,4
Effektive Werte von Cash-Flow-Hedges	71,7	42,9
Gesamt	59,2	35,2

Auf die versicherungsmathematischen Verluste entfallen zum 31. Dezember 2023 latente Steuern in Höhe von EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.).

**Entwicklung der Cash-Flow-Hedging-Rücklagen:**

Es wird ausschließlich Cash-Flow-Hedging angewandt. Die beizulegenden Zeitwerte der Währungssicherungsgeschäfte beliefen sich auf EUR 74,5 Mio. (Vorjahr: EUR 34,2 Mio.). Die Reklassifizierung aller aktuell im Cash-Flow-Hedging abgebildeten Währungssicherungsgeschäfte wird bis Dezember 2026 erfolgen. Erfolgswirksame Umgliederungseffekte der Reklassifizierung werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

EUR Mio.	FX-Hedges	Latente Steuern	Gesamt
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Währungssicherungsgeschäften zum 31.12.2022	34,2	-4,4	29,8
Erfolgsneutrale Einbuchung	92,7		
davon Kosten der Absicherung	30,5		
davon Rücklage für die Kosten der Absicherung	62,2		
Erfolgswirksame Veränderung	-52,4		
davon wegen Reklassifizierung	-52,4		
davon wegen Ineffektivität	0,0		
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Währungssicherungsgeschäften zum 31.12.2023	74,5	-9,5	65,0

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsgeschäfte beliefen sich auf EUR 7,6 Mio. (Vorjahr: EUR 15,0 Mio.). Die Reklassifizierung aller aktuell im Cash-Flow-Hedging abgebildeten Zinssicherungsgeschäfte wird voraussichtlich bis zum Jahresende 2029 abgeschlossen sein. Erfolgswirksame Umgliederungseffekte der Reklassifizierung werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

EUR Mio.	IR-Hedges	Latente Steuern	Gesamt
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Zinssicherungsgeschäften zum 31.12.2022	15,0	-1,9	13,1
Erfolgsneutrale Einbuchung	-4,6		
Erfolgswirksame Veränderung	-2,8		
davon wegen Reklassifizierung	0,0		
davon wegen Ineffektivität	-2,8		
Cash-Flow-Hedging-Rücklagen aus Zinssicherungsgeschäften zum 31.12.2023	7,6	-1,0	6,6



Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital stellen sich per 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

TEUR	LDI	DSI	D&B Wiring	D&B Interiors	EGES	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	47,62 %	100 %	10 %	10 %	49 %	
Langfristige Vermögenswerte	80.691	42.629	393	1.829	396	
Kurzfristige Vermögenswerte	65.149	415	157	17.641	7.997	
Langfristige Schulden	-1.058	-	-	-691	-273	
Kurzfristige Schulden	-22.102	-22.404	-18	-9.512	-5.101	
Nettovermögen	122.680	20.640	532	9.267	3.019	
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	58.420	20.640	53	927	1.479	81.519
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	15.522	3.866	180	34.933	11.454	
Bilanzergebnis	7.032	649	-18	1.729	2.930	
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Bilanzergebnis	3.349	649	-2	173	1.436	5.604
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	14.286	3.475	-	516	3.919	
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-18.740	-	-	-852	-3	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	4.454	-3.475	9	105	-85	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-	-	9	-231	3.831	3.609
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-	-18	-513	-245	
Nettoerhöhung (Nettoabnahme) des Finanzmittelfonds	-	-	-9	-744	3.586	2.833

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Dividenden ausgeschüttet.



Nachfolgend die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital per 31. Dezember 2022

TEUR	LDI	DSI	D&B Wiring	D&B Interiors	EGES	Gesamt
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	47,62 %	100 %	10 %	10 %	49 %	
Langfristige Vermögenswerte	53.504	46.170	472	1.219	895	
Kurzfristige Vermögenswerte	76.630	389	166	15.980	3.158	
Langfristige Schulden	-1.000	-	-	-1.002	-353	
Kurzfristige Schulden	-13.485	-25.834	-19	-7.685	-3.475	
Nettovermögen	115.649	20.725	619	8.512	225	
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	55.072	20.725	62	851	110	76.820
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	13.305	3.968	209	39.902	2.785	
Bilanzergebnis	5.313	531	-8	2.129	-1.122	
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes Bilanzergebnis	2.530	531	-1	213	-550	2.723
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	12.490	3.694	16	115	260	
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-15.942	-	-	-134	-3	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	3.452	-3.694	6	-29	61	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-	-	22	-48	318	292
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	-	-1	-7	-237	
Nettoerhöhung (Nettoabnahme) des Finanzmittelfonds	-	-	21	-55	81	47

Die im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Dividendenzahlungen seitens EGES minderten die Fremdanteile um insgesamt TEUR 38.

**(12) Sonstiges von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital**

Das sonstige von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital entspricht dem Eigenkapital der strukturierten Unternehmen SATS, METS, UATS, SATE, DET und DACT.

Über die Entwicklung gibt folgende Übersicht Auskunft:

EUR Mio.	Hafteinlage	Variables Kapital einschließlich Rücklagen	Ergebnis	Kumuliertes übriges Kapital	Summe
Stand 31.12.2021	10,7	27,1	3,7	-12,5	29,0
Währungsanpassungen	-	-	-	-0,3	-0,3
Ergebnis	-	-	4,5	-	4,5
Entnahmen/Zuführungen	6,0	-2,4	-3,7	-	-0,1
Stand 31.12.2022	16,7	24,7	4,5	-12,8	33,1
Währungsanpassungen	-	-	-	-1,0	-1,0
Ergebnis	-	-	4,3	-	4,3
Entnahmen/Zuführungen	-	4,5	-4,5	-	-
Stand 31.12.2023	16,7	29,2	4,3	-13,8	36,4

(13) Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches

Für die betriebliche Altersversorgung kann grundsätzlich zwischen beitrags- und leistungsdefinierten Versorgungssystemen differenziert werden. Bei beitragsdefinierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Bei leistungsdefinierten Versorgungszusagen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans). Die Pensionsverpflichtungen der DRÄXLMAIER Group sind vollständig rückstellungsfinanziert.

Die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Vorschriften des IAS 19 von unabhängigen Gutachtern berechnet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Heubeck mit einem Zinssatz von 3,84 % zu Grunde gelegt. Die Berechnungen stützen sich im Wesentlichen auf individuelle Finanzierungsendalter.

Für die Schätzungen spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Invalidisierung die folgenden Prämissen eine Rolle, die von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängen, wobei nachfolgend verpflichtungsgewichtete Durchschnitte angegeben sind:

	31.12.2023	31.12.2022
Abzinsungsfaktor	3,84 %	4,36 %
Gehaltsdynamik	3,00 %	3,00 %
Rentendynamik ⁷	2,25 %	2,25 %

Die Gehaltsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden.

⁷ Bzw. 3,0 % oder 3,5 % bei fest zugesagter Rentendynamik.



Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Die Defined Benefit Obligation (DBO) hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	2023	2022
Bilanzwert zum 01.01.	32,1	46,1
Laufender Dienstzeitaufwand	0,5	0,5
Zinsaufwand	1,3	0,6
Rentenzahlungen	-1,5 ⁸	-1,4 ⁹
Versicherungsmathematische Gewinne	0,9	-13,7
Bilanzwert zum 31.12.	33,3	32,1

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegt ein Diskontierungszinssatz zugrunde, der nach dem Mercer Pension Discount Yield Curve Approach (MPDYC) ermittelt wurde.

Das im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge bestehende Modell mit der CONDOR-Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft (kurz: CONDOR-Versicherung) erfüllt seit 2018 wieder ausschließlich die Voraussetzungen eines Defined Contribution Plan, was zur Folge hat, dass hierfür keine Rückstellung mehr auszuweisen ist, sondern lediglich die laufenden jährlichen Beiträge aufwandswirksam zu erfassen sind. Für die CONDOR-Versicherungen wurden für das Jahr 2023 Beiträge i.H.v. EUR 0,5 Mio. gezahlt (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.). Der Betrag ist in der Position Erträge/Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in **(27) Personalaufwand** enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne, die erfolgsneutral im Gesamtergebnis berücksichtigt wurden, haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

EUR Mio.	2023	2022
Kumulierter Betrag zum 01.01.	5,5	19,2
Veränderung in der laufenden Periode (Gewinne (-) und Verluste (+))	0,9	-13,7
Kumulierter Betrag zum 31.12.	6,4	5,5

Historie der Pensionsrückstellung über fünf Jahre:

EUR Mio.	2023	2022	2021	2020	2019
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	33,3	32,1	46,1	47,1	47,7
Fehlbeträge des Plans zum 31.12.	-33,3	-32,1	-46,1	-47,1	-47,7
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans Gewinn (-) und Verlust (+)	0,9	-13,7	-3,3	-0,9	2,5

Der erwartete Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2024 liegt bei EUR 33,4 Mio.

Historie der Gewinne und Verluste über fünf Jahre:

EUR Mio.	2023	2022	2021	2020	2019
Gewinne (-) und Verluste (+) bei der Verpflichtung (DBO)	0,9	-13,7	-3,3	-0,9	2,5
in % der DBO	2,7 %	42,7 %	7,2 %	1,9 %	5,2 %
davon Gewinne (-) und Verluste (+) DBO aus Bestandsveränderungen bzw. aufgrund von Abweichungen der erwarteten Werte von der Realität	-1,1	-1,6	-1,9	-2,7	-2,2
davon Gewinne (-) und Verluste (+) DBO aus Parameterveränderungen	2,0	-12,1	-1,4	1,8	4,7

⁸ Incl. Korrekturen Gutachten Mazedonien und Österreich EUR -0,2 Mio.

⁹ Incl. Korrekturen Gutachten Rumänien und Österreich EUR -0,7 Mio.



Sensitivitätsanalyse

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen ist abhängig von den zu Grunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen. Als wesentlich sind für die DRÄXLMAIER Group dabei der Diskontierungszins sowie die Gehaltsdynamik zu nennen. Folgende Übersicht zeigt den Einfluss einer Veränderung dieser Parameter auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen.

EUR Mio.	2023
Bilanzwert 31.12., Diskontierungszins 3,84 %, Gehaltsdynamik 3,0 %	33,3
Bilanzwert 31.12. bei einem Anstieg des Diskontierungszinses um 0,5 %	31,7
Bilanzwert 31.12. bei einem Rückgang des Diskontierungszinses von 0,5 %	35,7
Bilanzwert 31.12. bei einem Anstieg der Gehaltsdynamik um 0,25 %	34,0
Bilanzwert 31.12. bei einem Rückgang der Gehaltsdynamik um 0,25 %	33,0

Die im Rahmen der Sensitivitätsanalyse betrachteten Rückstellungen weisen eine durchschnittliche Laufzeit von 11,5 Jahren (Vorjahr: 11,6 Jahre) auf.

Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung für deutsche Gesellschaften haben im Geschäftsjahr EUR 32,5 Mio. (Vorjahr: EUR 31,5 Mio.) betragen. Die Beträge sind in der Position soziale Abgaben in **(27) Personalaufwand** enthalten.

(14) Übrige langfristige Rückstellungen

Die übrigen langfristigen Rückstellungen betreffen Personalrückstellungen und setzen sich wie folgt zusammen:

EUR Mio.	Anfangs- bestand 01.01.2023	Verbrauch	Zuführung	Endbestand 31.12.2023
Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen ¹⁰	9,7	1,0	0,6	9,3
Rückstellung für Altersteilzeit	2,2	1,8	1,4	1,8
Gesamt	11,9	2,8	2,0	11,1

Es wird auf die Ausführungen zu den Jubiläumsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Altersteilzeit im Abschnitt **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** verwiesen.

¹⁰ Jubiläumsrückstellungen wurden in Deutschland per 31. Dezember 2023 mit einem Zinssatz von 4,56 % abgezinst.

**(15) Langfristige Finanzschulden**

Der Buchwert der langfristigen Senior Notes (Nominalwert USD 407,5 Mio. und EUR 155,0 Mio.) betrug umgerechnet zum EUR/USD-Stichtagskurs insgesamt EUR 522,0 Mio. (Buchwert Vorjahr: EUR 534,6 Mio.; davon Nominalwerte USD 407,5 Mio. und EUR 155,0 Mio.). Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Senior Notes betrug zum Stichtag EUR 396,8 Mio. (Vorjahr: EUR 500,8 Mio.). Insgesamt wiesen die langfristigen Schuldscheindarlehen einen Buchwert von EUR 439,5 Mio. (Vorjahr: EUR 439,3 Mio.) auf. Dies entspricht einem Nominalwert von EUR 440,0 Mio. (Vorjahr: EUR 440,0 Mio.). Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen betrug zum Stichtag EUR 424,47 Mio. (Vorjahr: EUR 402,0 Mio.). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte gemäß Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie unter Berücksichtigung der aktuellen Marktdaten und des eigenen Kreditrisikos.

Gleichfalls waren in den langfristigen Finanzschulden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen enthalten, die zum 31. Dezember 2023 einen Buchwert von EUR 198,8 Mio. (Vorjahr: EUR 221,0 Mio.) aufwiesen. Grundsätzlich wurden keine Sicherheiten für Kreditaufnahmen bestellt. Im Rahmen der Senior Notes und Schuldscheindarlehen wurden marktübliche Financial Covenants vereinbart, welche im Geschäftsjahr 2023 eingehalten wurden.

Insgesamt setzten sich die langfristigen Finanzschulden wie nachfolgend dargestellt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen ¹¹	855,2	973,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74,8	-
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	198,8	221,0
Gesamt	1.128,8	1.194,9

(16) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Derivative Finanzinstrumente	0,2	0,1
Übrige	2,1	1,6
Finanzielle Verbindlichkeiten	2,3	1,7
Übrige	1,3	1,4
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1,3	1,4
Gesamt	3,6	3,1

Der Anstieg der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten war überwiegend auf eine negative Marktwertentwicklung neu abgeschlossener Zinssicherungen zurückzuführen, die eine Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren aufwiesen.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten, die kein Finanzinstrument darstellen, beinhalteten im Wesentlichen lokale staatliche Subventionen für einen Grundstückserwerb, welche passivisch abgegrenzt wurden und planmäßig über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes aufgelöst werden.

¹¹ Neben der Umrechnung mit dem Stichtagskurs resultiert der hier angegebene Wert auch aus einer Anpassung hinsichtlich geleisteter Transaktionskosten, die unter Anwendung der Effektivzinismethode die Finanzschulden reduzierten

**(17) Übrige Rückstellungen**

Im Einzelnen bestehen folgende übrige Rückstellungen:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Drohverlust	39,5	28,2
davon fällig innerhalb eines Jahres	19,6	15,9
Personal	29,3	28,0
davon fällig innerhalb eines Jahres	21,6	21,8
Gewährleistungen	26,9	24,4
davon fällig innerhalb eines Jahres	26,9	24,4
Übrige	33,9	48,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	33,9	48,3
Gesamt	129,6	128,9

Die Rückstellung für Drohverluste berücksichtigt in ausreichendem Maß mögliche Verluste aus schwebenden Geschäften mit Serienprodukten, bei denen die Kosten der Produkte nicht über den erwarteten Verkaufspreis gedeckt werden, sowie Rückstellungen für Drohverluste aus Werkzeug- und Konzeptentwicklungsprojekten. Der Berechnung liegen die verbleibende Baureihenlaufzeit und ein Durchschnittsfahrzeug zu Grunde.

Die Rückstellung für Personal enthält Aufwendungen für Abfindungszahlungen, die gemäß den zu Grunde liegenden Sozialplänen ermittelt wurden. Wesentliches Bewertungskriterium für die Dotierung der Rückstellung ist die Dauer der Firmenzugehörigkeit und das Alter der betroffenen Mitarbeiter.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen berücksichtigen alle zum Stichtag bekannten Risiken im Zusammenhang mit garantiebehafteten Umsätzen mit Dritten. Die Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen wurden auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt.

In der Position „Übrige“ sind hauptsächlich Rückstellungen für drohende Lieferantenbelastungen, beispielsweise im Bereich der Serienmaterialbeschaffung enthalten.

EUR Mio.	Anfangs- bestand 01.01.2023	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Kurs- differenzen	Endbestand 31.12.2023
Drohverlust	28,2	4,1	13,7	29,1	0,0	39,5
Personal	28,0	-	17,6	19,1	-0,2	29,3
Gewährleistungen	24,4	3,8	2,7	8,8	0,2	26,9
Übrige	48,3	2,7	38,6	26,7	0,2	33,9
Gesamt	128,9	10,6	72,6	83,7	0,2	129,6
davon mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	110,4	6,4	72,2	51,6	0,2	102,0

**(18) Kurzfristige Finanzschulden**

Zum Geschäftsjahresende 2022 waren in den kurzfristigen Finanzschulden zwei Tranchen des Schuldscheindarlehens 2016 mit einem Nominalwert in Höhe von EUR 110,0 Mio. ausgewiesen, die im Juni 2023 zurückbezahlt wurden. Darüber hinaus bestanden Konsortialkreditziehungen im Umfang von EUR 95,1 Mio.

Aufgrund der Fälligkeit zweier Tranchen der Senior Notes im April 2024, erfolgte für die US Private Placements aus 2014 eine Umgliederung von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von umgerechnet EUR 106,4 Mio. Der beizulegende Zeitwert der in 2024 fälligen Tranchen betrug zum Stichtag in Summe EUR 107,6 Mio.

Zum Geschäftsjahresende 2023 bestand eine Inanspruchnahme des Konsortialkredits in Höhe von EUR 232,0 Mio. Im Rahmen des Konsortialkredites wurden marktübliche Financial Covenants vereinbart, welche eingehalten wurden. Darüber hinaus wurden keine weiteren Sicherheiten gestellt. Der beizulegende Zeitwert entsprach dem Buchwert.

Gleichfalls waren in den kurzfristigen Finanzschulden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen enthalten, die zum 31. Dezember 2023 einen Buchwert von EUR 55,1 Mio. (Vorjahr: EUR 54,2 Mio.) aufwiesen.

Insgesamt setzten sich die kurzfristigen Finanzschulden wie folgt zusammen:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen	106,4	110,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	231,9	95,1
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	55,1	54,2
Gesamt	393,4	259,3

(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich folgendermaßen:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	499,5	503,3
davon fällig innerhalb eines Jahres	499,5	503,3
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	13,4	5,1
davon fällig innerhalb eines Jahres	13,4	5,1
Gesamt	512,9	508,4

**(20) Übrige Verbindlichkeiten**

Die übrigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Gesellschafter	2,2	5,3
Personal	74,6	79,5
Derivative Finanzinstrumente	3,5	3,5
Rückerstattungsverbindlichkeiten	195,9	158,6
Übrige	25,6	49,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	301,8	296,2
Umsatzsteuer, Sonstige Steuern	26,4	40,3
Personal	17,4	13,1
Sozialabgaben, Lohn- und Kirchensteuer, Berufsgenossenschaft	38,9	32,9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	8,1	6,8
Übrige	7,8	5,2
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	98,6	98,3
Gesamt	400,4	394,5

In dem Posten Finanzielle Verbindlichkeiten sind ausschließlich zu leistende Rückzahlungen an Kunden ausgewiesen. Diese erhöhten sich im Jahresverlauf von EUR 158,6 Mio. auf EUR 195,9 Mio. was im Wesentlichen auf eingestellte Quicksavings sowie nicht umgesetzte Preisanpassungen zurückzuführen war.

Trotz eines Anstiegs der Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten durch inflationäre Entgeltanpassungen sowie kleinerer Sozialplanrückstellungen reduzierten sich die finanziellen Verbindlichkeiten für Personal im Vergleich zur Vorperiode. Wesentlicher Grund hierfür war eine im Vorjahr eingestellte Verbindlichkeit für COVID-19-Bonuszahlungen welche in 2023 ausbezahlt wurde.

Ursächlich für die Veränderung in den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten war der Rückgang der Weiterleitungsverpflichtungen aus Geldeingängen verkaufter Forderungen.

(21) Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelverträgen zusammen und liegen zum Stichtag bei EUR 71,8 Mio. (Vorjahr: EUR 61,9 Mio.).

Im Rahmen von Miet- und Leasingverträgen wurden im Geschäftsjahr 2023 Aufwendungen in Höhe von EUR 47,1 Mio. (Vorjahr: EUR 40,6 Mio.) für Gebäude, technische Anlagen und Maschinen erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst. Dieser Betrag beinhaltet lediglich Sachverhalte, die nicht im Anwendungsbereich des IFRS 16 liegen, wie beispielsweise kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden künftigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen können der folgenden Übersicht entnommen werden:

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
mehrjährige Miet-, Betreiber- und Leasingverträge		
bis 1 Jahr:	61,9	53,6
davon mit nahestehenden Unternehmen	4,2	3,5
1-5 Jahre:	9,9	8,2
davon mit nahestehenden Unternehmen	-	-
über 5 Jahre:	0,1	0,1
davon mit nahestehenden Unternehmen	-	-
Gesamt	71,8	61,9



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(22) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

EUR Mio. / Segmente	2023	2022
Electrical Systems	2.129,3	2.042,2
Interior Systems	1.801,5	1.711,4
System Assembly	821,1	676,5
Component Systems	497,3	445,1
Battery Systems	327,5	201,9
Others	29,7	20,4
Gesamt	5.606,4	5.097,5

Umsatzerlösströme

Die Umsatzerlöse der DRÄXLMAIER Group betreffen ausschließlich Erzeugnisse und Leistungen, wie sie im Automobilzulieferbereich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vorkommen. Zu näheren Erläuterungen wird auf die nachfolgenden Tabellen verwiesen.

Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15

EUR Mio. / Geografische Hauptmärkte	2023	2022
Deutschland	1.600,1	1.458,6
Amerika	1.576,2	1.492,2
Übriges Europa	1.407,1	1.143,9
Asien	969,6	959,8
Afrika	53,4	43,0
Gesamt	5.606,4	5.097,5

EUR Mio. / Produktgruppen	2023	2022
Serienprodukte	5.101,6	4.662,7
Entwicklungsleistungen	139,5	122,3
Werkzeugerstellung	149,0	120,9
Sonstige Erlöse	216,2	191,6
Gesamt	5.606,4	5.097,5

EUR Mio. / Art der Erlösrealisierung	2023	2022
Übertragung zu einem bestimmten Zeitpunkt	5.597,7	5.091,5
Übertragung über einen bestimmten Zeitraum	8,7	6,0
Gesamt	5.606,4	5.097,5



Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, vertragliche Vermögenswerte, Vertragskosten und vertragliche Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

EUR Mio. / Vertragssalden	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen, enthalten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	843,5	691,3
Vertragskosten	134,0	112,8
davon Vertragserfüllungskosten	134,0	112,8
Vertragliche Vermögenswerte	71,0	81,1
Vertragliche Verbindlichkeiten	-295,6	-314,8
Gesamt	752,9	570,4

Der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthaltene Betrag von EUR 22,2 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2023 als Umsatzerlöse erfasst. Für die zum Bilanzstichtag verbleibenden Leistungsverpflichtungen aus begonnenen Entwicklungs- und Werkzeugaufträgen rechnet der Konzern mit der Erfassung von Umsatzerlösen innerhalb der nächsten drei Jahre in Höhe von rund EUR 429,0 Mio.

Leistungsverpflichtungen und Methoden der Erlöserfassung

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Berücksichtigt werden Vertragsänderungen aufgrund Änderungen des Vertragsumfangs und/oder -preises. DRÄXLMAIER bietet keine Rabatte, Erstattungen, Gutschriften oder Preiszugeständnisse gemäß IFRS 15 an. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises wird die zugesagte Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst, wenn der zwischen den Vertragsparteien vereinbarte Zahlungszeitpunkt für den OEM oder DRÄXLMAIER einen signifikanten Nutzen aus einer Finanzierung der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden darstellt. Die DRÄXLMAIER Group erfasst Erlöse, wenn die Verfügungsgewalt über ein Gut oder Dienstleistung an einen Kunden übertragen wurde. Hinsichtlich der Gewährleistung haften die Vertragspartner einander nach den gesetzlichen Vorschriften. Für diese

Gewährleistungen sind keinerlei zusätzliche Gegenleistungen vereinbart. Nachfolgend sind je Produktgruppe die Angaben über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung zusammengefasst.

Serienprodukte

Grundsätzlich richtet sich die Erfüllung der Leistungsverpflichtung nach den jeweils vereinbarten Incoterms mit den Kunden. Diese können bei einem OEM baureihenspezifisch definiert sein. Hauptsächlich kommen hierbei DAP, DDP, EXW und FCA zur Anwendung.

Es bestehen Rahmenvereinbarungen mit einer Laufzeit von 6 bis 15 Jahren, doch erst in Verbindung mit dem konkreten Lieferabruf kommt ein Vertrag im Sinne von IFRS 15 zustande. Neben konventionellen Lieferumfängen sind vor allem sogenannte Just-in-Sequence-Lieferungen vereinbart. Hieraus folgt, dass die Übertragung der Verfügungsgewalt über die Serienprodukte sowohl anhand selbst erstellter als auch vom Kunden erstellter Lieferscheine dokumentiert ist. Zu diesen Zeitpunkten erfolgt grundsätzlich die Rechnungsstellung und die Erlöserfassung. Die mit den Kunden vereinbarten Zahlungsziele sind im Wesentlichen der 25., 30., 40. und 60. Folgetag der Rechnungsstellung.

Werkzeugherstellungen

Im Rahmen der Werkzeugherstellung kommt es für die Erfüllung der Leistungsverpflichtung auf die Abnahme durch die Kunden an. Erst dann geht DRÄXLMAIER davon aus, dass die Kontrolle auf den Auftraggeber übergegangen ist. Somit wird bei Abschluss und Abnahme der jeweiligen Werkzeuge durch den OEM der Umsatz ausgewiesen. Für jedes einzelne Werkzeug erhält DRÄXLMAIER sowohl eine separate Bestellung als auch die vereinbarte Gegenleistung. Da der Erhalt der Gegenleistung an keine weitere Bedingung geknüpft ist, wird eine zum Bilanzstichtag noch nicht beglichene Werkzeugleistung unbedingt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. In der Regel sind die entweder mittels Rechnung oder aufgrund einer Gutschriftsanzeige des Kunden entstandenen Werkzeugforderungen innerhalb von 30 Tagen fällig. Die Erlösrealisierung erfolgt seit Anwendung von IFRS 15 zu einem bestimmten Zeitpunkt.



Entwicklungsleistungen

Die Umsätze aus Entwicklung setzen sich aus Konzept- und Serienentwicklungsleistungen zusammen, für die vertraglich ein Eigentumsübergang vereinbart ist.

Bei **Konzeptentwicklungen** liegt i.d.R. ein Verkauf der Ergebnisse an die Kunden vor. Mit Abschluss bzw. Abnahme durch den OEM ist die Leistungsverpflichtung abgeschlossen und die Kontrolle übergegangen. Entsprechend wird für die Konzeptentwicklung der Entwicklungsumsatz ausgewiesen. Erhält DRÄXLMAIER die Serienbeauftragung nicht, wird die Konzeptentwicklung vom OEM direkt erstattet. In diesen Fällen gelten die jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Zahlungsziele. Wird DRÄXLMAIER mit der Serienbelieferung beauftragt, kommt es überwiegend vertragsgemäß zu keiner Direkterstattung durch den OEM. DRÄXLMAIER erhält mittels eines im Serienteilepreis enthaltenen Bausteins die Gegenleistung für die erfolgreiche Konzeptentwicklung. Zahlungsziele bestehen hier nur im Rahmen der gelieferten Serienteile. Nach IFRS 15 werden Leistungserfüllung und Erlösrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt vorgenommen.

Für **Serienentwicklungen**, für die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit den Kunden ein Eigentumsübergang der Ergebnisse vereinbart ist, gilt die Leistungsverpflichtung mit Abschluss und Abnahme durch den OEM als erfüllt. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die Erlöserfassung. Vereinbarte Vergütungen erfolgen nach Abnahme der Entwicklungsvorhaben in der Regel nach Meilensteinabrechnungen. Es gelten die jeweiligen mit den Kunden vereinbarten Zahlungsziele. Die Gegenleistung für die nicht direkt erstatteten Teile einer Serienentwicklung wird mittels eines im Serienteilepreis enthaltenen Bausteins erbracht. Hier gelten die Zahlungsziele für die gelieferten Serienteile. Unter IFRS 15 werden mit Abschluss und Abnahme die Umsatzerlöse für Serienentwicklungen zeitpunktbezogen erfasst.

Die Vergütung für die erbrachten Leistungsverpflichtungen erfolgt gemäß den vereinbarten Zahlungszielen. Das Verhältnis von Erfüllung der Leistungsverpflichtungen zu den üblichen Zahlungszielen hat keine Auswirkungen auf die Salden der vertraglichen Vermögenswerte und der vertraglichen Verbindlichkeiten.

Sonstige Erlöse

Hierunter fallen Geschäftsvorfälle wie Verkäufe von nicht mehr zu verwendenden Produktionsausschüssen, wie z.B. Metall-, Kabel- und Lederabfälle oder aus Sondererstattungen für Frachten. Diese erfolgen je nach Anfall und entsprechender Abrechnung mit üblichen Zahlungszielen.

(23) Andere aktivierte Eigenleistungen

In den anderen aktivierten Eigenleistungen sind EUR 20,2 Mio. (Vorjahr: EUR 14,1 Mio.) aktivierte Betriebsmittel enthalten. Zudem wurden selbsterstellte Werkzeuge in Höhe von EUR 23,9 Mio. (Vorjahr: EUR 45,5 Mio.) aktiviert.

(24) Aktivierte Vertragskosten

„Aktivierte Vertragskosten“ ist der korrespondierende Korrekturposten des Bilanzposten „Vertragskosten“ und wird ausschließlich im Rahmen des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden gebildet. Der GuV-Posten regelt die Bilanzierung von Kosten, die im Zusammenhang von Kundenbeziehungen über die Lieferung von Gütern und Dienstleistungen entstanden sind, um einen Vertrag zu erlangen bzw. zu erfüllen. Die aktivierten Vertragskosten stellen ertragswirksam den Aufbau projektbezogener Serienentwicklungen für künftige Serienbelieferungen mit dem Kunden dar und betragen EUR 35,0 Mio. (Vorjahr: EUR 33,1 Mio.).

**(25) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

EUR Mio.	2023	2022
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10,5	2,4
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,6	0,7
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	4,6	0,4
Übrige	30,3	20,0
Periodenfremde Erträge	46,0	23,5
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	4,7	2,9
Erträge aus Versicherungen und Schadensfällen	4,6	3,9
Erträge aus der Inanspruchnahme Drohverlustrückstellung ¹²	13,7	12,2
Übrige	23,8	28,1
Übrige sonstige betriebliche Erträge	46,8	47,1
Gesamt	92,8	70,6

In den periodenfremden Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Kompensationszahlungen für verschobene Produktionsstarts, Erstattungen kundenbedingter Mehrkosten sowie Rückstellungsaufhebungen enthalten.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus Lieferantenregress sowie Remanenzkostenerstattungen für ausgelaufene Baureihen. Diese gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht zurück und wurden durch einen leichten Anstieg der öffentlichen Zuwendungen sowie durch Erträge der Inanspruchnahme der Drohverlustrückstellungen kompensiert.

(26) Materialaufwand

EUR Mio.	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.962,5	-2.737,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-40,5	-38,3
Aufwendungen für Vertragskosten	-12,7	-11,5
Gesamt	-3.015,7	-2.787,7

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind EUR 5,6 Mio. Wertminderungsaufwand (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) enthalten. Wertberichtigungen werden aus technischen Gründen (Materialbeschädigungen bzw. Modellwechsel) und aus wirtschaftlichen Gründen (kein bzw. wenig Kundenbedarf innerhalb eines angemessenen Zeitraumes) durchgeführt.

(27) Personalaufwand

EUR Mio.	2023	2022
Löhne und Gehälter	-1.294,5	-1.192,1
Soziale Abgaben	-225,3	-211,8
Aufwendungen für Altersversorgung	-6,0	-5,4
Aufwendungen für Fremdpersonal	-39,0	-41,8
Gesamt	-1.564,8	-1.451,1

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Beiträge zur CONDOR-Versicherung sowie Zuführungen zu Pensionsrückstellungen enthalten.

¹² Betrifft die nicht direkt zuordenbaren Aufwendungen bei Serienfahrzeugprojekten.



Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

Mitarbeiter	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	56.723	55.855
Angestellte	18.846	17.703
Gesamt	75.569	73.558

Die durchschnittliche Anzahl der gewerblichen Arbeitnehmer beinhaltet 1.551 Mitarbeitende Fremdpersonal (Vorjahr: 1.254).

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern 75.454 Mitarbeitende (Vorjahr: 74.428).

Die DRÄXLMAIER Group beschäftigte zum Stichtag 1.502 Auszubildende (Vorjahr: 1.126).

(28) Sonstige betriebliche Aufwendungen

EUR Mio.	2023	2022
Periodenfremde Aufwendungen	-7,3	-6,3
Betriebsaufwendungen	-308,3	-288,0
Verwaltungsaufwendungen	-65,2	-68,2
Vertriebsaufwendungen	-168,8	-155,2
Übrige	-94,3	-62,0
Gesamt	-643,9	-579,7

In den periodenfremden Aufwendungen sind Verluste aus Anlagenabhängen in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,7 Mio.) enthalten.

Die Betriebsaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 308,3 Mio. und somit um EUR 20,3 Mio. höhere Kosten als im Vorjahr (EUR 288,0 Mio.). Diese enthalten überwiegend Reparatur- und Instandhaltungskosten für Maschinen, technische Anlagen und Gebäude, Mietaufwendungen für Maschinen und Gebäude, Energiekosten sowie Versicherungsaufwendungen. Der Anstieg der Kosten im laufenden Geschäftsjahr resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Energiekosten und Versicherungsbeiträgen sowie deutlich gestiegenen Aufwendungen für Softwaremieten was zum einen aus einer Umstellung von Kauf- auf Mietlizenzen sowie einer stetigen Preiserhöhung aufgrund umfangreicherer Funktionalitäten zurückzuführen war.

In den Verwaltungsaufwendungen sind hauptsächlich Rechts- und Beratungskosten sowie Dienstleistungskosten enthalten. Hier konnte im Geschäftsjahr ein leichter Rückgang um EUR 3,1 Mio. auf EUR 65,2 Mio. erzielt werden, was aus ausgelaufenen Beratungsverträgen im Zusammenhang mit diversen Digitalisierungsprojekten resultierte.



Die Vertriebsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Kosten der Warenabgabe, Aufwendungen für Reisetätigkeiten sowie Wertminderungen aus vertraglichen Vermögenswerten zusammen. Trotz eines Anstiegs der produzierten Güter konnten die Kosten der Warenabgabe konstant gehalten werden. Hauptursächlich für die gestiegenen Vertriebsaufwendungen war eine außerplanmäßige Wertminderung von Vermögenswerten in Höhe von EUR 19,2 Mio. Demgegenüber stand eine Reduzierung der Pauschalwertberichtigung von Vermögenswerten in Höhe von EUR 4,1 Mio.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um EUR 32,3 Mio. auf EUR 94,3 Mio. was sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für drohende Verluste resultiert.

(29) Zinsergebnis

EUR Mio.	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	4,8	1,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-62,7	-51,4
Gesamt	-57,9	-50,3

Effekte aus der Aufzinsung wertgeminderter Forderungen waren aufgrund der kurzen Restlaufzeit der betroffenen Forderungen unwesentlich.

Als Herstellungskosten auf die in der Berichtsperiode in Herstellung befindlicher Vermögenswerte wurden gemäß IAS 23 Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) aktiviert.

Das Zinsergebnis des Geschäftsjahres 2023 beinhaltete Aufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 10,6 Mio. (Vorjahr: EUR 11,5 Mio.).

Darüber hinaus resultierten die angestiegenen Zinsaufwendungen aus einem höheren Finanzierungsvolumen sowie einer Steigerung des Zinssatzes gegenüber dem Vergleichsjahr 2022.

(30) Aufwand aus der Ergebniszurechnung von strukturierten Personengesellschaften

Es handelt sich hierbei um das von den strukturierten Personengesellschaften erzielte Ergebnis, welches als Aufwand im Konzernabschluss nach IAS 32.35 ff. zu zeigen ist. Der entsprechende Bilanzposten betrifft den Abschnitt **(12) Sonstiges von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital**.

(31) Übriges Finanzergebnis

EUR Mio.	2023	2022
Erträge aus Sicherungsgeschäften	100,8	88,8
Erträge aus der Bewertung von Schuldverschreibungen	13,2	-
Erträge aus Kursdifferenzen	106,3	136,7
Erträge	220,3	225,5
Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften	-44,5	-68,0
Aufwendungen aus der Bewertung von Schuldverschreibungen	-	-22,2
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-119,0	-112,4
Aufwendungen	-163,5	-202,6
Übriges Finanzergebnis	56,8	22,9

Einerseits resultiert das positive übrige Finanzergebnis aus den zur Absicherung von Finanzrisiken verwendeten derivativen Finanzinstrumenten im Sinne von IFRS 9. Darüber hinaus wirkten sich die Erträge aus der Bewertung von Schuldverschreibungen, die basierend auf dem EUR/USD-Stichtagskurs bei EUR 13,2 Mio. lagen, positiv aus. Dem gegenüber stehen negative Effekte aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und – verbindlichkeiten zu Stichtagskursen sowie aus deren Abwicklung realisierte Gewinne und Verluste.

**(32) Ertragsteuern**

EUR Mio.	2023	2022
Laufende Steueraufwendungen	-93,3	-70,5
Latente Steuererträge/-aufwendungen	19,1	30,6
Steueraufwendungen gesamt	-74,2	-39,9

Als laufende Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag ausgewiesen. Davon entfällt ein Anteil in Höhe von EUR -4,3 Mio. (Vorjahr: EUR -9,0 Mio.) auf frühere Geschäftsjahre.

Die in der Bilanz als Vermögenswert ausgewiesenen tatsächlichen Ertragsteuern in Höhe von EUR 21,1 Mio. (Vorjahr: EUR 17,6 Mio.) stellen Forderungen gegen Finanzbehörden der einzelnen Länder dar. Die bilanziellen Schulden aus Ertragsteuern von EUR 61,0 Mio. (Vorjahr: EUR 55,8 Mio.) beinhalten die für Körperschaftsteuern, Gewerbeertragsteuern oder sonstige Ertragsteuern gebildeten Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten in den jeweiligen Ländern.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und in der Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wurde ein gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in Höhe von 29 % (Vorjahr: 24 %) herangezogen. Die Gewichtung erfolgt anhand des jeweiligen IFRS-Ergebnisses vor Steuern der Gesellschaften im Vergleich zum Konzernergebnis. Das Ergebnis vor Ertragsteuern wird mit diesem Konzernsteuersatz multipliziert. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.

EUR Mio.	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	179,6	140,2
Konzernsteuersatz in %	29,0	24,0
Erwarteter Steueraufwand	-52,1	-33,6
Steuersatzdifferenzen aus Unterschieden zum Konzernsteuersatz	-0,7	-4,3
Anpassung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	-0,2	1,0
Erstansatz bzw. Nichtansatz von aktiven latenten Steuern und Änderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	3,3	1,5
Steuerfreie Erträge	12,4	15,4
Steuerliche Zu- und Abrechnungen	-10,6	-13,9
Steuern für Vorjahre	-12,3	1,5
Ausländische Steuern/ Nicht anrechenbare Ertragsteuern	-15,9	-9,3
Tax Credits	2,7	1,9
Sonstiges	-0,8	-0,1
Steueraufwendungen gesamt	-74,2	-39,9
Effektiver Steuersatz in %	41,3	28,4

Der latente Steueraufwand wurde im Geschäftsjahr durch bisher nicht berücksichtigte steuerliche Verluste, aufgrund von Steuergutschriften oder infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz einer früheren Periode nicht gemindert (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.). Daneben liegen im Geschäftsjahr weder Abwertungen auf latente Steueransprüche vor, noch gab es Änderungen von früheren Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde bei inländischen Kapitalgesellschaften, die nicht über einen Ergebnisabführungsvertrag ihr Ergebnis an die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG abführen, ein kombinierter Steuersatz von ca. 29 % (Vorjahr: 29 %) angewandt, der sich aus der körperschaftsteuerlichen Tarifbelastung in Höhe von 15 % zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 % und unter Berücksichtigung der Hebesätze der einzelnen Betriebsstätten von durchschnittlich rund 13 % (Vorjahr: 13 %) für Gewerbeertragsteuer, zusammensetzt.



Bei den Auslandstochtergesellschaften wurden die nationalen Steuersätze (ca. 9 - 30 %) zu Grunde gelegt. Für die Ermittlung der latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen wurde ein pauschalierter Steuersatz von 13 % (Vorjahr: 13 %) zu Grunde gelegt.

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

EUR Mio.	31.12.2023 Aktive latente Steuern	31.12.2023 Passive latente Steuern	31.12.2022 Aktive latente Steuern	31.12.2022 Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	29,8	27,9	32,4	40,4
Immaterielle Vermögenswerte	10,3	8,5	16,3	15,8
Sachanlagen	17,4	15,4	15,1	22,2
Finanzanlagen	2,1	-	0,8	-
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	-	4,0	0,2	2,4
Kurzfristige Vermögenswerte	34,6	56,2	36,3	53,6
Vorräte	23,3	15,5	23,2	14,2
Vertragskosten	1,4	19,2	1,2	16,6
Vertragliche Vermögenswerte	7,1	10,6	8,0	12,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,6	0,9	2,0	0,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2,2	10,0	1,9	9,6

EUR Mio.	31.12.2023 Aktive latente Steuern	31.12.2023 Passive latente Steuern	31.12.2022 Aktive latente Steuern	31.12.2022 Passive latente Steuern
Lang- und kurzfristige Schulden	85,6	24,1	78,6	27,7
Rückstellungen für Pensionen und Ähnliches	1,4	-	1,4	-
Übrige langfristige Rückstellungen	0,3	0,1	0,3	0,1
Langfristige Finanzschulden	-	0,7	-	0,5
Sonstige langfristige Schulden	0,2	-	0,2	-
Übrige kurzfristige Rückstellungen	7,6	5,5	8,7	7,7
Sonstige kurzfristige Schulden	75,7	17,8	67,6	19,4
Cash-Flow-Hedges	0,4	-	0,4	-
Bruttowert latente Steuern auf temporäre Differenzen	150,0	108,2	147,3	121,7
Saldierung latente Steuern¹³	77,4	77,4	70,0	70,0
Summe latente Steuern nach Saldierung auf Gesellschaftsebene	72,6	30,8	77,3	51,7
Summe latente Steuern aus Verlustvorträgen	5,5	-	6,1	-
Bilanzausweis	78,1	30,8	83,4	51,7

Die latenten Steuern der Bilanzposten „Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten“ und „langfristige Finanzschulden“, die aus der Anwendung des IFRS 16 resultieren, wurden saldiert. Daher wird nur der Überhang an latenten Steuern bei den langfristigen Finanzschulden dargestellt. Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes insoweit verrechnet, als sich die Fristigkeiten entsprechen.

¹³ Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten unter bestimmten Voraussetzungen zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.



Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

EUR Mio.	2023	2022
Latenter Steuerertrag/-aufwand	19,1	30,6
davon aus temporären Differenzen	19,7	27,4
davon aus Verlustvorträgen	-0,6	3,2

Für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 setzen sich latente Steuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, wie folgt zusammen:

EUR Mio.	2023	2022
Erfolgsneutrale latente Steuern	-3,5	-6,0
davon aus Verrechnung im Geschäftsjahr	-4,0	-7,2
davon aus Währungsanpassungen	0,5	1,2

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbe- und -entlastungen bilanziert. Beziehen sich die temporären Differenzen auf Posten, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die dazugehörigen latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.

Das Konzerneigenkapital mindert sich durch die erfolgsneutrale Verrechnung von latenten Steuern im Geschäftsjahr um EUR -4,0 Mio. (Vorjahr: EUR -7,2 Mio.). Diese ergeben sich zum einen aus der Verrechnung mit der Cash-Flow-Hedge-Rücklage in Höhe von EUR -4,2 Mio. (Vorjahr: EUR -5,2 Mio.) sowie mit den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsplänen in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR -2,0 Mio.).

Von den steuerlichen Verlustvorträgen für Körperschaftsteuer, für die zum Bilanzstichtag keine latente Steuer gebildet wurde, verfallen die Beträge in den nachfolgenden Jahren wie folgt:

EUR Mio. / Geschäftsjahr	2023	2022
2024	0,0	0,0
2025	0,0	0,0
2026	0,0	0,3
2027	0,2	2,3
2028	2,1	1,5
2029	0,8	0,0

Die übrigen Verlustvorträge ohne Ansatz latenter Steuer sind in Höhe von EUR 4,9 Mio. (Vorjahr: EUR 20,3 Mio.) für Körperschaftsteuer sowie in Höhe von EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR 5,9 Mio.) für Gewerbeertragsteuer zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 76,2 Mio. (Vorjahr: EUR 21,3 Mio.) wurden keine latenten Steuerschulden passiviert, weil der DRÄXLMAIER Konzern deren zeitlichen Verlauf der Umkehr steuern kann und keine Handlungen (z.B. Veräußerungen von Beteiligungen oder Dividendenausschüttungen) geplant sind, die zu einer entsprechenden Besteuerung der temporären Differenzen führen würden.

Der Konzern hat seinen Sitz in Deutschland, das am 21. Dezember 2023 das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen erlassen hat. Die Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt erfolgte am 27. Dezember 2023. Der Konzern geht davon aus, dass er der Mindeststeuer in Bezug auf seine Tätigkeiten in Thailand unterliegen wird. Obwohl der gesetzliche Steuersatz 20 % beträgt, wird die effektive Steuerquote durch steuerfreie Erträge auf unter 15 % gesenkt. Da das neue Gesetz zur Mindestbesteuerung in Deutschland erst ab dem 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist, ergeben sich keine Auswirkungen auf den tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2023.



Der Konzern wendete die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt.

Wenn die Mindestbesteuerung bereits im Geschäftsjahr 2023 gegolten hätte, würden die Gewinne aus den Tätigkeiten des Konzerns in Thailand in Höhe von EUR 5,8 Mio. der Mindeststeuer unterliegen, wobei der im Jahr 2023 auf diese Gewinne anwendbare durchschnittliche effektive Steuersatz 12,1 % betragen hat.



Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(33) Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln, d.h. den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Mittel sind für den Konzern frei verfügbar.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern wird der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet.

Im Cash Flow aus Investitionstätigkeit ist die Abnahme der geleisteten Anzahlungen für Anlagevermögen in Höhe von EUR 10,0 Mio. (Vorjahr: Erhöhung von EUR 31,2 Mio.) enthalten. Zu den im Geschäftsjahr geleisteten Anzahlungen für Anlagevermögen wird auf die Ausführungen unter Ziffer **(4) Sonstige langfristige Forderungen** und Vermögenswerte verwiesen. Die gezahlten Zinsen für Investitionen werden dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit zugeordnet.

Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind neben Einlagen bzw. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter auch Zahlungsströme aus den Finanzschulden und Zinsen enthalten. Die im Geschäftsjahr angefallenen Transaktionskosten in Höhe von EUR 0,2 Mio. wurden bei den Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Krediten in Höhe von EUR 75,0 Mio. berücksichtigt. Im Berichtszeitraum erfolgte die planmäßige Tilgung von zwei Tranchen des Schuldscheindarlelehens 2016 mit einem Nominalwert in Höhe von EUR 110,0 Mio. Zum Abschlussstichtag bestand eine Inanspruchnahme des Konsortialkredits in Höhe von EUR 232,0 Mio. Die Tilgung sowie die Mittelaufnahme sind saldiert als Veränderung der kurzfristigen Kredite ausgewiesen. Aufgrund der Fälligkeit zweier Tranchen der Senior Notes im April 2024, erfolgte bei den Schuldverschreibungen eine Umgliederung von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von umgerechnet EUR 106,4 Mio.

Die Veränderung der übrigen Finanzschulden entspricht den Mittelabflüssen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten, die aufgrund IFRS 16 ab 2019 zu bilanzieren sind. Nähere Ausführungen zur Finanzierungstätigkeit sind unter den Ziffern **(15) Langfristige Finanzschulden, (18) Kurzfristige Finanzschulden bzw. (35) Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Finanzderivate** enthalten.

Die Einflüsse von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt. Die Veränderung der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, ist somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Im Geschäftsjahr wurden Ertragsteuern in Höhe von EUR 34,2 Mio. (Vorjahr: EUR 69,9 Mio.¹⁴) gezahlt und EUR 7,7 Mio. (Vorjahr: EUR 24,3 Mio.¹⁵) rückerstattet.

Der Finanzmittelfonds hat sich gegenüber dem Vorjahresende um EUR 3,0 Mio. verringert.

¹⁴ Anpassung des Vorjahreswertes aufgrund falscher Berechnung

¹⁵ Anpassung des Vorjahreswertes aufgrund falscher Berechnung



Überleitung der Bewegungen der Schulden auf den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit
zum 31. Dezember 2023:

Nicht-zahlungswirksame Veränderungen

EUR Mio.	31.12.2022	Zahlungen der Periode	Zeitwert- änderungen	Währungs- kurseffekte	Sonstige Änderungen	31.12.2023
Langfristige Finanzschulden (15)	973,9	74,8	-	-13,1	-105,6 ¹⁶	930,0
Kurzfristige Finanzschulden (18)	205,1	26,9	-	-0,1	106,4 ¹⁶	338,3
Leasingverbindlichkeiten (15), (18)	275,2	-59,6	-	1,5	36,8 ¹⁷	253,9
Derivative in Sicherungs- beziehungen (35)	-51,1	-	-26,9	-	-	-78,0
Gesamt	1.403,1	42,1	-26,9	-11,7	37,6	1.444,2

¹⁶ Aufgrund der Fälligkeit zwei weiterer Tranchen der Senior Notes im April 2024, erfolgte bei den Schuldverschreibungen eine Umgliederung von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von umgerechnet EUR 106,4 Mio. Bei den langfristigen Finanzschulden ist zusätzlich die nicht zahlungswirksame Auflösung der Transaktionskosten von EUR 0,8 Mio. berücksichtigt.

¹⁷ Nicht zahlungswirksame Erhöhung der Verbindlichkeiten aufgrund im Jahr 2023 neu abgeschlossener Leasingvereinbarungen in Höhe von EUR 44,8 Mio. sowie Effekten aus der Fremdwährungsbewertung von Leasingverbindlichkeiten und sonstigen Umgliederungen von insgesamt EUR 8,0 Mio.

Nicht-zahlungswirksame Veränderungen

EUR Mio.	31.12.2021	Zahlungen der Periode	Zeitwert- änderungen	Währungs- kurseffekte	Sonstige Änderungen	31.12.2022
Langfristige Finanzschulden (15)	1.061,9	-0,9	-	22,2	-109,3 ¹⁸	973,9
Kurzfristige Finanzschulden (18)	114,5	-19,4	-	0,0	110,0 ¹⁸	205,1
Leasingverbindlichkeiten (15), (18)	289,8	-59,4	-	5,6	39,2 ¹⁹	275,2
Derivative in Sicherungs- beziehungen (35)	-9,4	-	-41,7	-	-	-51,1
Gesamt	1.456,8	-79,7	-41,7	27,8	39,9	1.403,1

¹⁸ Aufgrund der Fälligkeit zwei weiterer Tranchen des Schuldscheindarlehens im Juni 2023, erfolgte bei den Schuldverschreibungen eine Umgliederung von den lang- in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von EUR 110,0 Mio. Bei den langfristigen Finanzschulden ist zusätzlich die nicht zahlungswirksame Auflösung der Transaktionskosten von EUR 0,7 Mio. berücksichtigt.

¹⁹ Nicht zahlungswirksame Erhöhung der Verbindlichkeiten aufgrund im Jahr 2022 neu abgeschlossener Leasingvereinbarungen in Höhe von EUR 45,9 Mio. sowie Erträge aus der Ausbuchung bzw. Stichtagskursbewertungen von Leasingverbindlichkeiten von insgesamt EUR 6,7 Mio.



Sonstige Angaben

(34) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen nicht aktivierungsfähige Forschungskosten, Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten und Entwicklungskosten für Kundenaufträge:

EUR Mio.	2023	2022
Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten	-0,1	-0,2
Entwicklungskosten für Kundenaufträge	-110,5	-122,7
In der Berichtsperiode als Aufwand erfasste Ausgaben für Forschung und Entwicklung	-52,2	-52,2
Gesamt	-162,8	-175,1

(35) Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Finanzderivate

Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumente fallen grundsätzlich sämtliche auf vertraglicher Basis vorgenommene wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Hierzu gehören einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch Finanzforderungen und -verbindlichkeiten. Weiterhin umfassen die Finanzinstrumente auch derivative Instrumente, die zur Sicherung von Zins-, Währungs- oder Rohstoffrisiken eingesetzt werden.

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 klassifiziert die DRÄXLMAIER Group Finanzinstrumente in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (at amortised cost), „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ (fair value through other comprehensive income)

und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (fair value through profit or loss). Die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten werden anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

Mit Ausnahme spezifischer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativer Finanzinstrumente, werden finanzielle Vermögenswerte bei DRÄXLMAIER ausschließlich gehalten, um den ausstehenden Kapitalbetrag zu vereinnahmen. Unter Einhaltung des Zahlungsstromkriteriums werden Finanzanlagen, sonstige finanzielle Forderungen sowie Zahlungsmittel der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die bilanzielle Erfassung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begründet sich durch die Erzielung von Umsätzen aus Dienstleistungen und Warenlieferungen gegen Rechnung. Sie werden gleichfalls als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Geschäftsmodell grundlegend das Halten der Vermögenswerte vorsieht, die jedoch auch an dritte Parteien veräußert werden können, werden bei DRÄXLMAIER der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ zugeordnet.

Derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden per Definition dem Handelsbestand zugeordnet und in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ aufgenommen.

Originäre Finanzinstrumente der Passiva werden in die Bewertungskategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ eingegliedert. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden per Definition dem Handelsbestand zugeordnet und demzufolge in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ aufgenommen. Wesentliche Modifikationen (beispielsweise bei Veränderung des Barwerts der vertraglichen Zahlungsströme von mehr als zehn Prozent) von finanziellen Verbindlichkeiten führen gemäß IFRS 9 zur Ausbuchung des Finanzinstruments. Für die Berichtsperiode 2023 lagen keine Modifikationen vor.

Darüber hinaus sind zum Ende des Geschäftsjahres 2023 bei DRÄXLMAIER keine als Aktivum gehaltenen Eigenkapitalinstrumente im Bestand. Dies gilt ferner für passivische Posten, welche aus einem in eigenen Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden Vertrag resultieren.



Originäre Finanzinstrumente

a) Beizulegende Zeitwerte

Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte der originären Finanzinstrumente stellen nicht notwendigerweise die Werte dar, die das Unternehmen bei einer tatsächlichen Transaktion unter aktuellen Marktbedingungen realisieren würde.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nachfolgende Annahmen getroffen:

Kurzfristige Forderungen/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten: Die Buchwerte entsprechen aufgrund der Kurzfristigkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten annäherungsweise den beizulegenden Zeitwerten, soweit die Erfüllung in finanziellen Vermögenswerten erfolgt.

Zahlungsmittel: Die Buchwerte entsprechen aufgrund der Kurzfristigkeit der Anlagen den beizulegenden Zeitwerten der Finanzmittel.

Lang- und kurzfristige Finanzschulden: In Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibungen wird auf die Ausführungen in den Kapiteln **(15) Langfristige Finanzschulden** und **(18) Kurzfristige Finanzschulden** verwiesen.

Für die sonstigen originären Finanzinstrumente entsprechen die beizulegenden Zeitwerte, soweit nicht separat angegeben, näherungsweise den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten auf. Die beizulegenden Zeitwerte der emittierten Fremdkapitalinstrumente basieren auf diskontierten Cash Flows. Bei der Ermittlung der verwendeten Diskontierungssätze wurden aktuelle Marktinformationen berücksichtigt.



Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2023 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert
AKTIVA						
Finanzanlagen	AC	0,2	0,2	-	-	0,2
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	752,9	752,9	-	-	752,9
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	90,6	-	90,6	-	90,6
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	54,6	54,6	-	-	54,6
Derivative finanzielle Vermögenswerte (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	8,2	-	-	8,2	8,2
Derivative finanzielle Vermögenswerte (mit Hedge-Beziehung)	n/a	78,0	-	78,0	-	78,0
Zahlungsmittel	AC	43,7	43,7	-	-	43,7

Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2023 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert
PASSIVA						
Emittierte Fremdkapital- instrumente	AC	961,6	961,6	-	-	926,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	306,8	306,8	-	-	310,8
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	n/a	253,9	253,9	-	-	253,9
Vertragliche Verbindlichkeiten	n/a	295,6	295,6	-	-	295,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	512,9	512,9	-	-	512,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	300,4	300,4	-	-	300,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	0,7	-	-	0,7	0,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (mit Hedge-Beziehung)	n/a	3,0	-	3,0	-	3,0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:						
at amortised cost	AC	2.933,1	2.933,1	-	-	2.902,2
fair value through other comprehensive income	FVOCI	90,6	-	90,6	-	90,6
fair value through profit or loss	FVPL	8,9	-	-	8,9	8,9



Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2022 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert
AKTIVA						
Finanzanlagen	AC	0,2	0,2	-	-	0,2
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	636,5	636,5	-	-	636,5
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	54,8	-	54,8	-	54,8
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	39,5	39,5	-	-	39,5
Derivative finanzielle Vermögenswerte (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	12,8	-	-	12,8	12,8
Derivative finanzielle Vermögenswerte (mit Hedge-Beziehung)	n/a	51,8	-	51,8	-	51,8
Zahlungsmittel	AC	46,7	46,7	-	-	46,7

Werteansatz Bilanz nach IFRS 9

31.12.2022 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert
PASSIVA						
Emittierte Fremdkapital- instrumente	AC	1.084,0	1.084,0	-	-	1.009,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	95,1	95,1	-	-	95,1
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	n/a	275,2	275,2	-	-	275,2
Vertragliche Verbindlichkeiten	n/a	314,8	314,8	-	-	314,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	508,4	508,4	-	-	508,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	294,3	294,3	-	-	294,3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Hedge-Beziehung)	FVPL	2,8	-	-	2,8	2,8
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (mit Hedge-Beziehung)	n/a	0,7	-	0,7	-	0,7
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:						
at amortised cost	AC	2.704,7	2.704,7	-	-	2.630,5
fair value through other comprehensive income	FVOCI	54,8	-	54,8	-	54,8
fair value through profit or loss	FVPL	15,6	-	-	15,6	15,6



Die nachfolgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus den angefallenen Zinsen und der Folgebewertung bei den erfassten Finanzinstrumenten:

31.12.2023	aus Zinsen	aus Folgebewertung			Netto- ergebnis
EUR Mio.		zum Fair Value	aus Währungs- umrechnung	aus Wertberich- tigungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-46,2	-	1,1	-14,4	-59,5
davon finanzielle Vermögenswerte	4,8	-	114,1	6,1	125,0
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-51,0	-	-113,0	-20,5	-184,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-6,4	57,6	-	51,2 ²⁰
Gesamt	-46,2	-6,4	58,7	-14,4	-8,3

31.12.2022	aus Zinsen	aus Folgebewertung			Netto- ergebnis
EUR Mio.		zum Fair Value	aus Währungs- umrechnung	aus Wertberich- tigungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-38,2	-	-17,8	-3,3	-59,3
davon finanzielle Vermögenswerte	1,2	-	114,9	0,4	116,5
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-39,4	-	-132,7	-3,7	-175,8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	33,6	5,4	-	39,0 ²¹
Gesamt	-38,2	33,6	-12,4	-3,3	-20,3

²⁰ Ohne Derivate in Sicherungsbeziehungen.

²¹ Ohne Derivate in Sicherungsbeziehungen.

**b) Ausfallrisiko und erwartete Kreditverluste**

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen für finanzielle und vertragliche Vermögenswerte während der Jahresberichtsperiode 2023 auf.

EUR Mio.	Anfangs- bestand 01.01.2023	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Endbestand 31.12.2023
Vertragliche Vermögenswerte	5,0	2,8	-	-	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	3,6	1,8	-	0,4	2,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	0,2	0,2	-	-	-
Gesamt	8,8	4,8	-	0,4	4,4

EUR Mio.	Anfangs- bestand 01.01.2022	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Endbestand 31.12.2022
Vertragliche Vermögenswerte	1,5	0,1	-	3,6	5,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	2,6	0,4	0,3	1,7	3,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	0,2	-	0,2	0,2	0,2
Gesamt	4,3	0,5	0,5	5,5	8,8

Das tatsächliche Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte wird als gering eingestuft. Zum einen ist bei der gegebenen Kundenstruktur das Ausfallrisiko grundlegend als niedrig einzuschätzen, da das Schuldnerportfolio der DRÄXLMAIER Group eine erstklassige Qualität mit hoher Bonität aufweist. Zum anderen führt ein konsequent und aktiv betriebenes Forderungsmanagement des Konzerns zu einem frühzeitigen Erkennen möglicher Ausfallrisiken und zu einer Durchsetzung bestehender Ansprüche.



Die Altersanalyse der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der überfälligen, aber nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich zum 31. Dezember 2023 gemäß nachfolgender Tabelle dar.

EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Bis 60 Tage	44,7	15,0
Mehr als 60 bis 180 Tage	9,6	6,4
Mehr als 180 Tage	6,0	8,8
Buchwert	60,3	30,2
Gesamtwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	843,5	691,3
Überfällige sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Bis 60 Tage	1,2	1,7
Mehr als 60 bis 180 Tage	-	-
Mehr als 180 Tage	0,4	1,7
Buchwert	1,6	3,4
Gesamtwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte	54,5	39,5

Zahlungsziele wurden nach Entstehen der Forderungen nicht nachträglich verlängert. Die DRÄXLMAIER Group verlangt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen keine Sicherheiten. Der Konzern hat keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerte, für die keine Wertminderungen aufgrund von Sicherheiten erfasst wurden.

Erwartete Kreditverluste werden unter Zugrundelegung der folgenden Faktoren bestimmt:

- Neutraler und wahrscheinlichkeitsgewichteter Betrag
- Zeitwert des Geldes

- angemessene und belastbare Informationen zum Abschlussstichtag über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Umstände und Vorhersagen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Um den erwarteten Kreditverlust finanzieller Vermögenswerte errechnen zu können, setzt der Konzern die Methode des erwarteten Verlusts ein, welche drei wesentliche Risikoparameter einbezieht: Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und Kredithöhe bei Ausfall. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird dabei auf Basis von Credit Default Swaps (CDS) der jeweiligen Kunden und Geschäftspartner ermittelt und entsprechend dem zu bewertenden Finanzinstrument laufzeitäquivalent angepasst. Die Festlegung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine Veränderung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert auf einer quartalsweise durchgeführten Einschätzung.

Die DRÄXLMAIER Group ordnet jeden finanziellen Vermögenswert, der in den Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 (expected credit loss model) fällt, einer Wertberichtigungsstufe zu. Stufe 1 beinhaltet erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate, Stufe 2 erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments, die keiner beeinträchtigten Bonität unterliegen. Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Hinsichtlich einzelner Stufenverschiebungen hat der Konzern nachfolgende absolute, relative und objektive Kriterien definiert, wobei die Zuordnungskriterien für den Stufentransfer 1 - 2 sowie 2 - 3 symmetrisch sind. Insofern werden für eine Rückeinstufung die gleichen Kriterien zu Grunde gelegt wie für eine Höherstufung.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in Stufe 2 überführt, wenn das Ausfallrisiko im Vergleich zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wesentlich angestiegen ist. DRÄXLMAIER legt für die Einschätzung einer wesentlichen Erhöhung des Ausfallrisikos als relatives Kriterium für Forderungen das Vorliegen einer Überfälligkeit von größer 60 Tagen zugrunde, sofern diese mindestens 15 % des Gesamtbestandes betrifft. Basierend auf der sehr guten Bonität der wesentlichen Kunden der DRÄXLMAIER Group wird erst bei Vorliegen einer Überfälligkeit von größer 60 Tagen ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos vermutet. Als Grund für diese Einschätzung ist auch die Beurteilung des Zahlungsverhaltens in der Vergangenheit anzuführen. Wenngleich Überfälligkeiten von größer 30 Tagen vorlagen, wurden die offenen Positionen nahezu immer beglichen,



sodass es zu keinen Zahlungsausfällen – deren Ursache in der Bonität der Kunden begründet lag – kam. Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gilt ein Überfälligkeitskriterium von 30 Tagen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für vertragliche Vermögenswerte wird bei DRÄXLMAIER der vereinfachte Ansatz (simplified approach) angewandt, wonach derartige finanzielle Vermögenswerte bereits bei der erstmaligen Erfassung in Stufe 2 eingegliedert werden. Dementsprechend muss keine Einschätzung über eine wesentliche Erhöhung des Ausfall-risikos vorgenommen werden.

Sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bereits bei Bilanzzugang in ihrem Wert gemindert, gliedert die DRÄXLMAIER Group den Vermögenswert umgehend in Wertberichtigungsstufe 3 ein. Darüber hinaus definiert der Konzern als objektives Kriterium für einen Transfer zu Stufe 3 das Vorliegen einer Überfälligkeit von größer 90 Tagen, sofern diese mindestens zehn Prozent des Gesamtbestandes betrifft. Ein Kreditausfall liegt vor, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten begleichen kann. In diesem Fall beträgt die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit 100 %. Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

Da die DRÄXLMAIER Group ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen mit fünf Kunden generiert, erfolgt die Zuordnung zu einer Wertberichtigungsstufe grundlegend nicht auf Ebene des Einzelgeschäfts, sondern auf Portfolioebene. Ein bewertungsrelevantes Portfolio bildet sich in dem Zusammenhang aus dem jeweiligen finanziellen Anspruch. Aufgrund der Bildung eines Portfolios auf Kundengruppenebene ist gewährleistet, dass sich das jeweilige Portfolio durch ein homogenes Kreditrisiko auszeichnet. Da der Anteil am Gesamtumsatz im Konzern unter fünf Prozent liegt, werden finanzielle Vermögenswerte gegenüber sonstigen Kunden in einem separaten Portfolio subsumiert und bewertet.

Nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert, die Wertberichtigung sowie die Verlustrate pro Wertberichtigungsstufe für finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte, für die das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 anzuwenden ist.

31.12.2023 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Wert- berichtigung	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)
Finanzanlagen	AC	0,2	-	-	-	-
Vertragliche Vermögenswerte	n/a	-	71,0	-	2,2	3,1 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	60,2	-	1,4	2,3 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	5,6	-	0,6	10,7 %
davon ohne Ratingeinstufung		-	5,2	-	0,2	3,9 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	-	752,9	-	2,2	0,3 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	559,4	-	0,4	0,1 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	114,9	-	0,1	0,1 %
davon ohne Ratingeinstufung		-	78,6	-	1,7	2,2 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	-	90,6	-	-	-
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	90,6	-	-	-
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	-	-	-	-
davon ohne Ratingeinstufung		-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	54,5	-	-	-	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	43,7	-	-	-	-
Gesamt		98,4	914,5	-	4,4	0,4 %



31.12.2022 EUR Mio.	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Wert- berichtigung	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)
Finanzanlagen	AC	0,2	-	-	-	-
Vertragliche Vermögenswerte	n/a	-	81,1	-	5,0	6,2 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	70,1	-	2,2	3,1 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	8,3	-	2,5	30,1 %
davon ohne Ratingeinstufung		-	2,7	-	0,3	11,1 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Veräußerungsoption)	AC	-	636,5	-	3,6	0,6 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	395,4	-	0,1	0,0 %
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	153,3	-	1,1	0,7 %
davon ohne Ratingeinstufung		-	87,8	-	2,4	2,7 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	FVOCI	-	54,8	-	0,2	0,4 %
davon Investment-Grade (AAA+ bis BBB-)		-	51,0	-	-	-
davon Non-Investment- Grade (BB+ bis D)		-	-	-	-	-
davon ohne Ratingeinstufung		-	3,0	-	0,2	6,7 %
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	39,5	-	-	-	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	46,7	-	-	-	-
Gesamt		86,4	772,4	-	8,8	1,0 %

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungspolitik

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen der DRÄXLMAIER Group als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Diese ergeben sich insbesondere aus dem zukünftigen Liquiditätsbedarf, aus Zinsänderungsrisiken, aus Wechselkurschwankungen sowie aus der Bonität der Kontrahenten der DRÄXLMAIER Group.

Entsprechend dem Risikomanagementsystem der DRÄXLMAIER Group wird neben der Identifizierung, der Analyse und der Bewertung dieser Risiken auch deren Begrenzung durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten vorgenommen. Ein Halten solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Die Auswahl der Partner, die Planung des zukünftigen Liquiditätsbedarfs sowie der Einsatz der Sicherungsinstrumente (Derivate) werden in der DRÄXLMAIER Group im Rahmen bestehender Richtlinien grundsätzlich zentral durchgeführt.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem die Unternehmen der DRÄXLMAIER Group die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen sind, bilanziert.

a) Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsentwicklung der DRÄXLMAIER Group wird laufend zentral überwacht. Mindestens einmal jährlich wird im Rahmen der rollierenden Mehrjahresplanung der mittel- und langfristige Kapitalbedarf (Zeitraum: laufendes Jahr und vier Folgejahre) neu ermittelt. Darauf aufbauend werden gegebenenfalls geeignete Finanzierungsmaßnahmen in die Wege geleitet.

Zur mittel- bis langfristigen Liquiditätssicherung werden derzeit überwiegend langfristige Finanzierungsmittel durch die Muttergesellschaft aufgenommen und bedarfsgerecht an die Einzelgesellschaften der DRÄXLMAIER Group durchgereicht. Als wesentliche Finanzierungselemente („Finanzierungsstruktur“) sind zu nennen:



1. Senior Notes

Insgesamt stehen zum Stichtag Senior Notes in Höhe von USD 407,5 Mio. und EUR 155,0 Mio. aus. Im Einzelnen:

Serie	Volumen	Begeben in	Fälligkeit
J und M	EUR 34,0 Mio. und USD 80,0 Mio.	2014	April 2024
N und Q	EUR 30,0 Mio. und USD 77,0 Mio.	2019	Juli 2025
O und R	EUR 40,0 Mio. und USD 17,0 Mio.	2019	Juli 2027
P und S	EUR 51,0 Mio. und USD 121,0 Mio.	2019	Juli 2029
T	USD 22,5 Mio.	2019	Oktober 2025
U	USD 73,0 Mio.	2019	Oktober 2027
V	USD 17,0 Mio.	2019	Oktober 2029

Alle Serien wurden im Rahmen von Privatplatzierungen von institutionellen US-amerikanischen Investoren gezeichnet.

2. Schuldscheine

Insgesamt stehen zum Stichtag Schuldscheine in Höhe von EUR 440,0 Mio. aus. Im Einzelnen:

Volumen	Begeben in	Fälligkeit	Anmerkung
EUR 90,0 Mio.	2016	Juni 2026	-
EUR 62,0 Mio.	2021	Juli 2025	ESG-linked
EUR 119,0 Mio.	2021	Juli 2026	ESG-linked
EUR 117,5 Mio.	2021	Juli 2028	ESG-linked
EUR 51,5 Mio.	2021	Juli 2031	ESG-linked

Die Schuldscheine wurden mehrheitlich im deutschen Banken- und Sparkassensektor platziert.

- Ein am 25. Mai 2022 abgeschlossener **Konsortialkredit** in Höhe von EUR 700,0 Mio. mit initialer Fälligkeit am 26. Mai 2025, einschließlich Verlängerungsoption(en). Per 31. Dezember 2023 bestanden Inanspruchnahmen in Höhe von EUR 232,0 Mio. (Vorjahr: EUR 95,1 Mio.).
- Am 01.12.2023 wurde ein **bilaterales Darlehen** in Höhe von EUR 75 Mio. mit einer Laufzeit von vier Jahren abgeschlossen. Zum 31.12.2023 bestand eine vollständige Inanspruchnahme.
- Ein seit 2016 bestehender **Forderungsankaufsvertrag** mit einer renommierten Geschäftsbank im Rahmen von bis zu EUR 55,0 Mio. Darüber hinaus ein seit 2023 bestehender Vertrag mit einer unabhängigen Plattform zum Verkauf von Forderungen. Zum Stichtag wurden insgesamt Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert von EUR 55,8 Mio. (Vorjahr: EUR 97,2 Mio.) veräußert.

Saldiert ergaben sich im Jahr 2023 Aufwendungen aus Forderungsverkäufen in Höhe von EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.).



Im Rahmen der vorgenannten Finanzierungsverträge zu 1. bis 4. hat sich die DRÄXLMAIER Group verpflichtet, bestimmte vertraglich definierte Kennzahlen („Covenants“) einzuhalten. Die Kennzahlen wurden per 31. Dezember 2023 eingehalten.

Die DRÄXLMAIER Group geht auch für das Geschäftsjahr 2024 von einer gesicherten Finanzierungsbasis aus.

Sicherheiten werden nicht gestellt.

Das quantitative Liquiditätsrisiko ist in der folgenden Tabelle dargestellt:



Liquiditätsrisiko

Quantitative Angaben zum Liquiditätsrisiko

	Buchwert		Bruttoabflüsse ²²		Bis 3 Monate		3 Monate bis 1 Jahr		1 Jahr bis 5 Jahre		Über 5 Jahre	
EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	306,8	95,1	323,0	95,1	232,7	95,1	4,3	-	86,0	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	512,9	508,4 ²⁴	512,9	508,4	513,7	498,3	-1,2	10,0	0,4	0,1	0,0	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ohne Derivate	2,1	1,6	2,1	1,6	-	-	-	-	0,2	0,2	1,9	1,4
Übrige Verbindlichkeiten ohne Derivate ²³	298,3	313,5	298,3	313,5	244,1	260,8	54,2	52,7	-	0,0	0,0	0,0
Emittierte Fremdkapitalinstrumente ²⁴	961,6	1.084,0	1.072,9	1.231,2	0,0	0,0	134,4	142,9	701,0	717,6	237,5	370,6
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten „stand alone“ ²⁵	0,7	1,5	54,9	138,0	48,8	113,1	6,1	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Derivate finanzielle Verbindlichkeiten „Hedge Accounting“ ²⁶	3,5	0,8	223,1	41,2	0,0	6,7	100,0	19,3	123,1	15,2	0,0	0,0
Gesamt	2.085,9	2.004,9	2.487,2	2.329,0	1.039,3	974,0	297,8	249,9	910,7	733,1	239,4	372,0

²² Bei Derivaten erfolgt die Nettobetrachtung.

²³ Im Buchwert sind Zinsabgrenzungen für Fremdkapitalinstrumente enthalten, deren Abfluss in der Zeile „Emittierte Fremdkapitalinstrumente“ dargestellt ist.

²⁴ Zahlungen für USPP (Zins und Tilgung) sind auf Basis der abgesicherten Kurse (im Rahmen von CCIRS) dargestellt.

²⁵ Negative Marktwerte aus sonstigen Derivaten; brutto; keine Saldierung mit Forderungen. Die Bruttoabflüsse entsprechen den Nominalvolumina der Derivate.

²⁶ Die Bruttoabflüsse entsprechen den Nominalvolumina der Derivate.



b) Zinsänderungsrisiko

Angesichts des insgesamt nur kurzfristigen Kapitalanlagebedarfs sind Zinsänderungsrisiken grundsätzlich nur auf der Finanzierungsseite von Bedeutung. Jedoch werden für den mittel- bis langfristigen Kapitalbedarf Zinsänderungsrisiken, gegebenenfalls durch den Einsatz derivativer Sicherungsinstrumente, weitgehend vermieden.

Zum Bilanzstichtag war ein überwiegender Teil der ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten langfristig zinsgesichert. Dabei entfällt der wesentliche Teil auf die USD- und EUR-Senior Notes, die mit Festzinssätzen platziert wurden. Im Hinblick auf Zinsänderungen besteht ein Opportunitätsrisiko.

Zum 31. Dezember 2023 belief sich das Nominalvolumen variabel verzinslicher Finanzinstrumente auf insgesamt EUR 413,0 Mio.

Nachfolgende Übersicht zeigt die quantitative Darstellung des Zinsänderungsrisikos auf:

EUR Mio.	Gewinn und Verlust		Eigenkapital	
	+ 50 bp	- 50 bp	+ 50 bp	- 50 bp
Szenario				
31.12.2023				
- Variabel verzinsliche Instrumente	-2,1	2,1	-	-
- Zinsderivate (ohne CCIRS)	0,0	0,1	3,2	-3,5
Sensitivität	-2,1	2,2	3,2	-3,5
Szenario	+ 50 bp	- 50 bp	+ 50 bp	- 50 bp
31.12.2022				
- Variabel verzinslicher Instrumente	-1,1	1,2	-	-
- Zinsderivate (ohne CCIRS)	0,2	-0,2	4,7	-4,9
Sensitivität	-0,9	0,9	4,7	-4,9

Bei der Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen bleiben CCIRS unberücksichtigt, da Zinsänderungen wirtschaftlich durch die Spiegelung der CCIRS-Struktur im Grundgeschäft kompensiert würden.

In 2023 wurden die bereits 2022 abgeschlossenen Zinsderivate über ein Nominalvolumen von EUR 200,0 Mio. (bzw. EUR 175 Mio. ab Dezember 2023) zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken durch Neugeschäfte verlängert. Die Zinsänderungen werden dabei wirtschaftlich durch die Spiegelung der IRS-Struktur im zugehörigen geplanten Grundgeschäft kompensiert, dabei findet Hedge Accounting Anwendung. Eine „Mandatory Break Clause“ regelt für einen Anteil von EUR 100 Mio. die Beendigung der Sicherungsgeschäfte durch eine Ausgleichszahlung im Juli 2024.



Unter Angabe des gesicherten Durchschnittszinssatzes weist das Nominalvolumen (Nettorisiko) der Zinstermingeschäfte im Hedge Accounting zum 31. Dezember 2023 nachfolgendes Fälligkeitsprofil auf:

31.12.2023	Fälligkeit		
	1-3 Monate	3-12 Monate	mehr als 1 Jahr
Zinsänderungsrisiko (Hedge Accounting)			
Nettorisiko in EUR Mio.	-	100,0	75,0
Durchschnittlicher fester Zinssatz	-	2,99 %	2,74%

Eine Ineffektivität ergibt sich in den meisten Fällen aufgrund des Ausfallrisikos der Kontrahenten. Dieses wird jedoch laufend überwacht und ist im Vergleich zum Sicherungseffekt nicht materiell. Ineffektivitäten werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.

31.12.2023 EUR Mio.	Nominal- betrag des Sicherungs- instruments	Buchwert des Sicherungs- instruments		Bilanzposten, in denen das Sicherungs- instrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode herangezogen wird
		Aktiva	Passiva		
Cash-Flow-Hedges					
Zinstermingeschäfte	175,0	-	2,8	sonstige (langfristige) Forderungen und Vermögenswerte bzw. übrige (langfristige) Verbindlichkeiten	-2,8

31.12.2023 EUR Mio.	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode herangezogen wird	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen
Cash-Flow-Hedges		
Geplante Transaktionen	-3,1	0,0 ²⁷

Der in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Saldo aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird, weist zum Stichtag 31.Dezember 2023 einen Wert von EUR 0,0 Mio. aus.

Bestimmte bestehende Benchmark-Zinssätze, darunter diejenigen der London Interbank Offer Rate – für USD, GBP, CHF und JPY – wurden umfassend international reformiert (IBOR-Reform). Dies hat zur Folge, dass diese Zinssätze schrittweise abgeschafft und durch alternative, nahezu risikofreie Referenzzinssätze auf Overnight-Basis ersetzt werden. Für den Konzern waren zum 31. Dezember 2020 in Zusammenhang mit der IBOR-Reformierung lediglich die Zinssätze in den Währungen Euro und US-Dollar von grundlegender Relevanz. Im Bereich der Referenzzinssätze für den Euro war insbesondere die Ablösung des EONIA-Zinssatzes durch den €STR (Euro Short-Term Rate) zum 31. Dezember 2021 von Bedeutung. Die Reformierung des EURIBORs wurde bereits im November 2019 abgeschlossen und hatte insofern keinen direkten Einfluss auf die Finanzinstrumente der DRÄXLMAIER Group. An die Stelle der USD-LIBOR-Rate tritt die Secured Overnight Financing Rate (SOFR). Während die Publikation für den Referenzzins USD-LIBOR mit den Laufzeiten eine Woche und zwei Monate zum 31. Dezember 2021 eingestellt wurde, wurde die Veröffentlichung für die restlichen Laufzeiten zum 30. Juni 2023 beendet. Aktuell existiert noch eine synthetische Berechnung einzelner USD-Libor Laufzeitbänder übergangsweise bis zum 30. September 2024. Risiken der Zinsreformierung und deren Auswirkungen auf die DRÄXLMAIER Group werden durch ein intern etabliertes Risikomanagement fortlaufend überwacht und gesteuert.

²⁷ Reklassifizierung der Sicherungsgeschäfte, die im folgenden Monat fällig werden.



Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Im Bereich der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte war der Konzern keinen IBOR-Risiken ausgesetzt. Auch für die Zukunft wird das Risiko aus der Zinsreformierung für derartige bestehende Vermögenswerte als gering eingestuft.

Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden des Konzerns weisen in Bestandteilen variable Zinsvereinbarungen auf. Betroffen hiervon sind Zinszahlungen im Kontext bestehender Schuld-scheinfinanzierungen, deren variabel-verzinsliche Tranchen auf den 6-Monats-EURIBOR referenzieren. Euro-Ziehungen unter dem Konsortialkreditrahmen referenzieren je nach Laufzeit gleichfalls auf EURIBOR-Zinssätze. Basierend auf der bereits im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen Reformierung des EURIBORs waren hieraus jedoch keine direkten Risiken mehr erkennbar. EUR- sowie USD-Zinszahlungen im Rahmen der begebenen Senior-Notes (USPP) weisen für alle Laufzeiten nur fixe Bestandteile auf

Finanzderivate

Zu Risikomanagementzwecken hält der Konzern Cross Currency Interest Rate Swaps, die nicht in Sicherungsbeziehungen designiert waren. Die vertraglichen Vereinbarungen sehen nur bereits fixierte Zinszahlungen vor, sodass aus der Zinsreform keine direkten Risiken abzuleiten sind. Zur Absicherung von Währungsrisiken künftiger Transaktionen hält der Konzern ferner Finanzderivate, die als Cash-Flow-Hedges in Sicherungsbeziehungen designiert waren. Auch hier sind keine Risiken aus der Zinsreform erkennbar, infolgedessen bei bestehenden Sicherungsbeziehungen kein Handlungsbedarf erforderlich war.

Der Konzern überwacht den Fortschritt der Umstellung der IBORs auf neue Referenzzinssätze, indem er die Gesamtbeträge der Verträge, die noch nicht auf den alternativen Referenzzinssatz umgestellt wurden, überprüft.

c) Währungsrisiko

Offene, d.h. einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden grundsätzlich, soweit sinnvoll und möglich, durch derivative Finanzinstrumente kursgesichert. Hierzu werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Der Abschluss dieser zuständige Organisationseinheit Treasury. In der Regel werden Sicherungsgeschäfte für zukünftige Fremdwährungs-Cash-Flows mit Laufzeiten von bis zu drei Jahren abgeschlossen. In Einzelfällen können auch längere Laufzeiten kontrahiert werden. Damit wird sichergestellt, dass ein sehr hohes Maß an Effektivität des Absicherungsportfolios erreicht wird.

Zu den Bilanzstichtagen bestanden die in den folgenden Tabellen aufgeführten Sicherungsgeschäfte; Nominalvolumina wurden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wider. Die in den Tabellen ersichtliche Differenz zwischen den für das Hedge Accounting designierten Geschäften resultiert zum einen aus der zum Stichtag erfolgten Reklassifizierung von Sicherungsgeschäften aufgrund der bilanziellen Erfassung der korrespondierenden Grundgeschäfte, zum anderen aus nicht für das Hedge Accounting designierten kurzfristigen Devisenswaps zur Synchronisierung von Zahlungsterminen des Grundgeschäftes und der entsprechenden Devisenkurssicherung sowie aus kurzfristigen Sicherungsgeschäften für konzerninterne Fremdwährungsdarlehen. Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.



Der Großteil der Sicherungsgeschäfte dient zur Vermeidung von Wechselkursrisiken aus:

- der Platzierung von derzeit USD 407,5 Mio. Senior Notes
- den von der Muttergesellschaft an die Einzelgesellschaften ausgereichten Fremdwährungskrediten
- erwarteten künftigen Fremdwährungs-Cash-Flows

Übersicht der Grund- und Sicherungsgeschäfte:

Mio. USD Senior Notes und Sicherungsgeschäfte		Betrag 31.12.2022	Erhöhung	Tilgung	Bewertungs- veränderung	Betrag 31.12.2023	Bewertungs- veränderung seit Platzierung
Grundgeschäft							
USD Senior Notes	USD	407,5	-	-	-	407,5	-
USD Senior Notes	EUR	382,1	-	-	13,3	368,8	57,9
davon in Sicherungs- verhältnissen							
Natural Hedge durch USD Investments	USD	330,5	-	-	-	330,5	-
durch CCIRS (nominal) gesichert	USD	77,0	-	-	-	77,0	-
	EUR	72,2	-	-	2,5	69,7	-0,4
Sicherungsgeschäfte							
Bewertung CCIRS (mark-to-market), positive Marktwerte	EUR	5,8	-	-	-3,5	2,3	2,3
Einfluss auf das übrige Finanzergebnis		-	-	-	-0,9 ²⁸	-	1,9

In der Bewertungsveränderung 2023 werden die Effekte auf das Finanzergebnis zum 31. Dezember 2023 dargestellt. Die unterjährigen Effekte aus der Bewertung sind in der Tabelle nicht berücksichtigt.

Die Bewertung der Sicherungsgeschäfte zum Fair Value am jeweiligen Bilanzstichtag nach der „mark-to-market-Methode“ hat einen erheblichen Einfluss auf das übrige Finanzergebnis.

	Nominalvolumen		Zeitwerte	
Währungssicherungen mit Dritten EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Devisentermingeschäfte	1.195,3	964,8	82,8	43,0
davon im Hedge Accounting	919,5	619,9	77,7	37,6
CCIRS	69,7	72,2	2,3	5,8
davon im Hedge Accounting	-	-	-	-
Summe	1.265,0	1.037,0	85,1	48,8
davon im Hedge Accounting	919,5	619,9	77,7	37,6

²⁸ Betrifft den Effekt auf das übrige Finanzergebnis, der sich aus dem gesicherten Anteil der USD Senior Notes ergibt.



Unter Angabe der gesicherten Durchschnittskurse (Terminkurse) weist das Nominalvolumen (Nettorisiko) der Devisentermingeschäfte im Hedge Accounting zum 31. Dezember 2023 nachfolgendes Fälligkeitsprofil auf:

31.12.2023	Fälligkeit		
	1-3 Monate	3-12 Monate	mehr als 1 Jahr
Wechselkursrisiko Devisentermingeschäfte (Hedge Accounting)			
Nettorisiko in EUR Mio.	96,9	337,4	485,2
Durchschnittlicher Terminkurs			
USD:MXN	22,77	22,06	21,34
EUR:PLN	4,89	4,98	5,06
EUR:RON	5,22	5,32	5,40

31.12.2022	Fälligkeit		
	1-3 Monate	3-12 Monate	mehr als 1 Jahr
Wechselkursrisiko Devisentermingeschäfte (Hedge Accounting)			
Nettorisiko in EUR Mio.	84,0	256,5	279,3
Durchschnittlicher Terminkurs			
USD:MXN	22,02	22,62	23,39
EUR:PLN	4,74	4,83	5,26
EUR:RON	5,21	5,33	5,63

Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte (u.a. auch aus Devisenswaps). Die Sicherungsgeschäfte dienen ausschließlich zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme in Fremdwährung. Der Konzern wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an.

Als Hauptursachen für Ineffektivitäten bei den Sicherungsbeziehungen sind die Auswirkungen des Kreditrisikos auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte (welche sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln), die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind, zu nennen. Ineffektivitäten werden im übrigen Finanzergebnis erfasst.



31.12.2023 EUR Mio.	Nominal- betrag des Sicherungs- instruments	Buchwert des Sicherungs- instruments		Bilanzposten, in denen das Sicherungs- instrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode heran- gezogen wird
		Aktiva	Passiva		
Cash-Flow-Hedges					
Devisentermin- geschäfte	919,5	78,0	0,3	sonstige (lang- fristige) Forde- rungen und Vermögenswerte bzw. übrige (langfristige) Verbindlichkeiten	77,7
31.12.2023 EUR Mio.	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode herangezogen wird			Rücklage für die Absicherung von Zahlungs- strömen	Rücklage für Kosten der Absicherung
Cash-Flow-Hedges					
geplante Transaktionen			77,7	45,3 ²⁹	29,3 ³⁰

Der in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Saldo aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird, weist zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Wert von EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) aus.

²⁹ Reklassifizierung der Sicherungsgeschäfte, die im folgenden Monat fällig werden.

³⁰ Reklassifizierung der Sicherungsgeschäfte, die im folgenden Monat fällig werden.

31.12.2022 EUR Mio.	Nominal- betrag des Sicherungs- instruments	Buchwert des Sicherungs- instruments	Bilanzposten, in denen das Sicherungs- instrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode heran- gezogen wird
		Aktiva	Passiva	
Cash-Flow-Hedges				
Devisentermin- geschäfte	619,8	38,4	0,8	sonstige (lang- fristige) Forde- rungen und Vermögenswerte bzw. übrige (langfristige) Verbindlichkeiten
31.12.2022 EUR Mio.	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität der Absicherung für die Periode herangezogen wird		Rücklage für die Absicherung von Zahlungs- strömen	Rücklage für Kosten der Absicherung
Cash-Flow-Hedges				
geplante Transaktionen			37,6	25,9
				8,3 ³¹

Das Fremdwährungsrisiko Nominal (ohne Derivate) sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

³¹ Reklassifizierung der Sicherungsgeschäfte, die im folgenden Monat fällig werden.



Marktrisiko – Quantitative Angaben zum Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko Nominal (ohne Derivate)

EUR Mio.	EUR		USD		MXN		CNY		Übrige		Gesamt	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ³²	398,5	263,3	213,9	179,0	0,0	0,0	186,5	211,2	44,6	37,8	843,5	691,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,4	7,3	4,9	1,0	0,3	1,5	5,6	5,7	30,5	31,2	43,7	46,7
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	6,8	6,0	-	-	-	-	-	-	1,5	1,4	8,3	7,4
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	15,2	16,0	1,7	2,5	3,9	3,6	4,5	3,4	8,2	6,6	33,5	32,1
Gesamt Forderungen	422,9	292,6	220,5	182,5	4,2	5,1	196,6	220,3	84,8	77,0	929,0	777,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ³³	284,7	302,7	137,6	100,0	6,6	6,1	65,8	68,9	18,2	30,7	512,9	508,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	306,8	95,1	-	-	-	-	-	-	-	-	306,8	95,1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	2,1	1,6	2,1	1,6
Übrige Verbindlichkeiten	144,6	164,2	51,6	48,4	9,1	14,4	65,6	49,2	27,4	37,3	298,3	313,5
Gesamt Verbindlichkeiten	736,1	562,0	189,2	148,4	15,7	20,5	131,4	118,1	47,7	69,6	1.120,1	918,6
Nettoexposition (Forderungen - Verbindlichkeiten)	-313,2	-269,4	31,3	34,1	-11,5	-15,4	65,2	102,2	37,1	7,4	-191,1	-141,1

³² Einschließlich Forderungen gegen nahestehende Unternehmen.

³³ Einschließlich Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen



Quantitative Darstellung des Währungsrisikos

Die nachfolgende Berechnung basiert auf der Annahme, dass der Euro zum Stichtag gegenüber den Fremdwährungen um jeweils zehn Prozent auf- bzw. abgewertet hätte. Ferner wurde bei der Szenario Berechnung widerspiegelt, dass es sich bei den Sicherungsgeschäften, die sich auf den USD bzw. sonstige Währungen beziehen, um Währungskäufe handelt. Darüber hinaus wurden die USD Senior Notes sowie die zugehörigen Derivate bei der Ermittlung des Währungsrisikos ausgeklammert, da Veränderungen des EUR/USD Kurses ohne wirtschaftliche Auswirkung geblieben wären. Nicht durch derivative Instrumente währungskursgesicherte USD Senior Notes werden durch auf USD nominierter Vermögenswerte kursgesichert (Natural Hedge). Auch daraus hätten sich keine Währungskurseffekte ergeben.

Alle Sicherungsgeschäfte dienen zur Festlegung von Devisenkursen für künftige Zahlungsströme in Fremdwährung. Diese noch nicht realisierten und folglich bilanziell nicht erfassten Zahlungseingänge bzw. Zahlungsausgänge werden bei der nachstehenden Bewertung jedoch nicht beachtet. Unter Berücksichtigung der Annahme einer Aufwertung des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung um zehn Prozent, hätte sich das Ergebnis um EUR 0,9 Mio. reduziert (Vorjahr: Erhöhung um EUR 9,8 Mio.). Bei einer Abwertung des Euros gegenüber der jeweiligen Fremdwährung um zehn Prozent, hätte sich das Ergebnis um EUR 1,1 Mio. reduziert (Vorjahr: Reduzierung um EUR 12,2 Mio.). Für Sicherungsgeschäfte, die unter die Regelungen des Hedge Accounting fallen, hat eine Marktwertänderung keinen Ergebniseinfluss. Diese wird direkt im Eigenkapital erfasst. Bei einer Aufwertung des Euro um zehn Prozent hätte sich eine Belastung des Eigenkapitals von EUR 50,1 Mio. (Vorjahr: EUR 24,7 Mio.) ergeben. Bei einer Abwertung des Euro um zehn Prozent hätte sich eine Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 60,9 Mio. (Vorjahr: EUR 29,9 Mio.) ergeben.

EUR Mio.	Gewinn und Verlust 31.12.2023			Gewinn und Verlust 31.12.2022		
	Buchwerte Forderungen – Verbindlich- keiten	Sensitivität Gewinn/Verlust		Buchwerte Forderungen – Verbindlich- keiten	Sensitivität Gewinn/Verlust	
Währungen		+10 %	-10 %		+10 %	-10 %
USD	31,5	-3,2	3,2	34,1	-3,4	3,4
MXN	-21,3	2,1	-2,1	-15,4	1,5	-1,5
CNY	64,9	-6,5	6,5	102,2	-10,2	10,2
Übrige	18,1	-1,8	1,8	7,4	-0,7	0,7
Zwischensumme	93,2	-9,4	9,4	128,3	-12,8	12,8
	Nominal- volumen	Sensitivität Gewinn/Verlust		Nominal- volumen	Sensitivität Gewinn/Verlust	
Währungen ³⁴		+10 %	-10 %		+10 %	-10 %
USD	94,6	-8,6	10,5	64,4	-5,9	7,1
RON	25,8	-2,3	2,8	13,9	-1,3	1,5
GBP	8,9	-0,8	0,9	11,0	-0,9	1,1
EUR ³⁵	152,2	16,8	-59,1	230,7	20,7	-25,3
Übrige	25,0	-1,1	1,3	35,2	-2,8	3,4
Zwischensumme	306,5	4,0	-43,6	355,2	9,8	-12,2
Summe	399,7	-5,4	-34,2	483,5	-3,0	-0,6

³⁴ Devisentermingeschäfte.³⁵ Fremdwährungsverkäufe.

**d) Beizulegender Zeitwert**

Die ermittelten Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden gemäß einer Fair-Value-Hierarchie klassifiziert. Die Klassifizierung spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

- auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3)

Zum 31. Dezember 2023 werden folgende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, bilanziert:

EUR Mio.	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	-	90,6	-	90,6
Devisentermingeschäfte	-	83,6	-	83,6
Cross Currency Interest Rate Swaps (CCIRS)	-	2,3	-	2,3
Warendermingeschäfte	-	0,2	-	0,2
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	-	0,8	-	0,8
Zinstermingeschäfte	-	2,8	-	2,8
Warendermingeschäfte	-	0,2	-	0,2

Der Fair Value für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wurden, wird ermittelt, indem vom ausstehenden Zahlbetrag die erwarteten Kreditverluste abgezogen werden.



EUR Mio.	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Veräußerungsoption)	-	54,8	-	54,8
Devisentermingeschäfte	-	43,0	-	43,0
Cross Currency Interest Rate Swaps (CCIRS)	-	5,8	-	5,8
Zinstermingeschäfte	-	15,0	-	15,0
Warendermingeschäfte	-	0,9	-	0,9
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	-	1,6	-	1,6
Zinstermingeschäfte	-	1,2	-	1,2
Warendermingeschäfte	-	0,7	-	0,7

Für derivative Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert anhand folgender Methoden bestimmt: Optionen werden durch marktübliche Methoden, wie bspw. Black-Scholes-Modellen, bewertet. Weitere derivative Finanzinstrumente werden durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen Ausfallrisiken nach der Barwertmethode bewertet. Als Inputparameter werden die am Bilanzstichtag, sofern verfügbar, beobachtbaren relevanten Zinssätze sowie Marktpreise angewendet, welche von externen Datenanbietern bezogen werden.

Im Geschäftsjahr 2023 sind keine Umgliederungen zwischen den Stufen erfolgt. Ebenso gab es keine Eingliederungen der Fair Values in Stufe 1 und Stufe 3. Die Eingliederung der Fair Values erfolgt auf Basis der Überprüfung zum Geschäftsjahresende.

e) Rohstoffrisiken

Der volumenmäßig größte Anteil an Rohstoffen, deren Preis auf Basis von Börsennotierungen festgestellt wird, entfällt auf das in den verarbeiteten Kabeln enthaltene Kupfer. Damit verbundene Preisrisiken können über synchronisierte Preisanpassungsmechanismen auf Kunden- und Lieferantenseite üblicherweise nahezu vollständig eliminiert werden. Zur Optimierung von Effektivitätslücken aufgrund von Fristeninkongruenzen werden bedarfsgerecht kurzlaufende Termingeschäfte (Käufe und Verkäufe) auf Kupfer abgeschlossen.

Die Kontrakte haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und wurden deshalb nicht zum Hedge Accounting designiert. Zum Stichtag weisen die Kontrakte saldiert einen beizulegenden Zeitwert von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) auf.

Quantitative Darstellung des Rohstoffrisikos

Zum 31. Dezember 2023 belief sich das Nominalvolumen der Derivate, die zur Absicherung von Rohstoffrisiken abgeschlossen wurden, auf insgesamt EUR 19,6 Mio. Die nachfolgende Berechnung basiert auf der Annahme, dass zum Stichtag die Kupfernotierung um jeweils zehn Prozent auf- bzw. abgewertet hätte.

EUR Mio.	Gewinn und Verlust		Eigenkapital	
	Aufwertung	Abwertung	Aufwertung	Abwertung
31.12.2023				
Commodities	0,0	-0,3	-	-



f) Kontrahentenbonität

Die DRÄXLMAIER Group arbeitet im Rahmen der Finanzierung und Absicherung von Finanzrisiken mit einer Gruppe von Kernbanken zusammen, die grundsätzlich alle über eine erstklassige Bonität verfügen sollen.

Für Transaktionen mit Finanzpartnern werden Kontrahentenlimite festgelegt. Hierdurch werden Ausfallrisiken, die darin bestehen, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können, minimiert. In Höhe der positiven Marktwerte der Derivate besteht ein Kontrahentenrisiko. Die Finanzstrategie der DRÄXLMAIER Group im Bereich der derivativen Finanzinstrumente fokussiert sich darauf, hauptsächlich mit solchen Banken zusammen zu arbeiten, die dem Unternehmen auch Finanzierungsmittel zur Verfügung stellen.

Den abgeschlossenen Geschäften liegen keine Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen mit den Gegenparteien zugrunde, sodass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung positiver und negativer Marktwerte von Derivaten, die mit dem gleichen Kontrahenten abgeschlossen wurden, hat. Daher entspricht der Bilanzwert dem Bruttowert der jeweiligen Derivate.

g) Risikokonzentration

Die geographische Verteilung sowie die Währungszusammensetzung von Aktiv- und Passivposten sind in folgenden Tabellen dargestellt.



Risikokonzentration

Aktiva

Geographische Verteilung und Währungszusammensetzung

EUR Mio.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ³⁶		Derivate ³⁷		Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte		Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Konzentration nach Regionen										
Deutschland	242,8	145,9	86,2	65,6	0,6	0,6	9,4	11,8	6,5	0,6
Übriges Europa	211,8	161,5	-	-	6,2	5,4	7,5	7,6	6,3	12,7
Amerika	178,0	151,3	-	-	0,0	0,0	5,6	6,0	0,3	1,5
Asien	206,8	230,7	-	-	0,7	0,7	5,1	4,2	14,4	19,4
Afrika	4,1	1,8	-	-	0,8	0,7	5,9	2,5	16,2	12,5
Gesamt	843,5	691,3	86,2	65,6	8,3	7,4	33,5	32,1	43,7	46,7
Konzentration nach Währungen										
EUR	398,5	263,3	86,2	65,6	6,8	6,0	15,2	16,0	2,4	7,3
USD	213,9	179,0	-	-	-	-	1,7	2,5	4,9	1,0
MXN	0,0	0,0	-	-	-	-	3,9	3,6	0,3	1,5
CNY	186,5	211,2	-	-	-	-	4,5	3,4	5,6	5,7
Übrige Währungen	44,6	37,8	-	-	1,5	1,4	8,2	6,6	30,5	31,2
Gesamt	843,5	691,3	86,2	65,6	8,3	7,4	33,5	32,1	43,7	46,7

³⁶ Einschließlich Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

³⁷ Konzentration der Buchwerte in Deutschland aufgrund des zentralen Hedgings.



Risikokonzentration

Passiva

Geographische Verteilung und Währungszusammensetzung

EUR Mio.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ³⁸		Derivate ³⁹		Übrige langfristige Verbindlichkeiten		Übrige Verbindlichkeiten		Finanzschulden ⁴⁰	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Konzentration nach Regionen										
Deutschland	166,7	189,7	4,2	2,3	-	-	134,4	145,6	1.270,7	1.182,1
Übriges Europa	167,2	139,0	-	-	1,7	1,2	29,1	40,8	-	-
Amerika	91,3	88,6	-	-	-	-	61,2	67,4	-	-
Asien	81,2	83,0	-	-	0,2	0,2	66,1	50,5	-	-
Afrika	6,5	8,1	-	-	0,2	0,2	7,5	9,2	-	-
Gesamt	512,9	508,4	4,2	2,3	2,1	1,6	298,3	313,5	1.270,7	1.182,1
Konzentration nach Währungen										
EUR	284,7	302,7	4,2	2,3	-	-	144,6	164,2	902,0	800,1
USD	137,6	100,0	-	-	-	-	51,6	48,4	368,7	382,0
MXN	6,6	6,1	-	-	-	-	9,1	14,4	-	-
CNY	65,8	68,9	-	-	-	-	65,6	49,2	-	-
Übrige Währungen	18,2	30,7	-	-	2,1	1,6	27,4	37,3	-	-
Gesamt	512,9	508,4	4,2	2,3	2,1	1,6	298,3	313,5	1.270,7	1.182,1

³⁸ Einschließlich Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen.

³⁹ Konzentration der Buchwerte in Deutschland aufgrund des zentralen Hedgings. Negative Marktwerte beinhalten die Währungskomponente der Cross Currency Interest Swaps (CCIRS).

⁴⁰ Finanzschulden beinhalten USPP in Höhe von nominal USD 407,5 Mio. und EUR 155,0 Mio. sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 440,0 Mio.



(36) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen angegeben werden, die die DRÄXLMAIER Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, soweit sie nicht bereits in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der DRÄXLMAIER Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen.

Die Angabepflichten berühren die DRÄXLMAIER Group in Bezug auf Geschäftsbeziehungen zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen (Key Management) und Geschäftsbeziehungen zu den nahestehenden Unternehmen.

Bei den Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen, die grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen erfolgten, handelt es sich im Wesentlichen um Liefer- und Leistungsgeschäfte sowie Finanztransaktionen.



EUR Mio.	Empfangene Lieferungen und Leistungen		Erbrachte Lieferungen und Leistungen	
Unternehmen	2023	2022	2023	2022
Delta Management GmbH, Geisenhausen	4,1	4,4	0,3	0,2
Delta ImmoTec GmbH, Geisenhausen	15,0	4,2	0,4	0,3
Delta Gebäudetechnik GmbH, Geisenhausen	21,3	2,6	0,1	0,1
Delta Real Estate GmbH & Co. KG, Geisenhausen	0,7	0,7	-	-
DXG Versorgungsmanagement GmbH, Geisenhausen ⁴¹	0,5	0,5	-	-
Delta ImmoTec de Mexico S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi	0,6	1,1	0,1	0,1
DRX Holding SE Geisenhausen ⁴²	0,1	0,1	0,7	-
GLD Immo KG, Geisenhausen	2,5	2,5	-	-
I.M.T. IMOBILIARE MANAGEMENT TRANSILVANIA S.R.L Codlea	4,8	4,8	-	-
Elco GmbH Geisenhausen	0,8	0,8	-	-
DMW Assekuranz und Risikomanagement GmbH, Geisenhausen	0,4	0,3	-	-
DT ImmoTec Tunisia SARL, Sidi Abdelhamid Sousse	-	0,2	-	-

EUR Mio.	Verbindlichkeiten gegenüber		Forderungen und sonstige Vermögenswerte gegen	
Unternehmen	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Delta Management GmbH, Geisenhausen	1,1	1,0	-	-
Delta ImmoTec GmbH, Geisenhausen	2,2	0,6	13,1	17,4
Delta Gebäudetechnik GmbH, Geisenhausen	7,3	0,6	0,1	4,5
DXG Versorgungsmanagement GmbH, Geisenhausen	0,5	0,5	-	-
Delta ImmoTec de Mexico S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi	0,1	0,1	-	-
DRX Holding SE, Geisenhausen	2,2	2,3	-	-
Delta Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Geisenhausen	-	-	-	0,8

Die Gesamtvergütung für das Key Management hat in 2023 EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 9,6 Mio.) betragen. Hiervon entfielen auf kurzfristig fällige Leistungen EUR 5,9 Mio. (Vorjahr: EUR 9,4 Mio.) und auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.). Die kurzfristigen Umfänge beinhalten Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB betrugen im Geschäftsjahr 2023 EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 8,2 Mio.). Früheren Mitgliedern der Geschäftsführung wurden Gesamtbezüge in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) gewährt. Die für diese Personengruppe gebildete Pensionsrückstellung betrug EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.).

⁴¹ Umfirmierung der DVM Versorgungsmanagement GmbH per 28. Juni 2022

⁴² Umfirmierung der Fritz Dräxlmaier Holding GmbH per 11. September 2023

**(37) Honorare des Abschlussprüfers**

Der im Geschäftsjahr 2023 für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und dessen verbundene Unternehmen erfasste Honoraraufwand nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB gliedert sich wie folgt:

EUR Mio.	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	1,0	1,0
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,6	0,8
Sonstige Leistungen	0,2	0,0
Gesamt	1,8	1,8

(38) Gesellschafter der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG

Komplementärin der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG ist die Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH, Vilsbiburg, welche keine Kapitaleinlage gezeichnet hat. Die Anteile der Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH werden von der Eldrax Holding AG, Schweiz, gehalten.

Alleinige Kommanditistin der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG ist die DRX Holding SE, Geisenhausen. Sämtliche Anteile werden von Frau Lisa Dräxlmaier gehalten.

(39) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen haben von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- DAP Dräxlmaier Automotivprodukte GmbH
- DAS Dräxlmaier Automotivsysteme GmbH
- DBM Dräxlmaier Batterie Montage GmbH
- dConn GmbH
- DEE Dräxlmaier Elektrik- und Elektroniksysteme GmbH
- DFL Dräxlmaier Fahrzeuglogistik GmbH
- DGP Dräxlmaier Global Procurement GmbH
- DHG Dräxlmaier Hochvoltssysteme GmbH
- DIS Dräxlmaier Industrial Solutions GmbH
- DRX Mobility GmbH
- DST Dräxlmaier Systemtechnik GmbH
- Eldra Kunststofftechnik GmbH
- Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG
- Lisa Dräxlmaier GmbH
- Lisa Dräxlmaier Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH
- QEST Antenna Technology GmbH
- QEST Quantenelektronische Systeme GmbH



(40) Nachtragsbericht

Zum 1. April 2024 übernimmt Dr. Harald Straky die Funktion des Chief Technology Officer (CTO) der DRÄXLMAIER Group. Er berichtet an CEO Jan Reblin, der das Amt des CTO bislang zusätzlich zu seiner Rolle als CEO kommissarisch innehatte.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der DRÄXLMAIER Group auswirken, sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht bekannt.

(41) Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung wurde von der Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH, Vilsbiburg, vertreten durch ihre Geschäftsführer, Herrn Fritz Dräxlmaier, Landshut, Herrn Stefan Brandl, Landshut, Herrn Jan Reblin, Geisenhausen und Herrn Franz Haslinger, Neumarkt-St. Veit (am 30. April 2023 als Geschäftsführer ausgeschieden), ausgeübt.

Der Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 05. April 2024 zur Veröffentlichung genehmigt.

Vilsbiburg, 05. April 2024

Fritz Dräxlmaier Beteiligungsgesellschaft mbH

Fritz Dräxlmaier
Chairman

Stefan Brandl
Vice Chairman, CEO

Jan Reblin
CEO

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers
an die Fritz DRÄXLMAIER GmbH & Co. KG, Vilsbiburg



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG,
Vilsbiburg

Bestätigungsvermerk



Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG, Vilsbiburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

**Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Bestätigungsvermerk



- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 05. April 2024

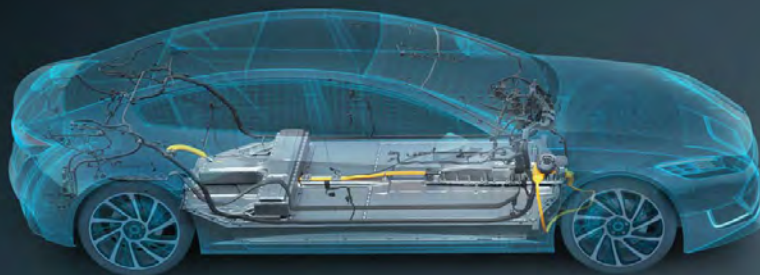
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer

Hilmer
Wirtschaftsprüfer



Geschäftsbericht 2023 DRÄXLMAIER Group



DRÄXLMAIER Group

Landshuter Straße 100
84137 Vilsbiburg | Germany

www.draexlmaier.com

© DRÄXLMAIER Group – 04 / 2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG, Vilsbiburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG, Vilsbiburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 5. April 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer

Hilmer
Wirtschaftsprüfer